

Die

Inventur der Firma Fugger

aus dem Jahre 1527.

Eingeleitet und herausgegeben

von

Jacob Strieder.

TÜBINGEN
VERLAG DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1905.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort und Einführung	IX
Begriffe	XI
Einleitung.	
I. Ursache und Veranlassung der Inventur	1
II. Die Entstehung der Inventur, der Bilanz und der Gewinnberechnung. Kurze Beschreibung des Inhaltes dieser Schriftstücke	2
A. Die Bilanz	5
B. Die Gewinnermittlung	6
α) der Gesellschaft	6
β) der einzelnen Gesellschafter	6
γ) Die Verteilung etwa eingehender zweifelhafter Forderungen	7
C. Die Inventur	8
1) Die Passiva	8
a. aus dem sog. Wechselbuch (Einlagen)	8
b. aus dem »alten ungarischen Handel«	9
c. aus den einzelnen Faktoreien	9
α) Die Wechselgläubiger	9
β) Die übrigen »Creditori«	11
2) Die Aktiva	12
a. Das Inventarbuch	13
b. Das sog. schwarze Buch	14
α) Das schwarze Buch der gemeinen Handlung	15
β) Das schwarze Buch des sog. alten ungarischen Handels	16
c. Das sog. Wechselbuch	17
d. Das sog. Hofbuch	18
e. Der Hauptteil der Aktiva (die Aktiva der einzelnen Faktoreien)	21
α) Die Wechselschuldner	22
β) Die »Debitori«	24
III. Weitere Erläuterungen zu dem Inhalte des Inventurbuches	27
I. Münztechnisches	27

	Seite
A. Allgemeines	27
B. Die einzelnen in der Inventur vorkommenden Münzsysteme . . .	28
α) Der rheinische Gulden	28
β) Der ungarische Florin	29
γ) Der venetianische Dukaten	29
δ) Der römische Dukaten	30
ε) Der spanische Dukaten	30
ζ) Die niederländische Währung	30
η) Andere in der Fuggerinventur gebrauchte Münzsysteme . . .	30
2. Masse und Gewichte	31
α) Hohlmasse	31
β) Gewichte	31
γ) Längenmasse	32
3. Waren und Preise	33
α) Die Stoffe	33
aa) Damaststoffe	33
bb) Atlasstoffe	33
cc) Sammtstoffe	34
dd) Andere Seidenstoffe	34
Die Erzeugnisländer dieser Stoffe	34
ee) Wollene, baumwollene und leinene Stoffe	35
β) Metalle	35
aa) Kupfer	35
bb) Silber	36
cc) Andere Metalle	36
dd) Metallwaren	36
IV. Die Erzeugnisländer dieser Produkte. Der Fugger Bergbau und Metallhandel um das Jahr 1527.	37
A. Der Bergbau	37
B. Die Verhüttung der in den genannten Bergwerken gewonnenen Erze	44
1. Die Hüttenwerke des sog. ungarischen Handels	44
2. Die Hüttenwerke in Tirol	45
C. Der Vertrieb der in den genannten Hüttenwerken gewonnenen Metalle.	
Die Faktoreien dieses Handels	46
1. Der sog. ungarische Handel	46
α) Neusol	46
β) Hochkirch	48
γ) Fuggerau	48
Die reinen Handelsfaktoreien der ungarischen Abteilung. Die Leipziger Faktorei der Fugger	49
α) Ofen	49
β) Breslau	50
γ) Leipzig	52
2. Der Tiroler »Bergwerkhandel«	53
α) Schwaz	53
β) Hall	54
γ) Bozen	55

Text.	Seite
A. der Passiva.	
a. Die Passiva der einzelnen Faktoreien	57
(Bl. 1 bis Bl. 9a des »Ausgeben« betitelten Teiles der Inventur)	
b. Das sog. Wechselbuch	65
(Daselbst Bl. 9a bis Bl. 11 b).	
c. Die Passiva des »alten ungarischen Handels«	67
(daselbst Bl. 12 a).	
B. der Aktiva.	
I. Die im Hauptteil der Aktiva aufgeführten	68
a. der einzelnen Faktoreien	68
(Bl. 1a bis Bl. 16a des »Ainnemen« betitelten Teiles der Inventur).	
b. des sog. Wechselbuches	83
(daselbst Bl. 16a bis Bl. 16 b).	
c. des sog. Hofbuches	84
(daselbst Bl. 16 b bis Bl. 17 a).	
d. des ungarischen Handels	85
(daselbst Bl. 17 b).	
e. der liegenden Güter	85
II. Die im Inventarbuch aufgeführten	87
III. Die im sog. schwarzen Buch aufgeführten	100
a. des sog. gemeinen Handels	100
(Bl. 1a bis Bl. 7 b des schwarzen Buches).	
b. des sog. alten ungarischen Handels	106
(daselbst Bl. 8 b bis Bl. 11 b).	
C. Der Bilanz	111
D. Der Gewinnberechnung	111
Personenverzeichnis	115
Ortsverzeichnis	125

Vorwort und Einführung.

Das Fürstlich- und Gräfllich-Fuggersche Familien- und Stiftungsarchiv zu Augsburg besitzt in zwei Exemplaren, von denen sich das eine aus verschiedenen Schreibfehlern leicht als die Abschrift des anderen erkennen lässt, eine ausführliche Inventur mit dem dazu gehörigen Abschluss (Bilanz) etc. der Firma Fugger aus dem Jahre 1527. Die Passiva- und die Aktiva-Abteilung dieser Inventur (letztere mit Ausschluss des Inventars und der dubiosen und uneinbringlichen Forderungen, die in besonderen Heften untergebracht sind), sind in ein und dasselbe Heft eingetragen und zwar so, dass die Aktiva das Heft an dem einen, die Passiva es an dem anderen Ende beginnen.

Das Manuskript, auch die ältere Vorlage, (Papier, Folio) ist flüchtig geschrieben und äusserlich höchst einfach gehalten. Nur um das schwarze Buch — das Verzeichnis der zweifelhaften und uneinbringlichen Schulden — ist ein Pergamentumschlag gelegt, der mit Hilfe eines starken, schwarz-gelbseidenen Fadens die Blätter zusammenhält. Am Ende des Fadens ist das rote Wachsiegel Anton Fuggers angebracht.

In das schwarze Buch sind auch die losen Blätter, welche die Bilanz und die Gewinnberechnungen enthalten, gelegt. Namentlich die letzteren, aber auch andere Teile der Inventur sind arg beschädigt.

Das eben nach seinem Aeusseren beschriebene Manuskript sollte ursprünglich von Herrn Prof. Dr. *Alois Schulte* und mir gemeinschaftlich herausgegeben und eingeleitet werden. Als sich jedoch bei der Aufstellung eines Arbeitsplanes, die mir Herr Prof. *Schulte* überliess, einer gesunden Arbeitsteilung bedeutende Schwierigkeiten in den Weg stellten, überantwortete mir bald Herr Prof. *Schulte* die Edition allein.

Ich könnte mich bei der Frage nach der Nützlichkeit der

vorliegenden Publikation — eine Frage, die jeder gewissenhafte Autor einer Quellenpublikation sich stellen wird — auf *Alois Schultes* Autorität in handelsgeschichtlichen Dingen berufen. Es dürfte nicht notwendig sein. Jeder Historiker, der in die europäische Handelsgeschichte des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit etwas tiefer eingedrungen ist, wird bei der Erinnerung an diesen mühsamen Weg, welcher bis auf wenige Strecken einer Wüstenstrasse gleicht, dankbar der wenigen Publikationen aus gleichzeitigen Handelsbüchern gedenken¹⁾. Dankbar wird ein solcher Wanderer auch jede neue derartige Veröffentlichung begrüßen. Mehr noch ein Nationalökonom! Wer die innere Struktur des Grosshandels jener Zeit erforschen will, die Organisation der von ihm abhängigen, gewerblichen Betriebssysteme, »das Recht der Handelsgesellschaften« u. s. w. u. s. w., für den werden die Handelsbücher jener Zeit unentbehrlich sein. Er wird geneigt sein, statt von der *Nützlichkeit* ähnlicher Veröffentlichungen, wie der vorliegenden, von ihrer *Notwendigkeit* zu sprechen.

Was die Technik der Edition angeht, so habe ich mich an »die Bestimmungen über die Herausgabe der Urkunden und

1) Die meisten derartigen Publikationen nennt *H. Sieveking* in seinem Aufsatz: Aus venetianischen Handlungsbüchern. *Schmollers* Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich. Jahrgang 1901, S. 1489 ff. Mir sind ausser den dort genannten folgende teils in extenso veröffentlichte, teils in Auszügen mitgeteilte oder besprochene Handelsbücher des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit (bis etwa zur Mitte des XVI. Jahrhunderts) zu Gesicht gekommen. Das Reiserechenbuch des Hans Keller aus den Jahren 1489—1490 (Msc. der Wiener Hofbibliothek Nr. 2916 Fol. 1—10) ed. *A. Bruder*, Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Jahrg. 1881. S. 831 ff. Das Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494—1541 ed. *B. Greiff* als 26. Jahresbericht des historischen Kreisvereins im Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg. Augsburg 1861. Vgl. auch *W. Stieda*, Hansisch-venetianische Handelsverbindungen im XV. Jahrhundert. Rostock 1894. S. 37 ff. *J. Hartung*, Aus dem Geheimbuche eines deutschen Handelshauses im XVI. Jahrhundert. Zeitschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte. Jahrg. 1898. S. 36 ff. Rechnungsbuch des Froben u. Episcopius, Buchdrucker u. Buchhändler zu Basel 1557—1564. Herausgegeben von *R. Wackernagel*, Basel 1881. *W. Mantels*, Aus dem Memorial od. Geheimbuche des Lübecker Krämers H. Onnelgud 1479—1517. In den Beiträgen zur lübisch-hansischen Geschichte. Jena 1881 S. 341 ff.. *R. Ehrenberg* hat in seinen zwei bekanntesten geschichtlichen Werken, »Das Zeitalter der Fugger« (Jena 1896) und »Hamburg und England im Zeitalter der Königin Elisabeth« (Jena 1896) am meisten von allen bisherigen Wirtschaftshistorikern edierte und unedierte Handelsbücher — zum grössten Nutzen für seine Darstellung! — verwertet. Im »Zeitalter der Fugger« S. 122 f. bringt *Ehrenberg* auch einiges aus der vorliegenden Fuggerinventur.

Akten« der Königl. Sächsischen Kommission für Geschichte gehalten.

Die Einleitung, die dem Textabdruck vorausgeht, hat den Zweck, das Verständnis des edierten Manuskriptes zu erleichtern. Der aufmerksame Leser wird, auch wenn einmal über diesen Zweck hinaus gegangen worden zu sein scheint, kaum die Beziehung zu jener Absicht vermissen. Für das Ausmass der Intensität, mit der dabei auf einzelne Fragen eingegangen wurde, war die Wichtigkeit der Frage für die Handelsgeschichte der beginnenden Neuzeit bestimmend. Auf diesen Umstand ist einerseits die breite Behandlung, beispielsweise der Bergbauunternehmungen der Fugger zurückzuführen, anderseits auch die Tatsache, dass wir auf den kulturgeschichtlich so wichtigen Teil der Inventur, die Aufzählung des »Hausrates« nicht näher eingegangen sind.

Begriffe.

Unter Inventar (inventarium) verstehe ich die Aktiva und Passiva eines Handlungsvermögens.

Die schriftliche Aufnahme des Inventars (Inventaraufnahme) heisst Inventur (seltener Inventarisierung)¹⁾. Genauer ausgedrückt versteht das heutige Handelsrecht unter Inventur ein sorgfältig ausgeführtes Verzeichnis der Grundstücke, der Forderungen und Schulden, des baren Geldes und der sonstigen Vermögensstücke eines Kaufmanns, mitsamt der Wertangabe der einzelnen Vermögensgegenstände²⁾.

Das Buch, in welches die Inventur eingetragen wird, heisst Inventurbuch.

Dagegen ist ein Inventarbuch ein Buch, das jedes Stück der Geschäfts- oder Fabrikeinrichtung (des Inventars im engeren Sinne) nachweist³⁾.

Der das Verhältnis des Vermögens zu den Schulden darstellende Abschluss der Inventur heisst Bilanz⁴⁾.

1) Man hört in kaufmännischen Kreisen häufig von einer Inventuraufnahme sprechen, das soll, korrekt ausgedrückt, Inventaraufnahme heissen.

2) Vgl. § 39 des Handelsgesetzbuches des Deutschen Reiches vom 10. Mai 1897. Dort und in den folgenden Paragraphen sind leider die Begriffe Inventar und Inventur zusammengeworfen. Cfr. bes. § 41.

3) *R. Stern*, Buchhaltungslexikon. Wien u. Leipzig 1904. S. 263.

4) Handelsgesetzbuch des Deutschen Reiches. § 39.

Die Terminologie der deutschen Kaufleute des XVI. Jahrhunderts sagt für Inventur einfach Beschreibung (sc. der Aktiva und Passiva) oder auch Inventierung. Das entsprechende Tätigkeitswort heisst beschreiben oder inventieren ¹⁾.

Für Inventur und Bilanz zusammen, zugleich aber auch für den einen oder anderen dieser Begriffe wird in dieser Zeit: Generalüberschlag, Beschlussrechnung, Generalüberschlag und Rechnung, General-Raittung etc. synonym gebraucht ²⁾.

1) Nach dem Gesellschaftsvertrag des Anton Haug d. Ae. und des Ulrich Link zu Augsburg aus dem Jahre 1547. Er ist in das Inventurbuch der Firma aufgenommen, welches das Stadtarchiv zu Augsburg auf bewahrt.

2) Vgl. den genannten Gesellschaftsvertrag aus dem J. 1547. Dazu den Vertrag der Gesellschafter Melchior Manlich, Hans Langnauer, David Haug und Melchior Link aus dem J. 1557, niedergeschrieben in das Inventurbuch dieser Firma (Msc. im Augsburger Stadtarchiv), dazu die vorliegende Fuggerinventur aus dem J. 1527 an verschiedenen Stellen.

Einleitung.

I. Ursache und Veranlassung der Inventur.

Als im Dezember des Jahres 1525 König Ferdinand bei Gelegenheit eines Landtages im feierlichen Zuge in Augsburg einritt, da hiess, sobald sich die Vorreiter dem Fuggerhause näherten, der König Trompeter und Paukenschläger schweigen. Aufstillste, so erzählt der Augsburger Chronist Clemens Sender, zog der Habsburger mit all seinem Volke an dem Palaste vorbei, in welchem Jacob Fugger totkrank die letzte, schwere Stunde erwartete¹⁾.

Am 30. Januar 1526 ist Jacob Fugger kinderlos gestorben²⁾. Von seinen Neffen übernahm Anton die Führung der Handelsgeschäfte des Welthauses.

Richard Ehrenberg hat in seinem »Zeitalter der Fugger« den Nachweis geführt, dass Anton in den ersten Jahren seiner Geschäftsführung sich als überaus vorsichtiger Kaufmann erwies³⁾. Man versteht es — ganz abgesehen davon, dass die Vollstreckung des Jacob Fuggerschen Testamentes dies unbedingt nötig machte⁴⁾ — wenn ein solcher Art veranlagter Mann sein Soll und Haben genau zu überblicken wünschte. Die Frucht dieses Wunsches ist die schnelle Ausführung der vorliegenden Inventur und Bilanz aus dem Jahre 1527⁵⁾.

1) Chronik des *Clemens Sender*. Die Chroniken der deutschen Städte 23, S. 165.

2) Nach anderen Nachrichten starb Jacob Fugger schon am 30. Dezember 1525. Vgl. Die Chroniken der deutschen Städte 23, S. 166, Anm. 1.

3) *R. Ehrenberg*, Das Zeitalter der Fugger. Geldkapital und Kreditverkehr im XVI. Jahrhundert. 2 Bde. Jena 1896. I. Bd. S. 120 ff.

4) Fuggerinventur. Schwarzes Buch. Bl. 22.

5) Soviel ich sehe, ist die Inventur bisher nur von *R. Ehrenberg* (Das Zeitalter der Fugger) und *A. Schulte* (Die Fugger in Rom 1495—1523. Mit Studien zur Geschichte des kirchlichen Finanzwesens jener Zeit. Leipzig 1904) benutzt worden.

Es war lange Zeit, siebzehn Jahre, vergangen, seit die Fugger zuletzt Inventur gemacht hatten. Auch damals, im Jahre 1511, war die Vornahme der Inventur durch einen Wechsel in der Führung des Fuggerschen Geschäftes veranlasst worden. Als 1510 Ulrich, der letzte Bruder Jacob Fuggers starb, begann die Zeit des Alleinregiments für Jacob Fugger¹⁾. Ihm gegenüber spielten die Neffen, obgleich Jacob sie als Teilhaber eintragen liess, — die Firma hiess damals »Jacob Fugger und Gebrüders Söhne« — nur eine untergeordnete Rolle²⁾.

Die Inventur vom 14. Februar des Jahres 1511 ist uns, soviel ich weiss, nur in ihrem Schlussresultate erhalten. In dem Inventurbuche aus dem Jahre 1527 liegen zwei Blätter, auf welchen 1. das Endresultat der Bilanz von 1511, 2. die Verteilung des sich ergebenden Vermögens auf die einzelnen Familienmitglieder, 3. die Namen und Einlagen der nach Abschluss der Bilanz vom 14. Februar 1511 in der Firma verbleibenden Teilhaber verzeichnet sind. Diese Angaben wurden bei der Vornahme der Gewinnberechnung von 1511—1527 sowie der Vermögensverteilung auf die einzelnen Familienmitglieder beim Abschluss der Inventur von 1527 benötigt und deshalb aus dem älteren Hefte ausgezogen³⁾.

Auf diese Weise sind die kostbaren Zahlen der Forschung erhalten geblieben⁴⁾.

II. Die Entstehung der Inventur, der Bilanz und der Gewinnberechnung. Kurze Beschreibung des Inhaltes dieser Schriftstücke.

Die siebzehnjährige Frist zwischen den zwei genannten Fuggerinventuren wird den Kenner des kaufmännischen Lebens von

1) *Ehrenberg* l. c. I. Bd. S. 88 und *K. Häbler*, Die Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien. Weimar 1897. S. 12.

2) Für die genealogischen Fragen vgl. den Stammbaum des Hauses Fugger bei *A. Schulte*, Geschichte des mittelalterlichen Handel und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig. 2 Bde. Leipzig 1900. I. Bd. S. 648.

3) Die beiden Blätter sind von anderer Hand als die Hefte von 1527 geschrieben. Man könnte deshalb auf den Gedanken kommen, Originalreste von der Inventur des Jahres 1511 vor sich zu haben. Dem widerspricht jedoch einmal die Erwähnung der Inventur des Jahres 1527 auf Blatt 2 des Bruchstückes und zweitens die Tatsache, dass Jacob Fugger »selig« genannt wird.

4) Ich habe die betreffenden Blätter im Texte und nicht in einem Anhange ab-

heute in Erstaunen setzen. Die Kaufleute der meisten Kulturstaaen sind jetzt durch gesetzliche Vorschriften so streng an eine jährliche Inventur gebunden¹⁾, dass uns deren Vornahme als ein notwendiger Bestandteil der kaufmännischen Buchhaltung erscheint. Und doch stellten erst im XVII. Jahrhundert die Theoretiker der kaufmännischen Buchhaltung für eine völlig zuverlässige Bilanz die Forderung einer »regelmässig wiederkehrenden effektiven Inventarisierung« auf²⁾. Von den früheren verlangt weder Luca Paciolo, der zuerst i. J. 1494 eine Theorie der doppelten Buchführung niederschrieb³⁾, noch seine Nachfolger⁴⁾ eine Schlussinventur. Die Bilanz wird bei ihnen allein auf Grund der gebuchten Werte und nicht mit Hilfe einer tatsächlich vorgenommenen Inventur gezogen. Sie stellte demnach nur das dar, was wir heute eine Probe- oder Rohbilanz nennen.

In praxi freilich war man über diesen Standpunkt nachweislich schon im ersten Drittel des XVI. Jahrhunderts hinausgegangen. Die Bilanzen beispielsweise der Firma Antoni Haug d. Ä., Hans Langnauer, Ulrich Link und Mitverwandte aus der Zeit von 1533—1562⁵⁾, sind auf Grund tatsächlicher Inventarisierungen gedruckt, weil die Gewinnberechnung sowie die Vermögensverteilung aus dem Jahre 1527 auf ihnen aufgebaut ist.

1) Für Deutschland vgl. das Handelsgesetzbuch vom 10. Mai 1897, § 39. Ueber die kaufmännische Inventurpflicht anderer Länder siehe *Stern*, l. c. S. 267. In wenigen besonderen Fällen gestattet das Gesetz eine zweijährige Bilanzfrist. »Hat der Kaufmann ein Warenlager, bei dem nach der Beschaffenheit des Geschäfts die Aufnahme der Inventur nicht füglich in jedem Jahre geschehen kann, so genügt es, wenn sie alle zwei Jahre erfolgt. Die Verpflichtung zur jährlichen Aufstellung der Bilanz wird hierdurch nicht berührt.« H.G.B. § 39.

2) *Sieveking* l. c. S. 1514.

3) Frater Lucas de burgo sancti Sepulchri, Ordinis minorum et sacre theologie humilis professor, *Summa de Arithmetica, Geometria, Proportioni et Proportionalita*. Venedig 1494. Das Werk handelt in der 11. Abhandlung des 9. Abschnittes von Teil I über die Buchhaltung. *E. L. Jäger* hat in seinem Buche: *Lucas Paccioli und Simon Stevin*, Stuttgart 1876, diese Abhandlung ins Deutsche übertragen. Die Inventur, von der Luca Paciolo im Kap. 2 u. 3 ausführlich spricht, ist eine sog. Eröffnungsinventur. Für Luca Paciolo und sein Werk, ferner für die Geschichte der Buchhaltung vgl. die Literaturangaben im Handwörterbuch d. Staatswissenschaften. Art. Buchführung, *Sieveking*, l. c. an verschiedenen Stellen und auch *W. Sombart*, *Der moderne Kapitalismus*. 2 Bde. Leipzig 1902. I. Bd. S. 392 ff. Eine Geschichte der kaufmännischen Buchhaltung ist noch zu schreiben. Für sie in erster Linie werden die Handlungsbücher als Quellen zu dienen haben.

4) *E. L. Jäger*, *Beiträge zur Geschichte der Doppelbuchhaltung*. Stuttgart 1874. S. X.

5) Die Bilanzen mit den zugehörigen Inventuren und den Austeilungskonten

zogen. Ebenso lässt sich aus verschiedenen Stellen der Fuggerischen Inventur des Jahres 1527 die Vornahme einer effektiven Inventaraufnahme nachweisen¹⁾.

Sie wurde in den einzelnen Hauptlagern (auch Läger, Faktoreien genannt) von deren Vorständen (Faktoren) vorgenommen²⁾. Als Termin der Aufnahme war der 31. Dezember 1527 bestimmt, jedoch scheinen einige, weniger bedeutende Faktoreien — zu spät vielleicht avisiert — diesen Zeitpunkt nicht eingehalten und durch einen späteren ersetzt zu haben³⁾.

Nach dem spätesten dieser Termine, also etwa in die Mitte des Jahres 1528 mussten wir demnach die Zusammenstellung der Teilinventuren zum Zwecke des Abschlusses setzen. Dieses Geschäft besorgte der Chef des Hauses, wie aus den Ueberschriften über dem »Ainnemen« und dem »Außgeben« ersichtlich ist, wohl zum grössten Teile allein. Hierbei erwuchs ihm zunächst die Aufgabe, die Endresultate der Aktiva und der Passiva der einzelnen Faktoreiinventuren, die, in der dort zu Lande üblichen Münze ausgedrückt, von den Faktoren eingesandt worden waren, auf den rheinischen Gulden umzurechnen⁴⁾. Erst dann wohl erfolgte die Verteilung der Posten der einzelnen Filialinventuren und derjenigen der Augsburger Stammhausinventur nach Aktiva oder Passiva. Auf Grund dieser Aufstellung zog Anton Fugger sodann die Bilanz, welche als Resultat das Vermögen der Firma am Ende des Jahres 1527 ergab. Die Berech-

der genannten Gesellschaft (die Firma wechselte in der angegebenen Zeitspanne mehrere Male die Teilhaber und den Namen) sind genau wie in dem vorliegenden Fuggermanuskript in einem Buche vereinigt. Der erste Band enthält die Inventuren etc. der Jahre 1533, 1543, 1545, 1547 und 1549, der zweite, im Format grössere, die Inventuren etc. der Jahre 1551, 1553, 1555, 1557, 1560, 1561 u. 1562 (unvollständig). Das Manuskript, zwei starke Foliobände, bewahrt das Augsburger Stadtarchiv auf.

Ich hoffe an einer anderen Stelle auf die interessante Firma zurückzukommen. Hier sei nur noch bemerkt, dass das Gesellschaftsunternehmen die direkte Fortsetzung eines Unternehmens war, welches ein Augsburger Weber, Hans Bimmel, im letzten Drittel des XV. Jahrhunderts in kleinstem Stile gegründet hatte. Vgl. *J. Strieder*, Zur Genesis des modernen Kapitalismus. Forschungen zur Entstehung der grossen bürgerl. Kapitalvermögen am Ausgange des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit, zunächst in Augsburg. Leipzig 1904. S. 146 ff.

1) Vgl. bes. Fuggerinventur. Inventarbuch Bl. 1 Anm. 1.

2) Daselbst.

3) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 8, Inventarbuch Bl. 7 u. 10.

4) Wir kommen noch auf die verschiedenen in den Teilinventuren gebrauchten Münzsysteme zu sprechen.

nung des Gewinnes in der Zeit von 1511 bis 1527, sowie die Berechnung der Vermögensverteilung auf die einzelnen teilhabenden Familienmitglieder bildete endlich den Abschluss der Anton Fuggerschen Bilanzierungstätigkeit in dem ersten arbeitsreichen Semester von 1528.

In dem so entstandenen Schriftstücke nimmt die Bilanz und die sich an sie anschliessenden eben genannten Berechnungen einen nur geringen Raum ein. Den bei weitem grösseren Teil füllt, naturgemäss, die Inventur.

A. Die Bilanz.

In der Bilanz sind Passiva und Aktiva nebeneinander gestellt, sodann ist durch Subtraktion das Vermögen der Firma ermittelt worden. Auf die hierbei angewendete Zweiteilung der Geldwerte nach »Gold« und »Münze« kommen wir in dem Abschnitte über die Münztechnik noch zu sprechen.

Vergleicht man die Bilanz mit einer Bilanz von heute, so fällt ausser dieser Zweiteilung noch zweierlei auf. Das Handelsgesetzbuch des Deutschen Reiches vom 10. Mai 1897 bestimmt in § 40 bezüglich der Bewertung der Vermögensstücke in der Bilanz: »Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werte anzusetzen, uneinbringliche abzuschreiben«. In der Fuggerbilanz aus dem Jahre 1527 sind weder die uneinbringlichen (Anton Fugger sagt »böse Schulden«) noch die zweifelhaften Forderungen (»Schulden so nit gar gewiß«) angesetzt, obgleich beiderlei Art Schulden genau inventarisiert worden waren¹⁾. Ebenso ist der Wert der gesamten Mobilia der Handlung (also namentlich der Hausrat der verschiedenen Faktoreien) wenngleich in die Inventur detailliert aufgenommen, in der Bilanz unberücksichtigt geblieben.

Der Grund für diese »Abschreibungen« ist wohl in der Tatsache zu suchen, dass die Inventur — neben den oben schon genannten Zwecken — auch der Vermögensdeklaration, welche die Fugger nach Augsburger Stadtrecht alle 6 Jahre der Steuerbehörde einzureichen hatten, als Unterlage diente. Es brauchte nämlich bei dieser eidlichen Selbsteinschätzung nach alter Sitte

1) Wir kommen bei der Beschreibung der einzelnen Teile der Inventur noch auf dieses »schwarze Buch« zu sprechen. Dort soll auch von dem Verteilungsmodus der noch eingehenden zweifelhaften Forderungen unter die einzelnen Gesellschafter die Rede sein.

der Hausrat nicht mit angegeben zu werden. Er war steuerfrei¹⁾.

Dafür, wie man von Seiten der Steuerbehörde die zweifelhaften Schulden eines Kaufmannes eingeschätzt wissen wollte, haben wir ein so klares Zeugnis wie den erwähnten Zunftbrief leider nicht. Aber aus dem bekannten Tagebuche des Augsburger Grosskaufmanns Lucas Rem, dessen Auffassung der Steuergesetze seinem Charakter gemäss durchaus loyal gewesen zu sein scheint²⁾, kennen wir genau die Praxis der Augsburger Kaufherren jener Zeit in dieser Frage. Die zweifelhaften Schulden blieben bei der Vermögensdeklaration unberücksichtigt³⁾.

So konnten einzig und allein die oben genannten aus der Gesellschaft ausscheidenden Teilhaber die eben charakterisierten »Abschreibungen« als eine Ungerechtigkeit empfinden. Vielleicht ist an ihre Adresse die Entschuldigung gerichtet, die Anton Fugger zu Beginn des Inventarbuches ausspricht⁴⁾ und die sich auf das Fehlen der gesamten Geschäftseinrichtung unter den Bilanzposten bezieht. Vielleicht gilt denselben Familienmitgliedern auch die Erklärung, welche der Chef des Hauses am Eingange des »schwarzen Buches« bezüglich der uneinbringlichen und dubiösen Forderungen abgibt⁵⁾.

B. Die Gewinnermittlung.

α) der Gesellschaft,

β) der einzelnen Gesellschafter.

Wie die Bilanz, nachdem einmal die Inventur beendet war, so bot auch die Gewinnberechnung keine Schwierigkeit. Sie besteht — unter Zugrundelegung der oben erwähnten Unterlagen aus dem Jahre 1511 — aus zwei Teilen. Zuerst galt es den Ge-

1) Vgl. den zweiten Zunftbrief der Stadt Augsburg geg. am 16. Dez. 1368. *Chr. Meyer*, Urkundenbuch der Stadt Augsburg. II. Bd. Augsburg 1878. S. 150 f.

2) *J. Hartung*, Die Belastung des Augsburgischen Grosskapitals durch die Vermögenssteuer des 16. Jahrhunderts. *Schmollers Jahrb.* XIX (1895) S. 1170.

3) Zum Jahre 1525 schreibt *Lucas Rem*: »Zuo wissen ist, daz wir in verschiner unsser rechnong XII zweifelheftig schuldner gar ausgesetzt haben fl. 4634«.

4) »... Das ander ist hausrat, das merht und myndert sich; also wan wyr vom hanndel solln lassen so wirt uns nichtz umb sollichs; derhalben ichz auch nit angeschlagen. ...« Auf einem Zettel, der auf die erste Seite des Inventarbuches geklebt ist; vgl. Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. I. Anm. I.

5) Vgl. Fuggerinventur. Schwarzes Buch Bl. I. Auf die Bestimmungen, wie die etwa eingehenden zweifelhaften Forderungen an die einzelnen Gesellschafter verteilt werden sollten, kommen wir noch zu sprechen.

winn der Gesellschaft seit 1511 festzustellen. Dies geschah dadurch, dass man von dem (durch die Bilanz ermittelten) Vermögen am 31. Dez. 1527 das i. J. 1511 »auf Neurechnung« eingelegte bzw. im Handel belassene Kapital subtrahierte. Der Rest ergab den Gewinn der Firma in den genannten 17 Jahren.

Von diesem Gewinne wurden vorab $12\frac{1}{2}\%$ an Raimund und Anton Fugger für ihre der Firma unter Jacobs Leitung geleisteten Dienste verabfolgt. Der Rest wurde im Verhältnis der 1511 »auf Neurechnung« eingelegten Kapitalien an die Gesellschafter verteilt.

Das Blatt des Handelsbuches, auf welches diese Gewinnermittlungen notiert sind, enthält ausserdem erstens die durch Addition der Gewinnanteile und der vormals eingelegten Kapitalien ermittelten »Brutto« kapitalanteile der Gesellschafter¹⁾, zweitens deren »Netto« anteile, durch Subtraktion der von ihnen aus dem Gesellschaftsvermögen entnommenen Summen von den Bruttoanteilen entstanden, drittens endlich das Gesellschaftsvermögen, das sich in der Summe der Kapitalanteile der einzelnen Gesellschafter widerspiegelte.

γ) Die Verteilung etwa eingehender zweifelhafter Forderungen. Die Bestimmungen über die Verteilung der noch eingehenden zweifelhaften Forderungen an die einzelnen Mitglieder der Fuggerschen Handelsgesellschaft finden sich in einer Nachschrift am Ende des schwarzen Buches. Mit derselben Frage beschäftigt sich sodann ein Zettel, den ich in dem Inventurbuche fand. Diese beiden Quellen weichen in der Wiedergabe der Bestimmungen etwas von einander ab. Das Postskriptum zum schwarzen Buch — wie es scheint, von Anton Fugger selbst verfasst — gibt im Anschluss an Jacob Fuggers Testament die Abmachungen folgendermassen: Was von zweifelhaften Schulden noch eingebracht wird, gebührt »erstlich« Raimund und Anton Fugger. Das »anderfolgendt« soll im Verhältnis der 1511 von Raimund, Anton und Hieronymus eingelegten Kapitale ausgeteilt werden.

Die Ausführungen auf dem erwähnten Zettel wissen von einer

1) Das deutsche Handelsgesetzbuch nennt den Anteil eines Gesellschafters am Gesellschaftsvermögen Kapitalanteil; vgl. H.G.B. §§ 120—122. Dazu vgl. R. Ehrenberg, Artikel »Handelsgesellschaften« im Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Jena 1900. IV. Bd. S. 1006.

Bevorzugung Raimund und Antoni Fuggers nichts. Nach ihnen sollen die eingehenden zweifelhaften Forderungen, soweit sie aus der Zeit von 1511 datierten, »auf jedes rata« verteilt werden »nach dem Capital« von 1511. Soweit sie nach der Bilanz von 1511 datierten, sollte die Verteilung »aufs Capital ains yeden rata der rechnung« von 1527 geschehen.

C. Die Inventur.

Die Inventur zerfällt in zwei grosse Teile, von denen der eine über die Passiva, der andere über die Aktiva Rechnung legt.

1. Die Passiva ¹⁾.

Es folgen nacheinander die Aufstellungen der Faktoreien: Hall, Schwaz, Fuggerau, Wien, Leipzig, Hochkirch, Breslau, Ofen, Neusohl, Augsburg, Nürnberg, Cöln, Antwerpen, Venedig, Rom, endlich die der spanischen Faktorei. An die Aufzählung ihrer Passiva schliesst sich das sog. Wechselbuch, d. i. ein Verzeichnis der festverzinslichen Einlagen verwandter und befreundeter Personen, auch Bediensteter und Faktoren der Firma. Der Name »Wechselbuch« verdankt seinen Ursprung der Tatsache, dass für diese Einlagen der stillen Gesellschafter von Seiten der Firma ein Solowechsel ausgestellt wurde ²⁾. Ueber die Höhe der Verzinsung dieser Einlagen lässt sich etwas sicheres nicht sagen, weil in unserer Inventur nach den einzelnen Einlagen wohl die noch restierende Zinssumme, nicht aber die Zeit, für welche diese Summe zu zahlen war, angegeben ist ³⁾. Interessant ist übrigens die Tatsache, dass Anton und Raimund Fugger mit zwei Posten (zu 2000 fl. rh. und zu 11,875 fl. rh.) in dem »Wechselbuch« figurieren, für diese Summen also stille Teilhaber der Fuggerischen Handelsgesellschaft waren.

1) »Aussgeben« sagt Anton Fugger dafür. Dieser Teil der Inventur ist überschrieben: »Hierinn wirdet volgen das Ausgeben, waran und wem wirs schuldig sein, welches am Einnemen [= Aktiva] unseres vermugens wirt abzogen. Als nemblich, was man in den legern noch hat ausszugeben, das an andern ortten schon ist eingnomen. Was wir sollen u. schuldig u. unnsern creditorn. Sollichs setz ich alles in Aussgeben. Ist durch mich Antoni Fugger ausszogen und alles gestellt auf ultimo December des aussgeenden 1527^{ten} jares.

2) *Ehrenberg*, Das Zeitalter der Fugger. I. Bd. S. 124.

3) *Ehrenberg*, l. c. S. 124 scheint angenommen zu haben, dass die schuldige Zinssumme sich auf ein Jahr bezog. Der aus dieser Annahme sich ergebende Zinsfuss von 2—30 % zeigt am besten die Unrichtigkeit dieser Annahme.

Den Beschluss der Passiva bilden sodann drei Kapitalanteile aus dem »alten ungarischen Handel« für welche die Firma bei der Aufgabe dieser Handelsgesellschaft die Haftung übernommen hatte¹⁾, denen sich als letzter Passivposten endlich die Ueberschlagssumme der noch an die Faktoren zu zahlenden Löhne und Gratifikationen anschliesst.

Das sog. Wechselbuch und die zuletzt genannten Passivposten enthält Blatt fünfzehn bis einundzwanzig des »Libells der Passiva«. Den ersten Teil, Blatt eins bis Blatt fünfzehn, nehmen die Schulden der einzelnen Faktoreien ein. Sie zerfallen in zwei Abteilungen. Die erste — »Ausgeben, was man an anderen Orten eingenommen hat« überschrieben — macht die Schulden namhaft, welche die betreffende Faktorei nicht selbst kontrahiert hatte, sondern die ihr von einer anderen Fuggerschen Faktorei übermacht worden waren. Die in dieser Abteilung genannten Gläubiger waren Personen oder Personengruppen, die in einer Fuggerschen Faktorei gegen Ausstellung einer Tratte Geld eingezahlt hatten, das in einer anderen Faktorei der Fugger ihren Bevollmächtigten auszahlen war²⁾. Solche Wechsel werden im heutigen Wechselrecht trassiert eigene Wechsel oder spezieller noch Kommanditwechsel genannt³⁾.

Die zweite Abteilung der Schulden der einzelnen Faktoreien führt die »Creditori« im engeren Sinne auf, deren Befriedigung Sache der die Schuld kontrahierenden Faktorei selbst war. Es waren Leute, welche Waren geliefert, Dienste geleistet hatten, Personen oder Korporationen, die mit Einnahmen verbundene Rechte für ein festgesetztes Entgelt an die Fugger verpachtet hatten etc. etc.

α) Die Rubrik der Wechselgläubiger gibt von einem ausserordentlich lebhaften Wechselverkehr unter den Fuggerschen Faktoreien Kunde. Deutsche Bergknappen, die nach dem fernen

1) Unter dem »alten ungarischen Handel« ist das Handelsunternehmen zu verstehen, welches von 1495—1525 die Fugger in Gemeinschaft mit der ungarischen Familie Thurzo betrieben. Wir kommen bei Gelegenheit der Besprechung der Fuggerschen Bergwerksunternehmungen hierauf noch näher zurück.

2) Waren auf eine Faktorei keine Wechsel gezogen oder waren die auf sie gezogenen Wechsel bei der Aufstellung der Inventur schon ausgezahlt, so notiert die Inventur diese Tatsache auf folgende Weise: »Es ist nichts aussgegeben, das an anndern Orten wer eingenommen«.

3) Die Wechselschulden wurden unter den Passiven des Trassaten (Assignaten) und nicht unter denen des Trassanten inventarisiert!

Spanien gezogen waren, um dort ihr Glück zu suchen, liessen durch die spanische Faktorei der Fugger ihre Spargroschen an die in der Heimat zurückgebliebenen Verwandten überweisen¹⁾; in Rom zahlten viele deutsche Söldner den Erlös der Beute aus dem berühmten sacco bei der Fuggerbank ein und liessen sich Wechselbriefe auf eine deutsche Faktorei der Fugger dafür ausstellen²⁾, in fast allen Fuggerschen Faktoreien ferner wurden Einzahlungen an die römische Kurie gemacht³⁾ — die Inventur, welche nur die noch nicht abgelieferten aufzählt, nennt deren nicht weniger als 239 im Gesamtwerte von 13,254 fl. rh. —; namentlich aber waren es Kaufleute, die sich Fuggerscher Wechsel zur Geldübersendung von einem Orte zum anderen bedienten⁴⁾.

Ueber die Form dieser Geldüberweisungen berichtet uns die Inventur natürlich nichts. In den oben erwähnten Aufzeichnungen des Ulmer Hans Pfeil findet sich jedoch die Abschrift eines i. J. 1528 zu Rom ausgestellten Wechselbriefes. Er stellt sich in all seinen Teilen als eine vollendete Tratte dar⁵⁾; seinem Kontexte dürften die in unserer Inventur erwähnten Fuggerschen Tratten im wesentlichen geglichen haben⁶⁾.

1) Vergl. Fuggerinventur. Passiva Bl. 1.

2) Dasselbst Bl. 6; vgl. auch *Schulte*, Die Fugger in Rom. I. Bd. S. 237. Das Söldnerwesen, das auf die Entfaltung der Geldwirtschaft von so entscheidender Bedeutung geworden ist (cf. *Schulte*, l. c. I. Bd. S. 5), hat eine ganze Reihe bankierartiger Existenzen, wenn ich mich so ausdrücken darf, gezeitigt, Leute, die wie die Marketender eine stehende Erscheinung in den grossen Kriegslagern jener Tage bildeten. Diese kleinen umherziehenden Bankiers besorgten die Geldgeschäfte der Soldaten, streckten ihnen, wenn der Sold ausblieb, Geld vor, kauften ihnen wertvolle Beutestücke ab, führten ihre Testamente aus etc. Im Ulmer Stadtarchiv befinden sich zwei kleine Hefte geschäftlicher Aufzeichnungen eines solchen Soldatenbankiers, namens Hans Pfeil, aus dem Jahre 1528.

3) Vgl. *Schulte*, l. c. I. Bd. S. 239.

4) Die Inventur, die naturgemäss nur die unerledigten Schulden der Firma namhaft macht, kann uns ein vollständiges Bild von der Ausdehnung dieses Wechselverkehrs nicht geben. Eine nach dieser Richtung hin bessere Quelle bilden die sog. Rechnungen der Fugger (Jahresabrechnungen der einzelnen Faktoreien), die für diese Zeit von einigen Faktoreien erhalten sind (Fuggerarchiv). Mehrere dieser Abrechnungen werden uns später noch beschäftigen.

5) *M. Neumann*, Geschichte des Wechsels im Hansagebiete bis zum XVII. Jahrhundert. Erlangen 1863. S. 162. Für die Geschichte des Wechsels im allgemeinen vgl. am besten den Artikel »Wechsel« im Handwörterbuch der Staatswissenschaften 2. Aufl. VII. Bd. S. 684 ff. Dort ist auch die bedeutendste Literatur namhaft gemacht.

6) In der erwähnten römischen Tratte ist Hans Pfeil Remittent, Nofferus Ste-

β) Die Liste derjenigen Fuggerschen Gläubiger, welche unter dem Stichworte »Creditori« in dem Verzeichnis der Passiva jeweils nach den Wechselgläubigern aufgeführt sind, bietet ein buntes Bild geschäftlichen Lebens dar. Es finden sich darin Gläubiger mit Ansprüchen auf wenige Kreuzer neben solchen mit Anrechten auf tausende von Gulden. Handwerksleute (Kastenknechte, Säumer, Fuhrleute, Flossmänner etc.) stehen neben den bedeutendsten Firmen des damaligen Deutschland, neben Bartolome Welser u. Comp., Hans Baumgartner d. Ae., Marx und Hans Herwart, Anton und Hans Bimmel, Anton Hanolt-Kaufbeuren, Georg Besserer-Ulm, Leonhard Hirschfogel-Nürnberg, Sebastian Ligsalz-München etc. etc.¹⁾ In diese bunte Reihe mischt sich eine Anzahl hochgestellter Personen. Die Augsburger Faktorei nennt z. B. die »Königliche Majestät von Ungarn und Böhmen²⁾ und den berühmten Kardinal von Salzburg, Matheus Lang«, die Ofener den Bischof Ladislaus von Gran u. s. w. Die Passiva der spanischen Faktorei beziehen sich zum grössten Teile auf die Pacht

benhaber, Cristoff Herwarts Diener, Trassant, Cristoff Herwart zu Augsburg Trassat. Die Tratte wurde — nach einer Gewohnheit schon des beginnenden XV. Jahrhunderts, vgl. *Stieda* l. c. S. 79 ff. — in zwei Exemplaren ausgestellt. Sie lauteten folgendermassen: † Lausdeo 1528 adi 24 Jener zu Rom. Lieber herr Cristoff Herwart. Ditz allain umb willen wölt aussrichten und bezaln auf disen ersten commission-brief Hannsen Pfeyl von Ulm ducaten neunhundert und sechzig in gold. Nemlich fur ain ducaten naintzig crutzer in mintz alles nemlich ducaten 960 für yettlich ducaten krutzer 90 ist. Sovil hat mir hie vergnugt Hans Pfeyl von Ulm, die verrechne ich dem herr Cristoff Herwart in meiner rechnung für einnehmen. So Ir die zalt nempt zwifechtig quitanzen von Ime. Damit sey die gnad gottes mit unns allenn Amen. Nofferus Stebenhaber, Christoff Herwarts diener zu Augspurg. — Das zweite Exemplar des Wechselbriefes lautet genau wie das erste, nur heisst es darin statt »disen ersten commission-brief . . .« »disen andern commission brieff, so Irs auff den ersten commission brieff nit bezahlt habt. . . .« Aus Hans Pfeils zweitem Notizbüchlein (Msc. des Ulmer Stadtarchivs) S. 8—11.

1) Näheres über diese Firmen findet man bes. bei *Ehrenberg* l. c. und *A. Schulte*, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausschluss von Venedig. 2 Bde. Leipzig 1900. Für die Augsburger Firmen vgl. auch *Strieder*, l. c.

2) Fuggerinventur. Passiva, Bl. 9. Am 3. Nov. 1527 war Ferdinand I., nachdem er Johann Zápolvai besiegt hatte, zu Stuhlweissenburg zum König von Ungarn gekrönt worden. Die Summe von 1200 fl., die ihm die Fugger schuldeten, restierten vielleicht von den 20 000 ungar. Goldgulden, welche die Fugger alljährlich für die Ueberlassung der Neusohler Kupferbergwerke an den König von Ungarn zu zahlen hatten. Vgl. *F. Dobel*, Der Fugger Bergbau und Handel in Ungarn. Zeitschrift d. histor. Vereins für Schwaben u. Neuburg. VI (1879) S. 45 f.

der »Maestrazgos«, d. h. auf die Pacht der Einkünfte der spanischen Krone aus den drei geistlichen Ritterorden von Sant Jago, Calatrava und Alcantara. Die einzelnen Eintragungen in unserer Inventur — auch in den Aktiva — die mit dieser spanischen Finanzaktion zusammenhängen, werden erst dann völlig verständlich sein, wenn wir eine Geschichte der »Maestrazgos« haben werden, die mehr als die bisherigen kurzen Darstellungen auf die Organisation dieses finanztechnisch so interessanten Institutes von seiten der Fugger eingeht¹⁾. Für die Beleuchtung dieser Seite der Maestrazgos dürften die diesbezüglichen Partien der vorliegenden Inventur ihrerseits wieder unentbehrlich sein.

2. Die Aktiva ²⁾.

Von den Aktiva sind das Inventar (im engeren Sinne verstanden, als die gesamte Geschäfts- oder Fabrikeinrichtung einer Firma), sowie die zweifelhaften und uneinbringlichen Schulden in gesonderten Abteilungen aufgezeichnet. Ebenso ist das »Wechselbuch« und das sog. Hofbuch aus dem Hauptteil der Aktiva, der wie der Hauptteil der Passiva nach Faktoreien geordnet ist, ausgeschieden. Die letzte Seite des Hauptteiles der Aktiva bringt erstens das Resultat der Inventur der sogenannten ungarischen Handlung, die ebenfalls auf ultimo Dezember 1527 gestellt war, — diese Inventur selbst ist, so viel ich weiss, nicht erhalten — und zweitens die summarische Wertangabe der liegenden Güter der Firma. Die detaillierte Aufzählung dieser Güter ist auf einigen

1) *Ehrenberg*, l. c. Bd. I. S. 114 f. bespricht die Pacht der Maestrazgos durch die Fugger nur kurz und ohne Beziehung auf die erwähnten Partien der Inventur von 1527. *K. Häbler*, der in seiner Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien (Weimar 1897) den Maestrazgos einen besonderen Abschnitt (den IV. S. 72 ff.) widmete, hat uns dort »ein ungefähres Bild von der Art und Weise, wie die Verwaltung der Maestrazgos betrieben wurde«, in Aussicht gestellt. Ich möchte ihn für diesen Zweck auf die Inventuren der Fugger aufmerksam machen.

2) Fuggerinventur. Aktiva. Bl. 1 ff. Anton Fugger sagt dafür »Ainnemen«. In der vorliegenden Inventur ist der Teil der Aktiva überschrieben: Hier in wirdet begriffen unnser vermugen und waran, das ist als nemblich:

Was man in den legern noch hat einzunemen, das an andern ortten schon ausgegeben ist;

Waarn so verhannden sendt;

Par gellt verhannden;

Guet schulden;

Und also alles guet und richtig ding; durch mich Antoni Fugger auszogen und alles gestellt auf ultimo december des ausgeenden 1527^{ten} jars.

besonderen Blättern gegeben, deren Wortlaut wir im Textabdrucke der Inventur am Schlusse der Aktiva wiedergeben.

a. Das Inventarbuch.

Das Inventarbuch¹⁾, um mit diesem beginnend unsere Uebersicht über die einzelnen Teile der Inventur fortzusetzen, ist eine Zusammenstellung der von den verschiedenen Faktoreien eingesandten Inventarverzeichnisse. Nach einem jeden von ihnen ist einige Finger breit Zwischenraum gelassen, auf den von Anton Fugger eine summarische Schätzung des voranstehenden Inventars, das im einzelnen ohne Wertangabe verzeichnet vorliegt, eingetragen ist²⁾. Wir erwähnten bereits oben, dass bei dieser summarischen Wertansetzung der Hausrat »für nichts angeschlagen« ist. Nur immobiles Inventar (Stadel, Häuser, Gärten, Hüttenwerke, Bergwerksanteile wurden hierzu gerechnet), ist nach seinem ungefähren Werte angesetzt, unter die Aktiva aufgenommen. An einer anderen Stelle dieses Buches soll auf das immobile Inventar, von welchem besonders das Verzeichnis der Bergwerksanteile der Fugger von grösstem Interesse für die Gewerbe- und Handelsgeschichte ist, spezieller eingegangen werden. Auf das mobile Inventar dagegen, also namentlich auf den Hausrat, komme ich nur ganz gelegentlich zurück. Die grosse Bedeutung der betreffenden Aufzählungen für die Kultur- und Kunstgeschichte jener Zeit dürfte auch ohne näheren Hinweis dem Kenner klar werden³⁾.

Hier, wo es uns in erster Linie darauf ankommt, unsere Veröffentlichung für die Wirtschaftsgeschichte nutzbar zu machen, möge nur noch folgende wichtige Erkenntnis aus dem Inventarbuch erwähnt sein. Aus dem Inventarbuch besonders erhellt eine für die Kenntnis der Organisation des damaligen Handels der Fugger sehr wichtige Tatsache, die Trennung nämlich des Fuggerschen Geschäftes in die »gemeine Handlung« und in die sogenannte ungarische Handlung. Von 1495—1525 hatten die Fugger in Gemeinschaft mit den Thurzo den auch in der vor-

1) Fuggerinventur. Inventarbuch Bl. 1 ff. Es ist überschrieben: Inventari was an allen orten vorhanden ist in legern hauss und haussrat. Das gelt ist im general überschlag gesetzt zu ausgenden 1527^{ten} jar. Inventarii von allen orten was alda von hausrat ist beliben. Was wir dann anschlagen oder nit zu geltt anschlagen findt man im auszug der generalrechnung. Ist dises alles zu ausgeendem 27^{ten} jar.

2) Nur auf fünf von diesen Zwischenräumen findet sich eine andere Bemerkung. Wir kommen hierauf noch zurück.

3) Die heute nicht mehr oder nicht mehr in derselben Bedeutung wie im XVI.

liegenden Inventur öfters erwähnten, sogen. alten ungarischen Handel betrieben. Wir müssen auf ihn an einer anderen Stelle noch zurückkommen. Selbstverständlich vollzog sich die Geschäftsführung in dem alten ungarischen Handel vollständig getrennt von der des »gemeinen« Fuggerschen Handels. Aber auch als im Jahr 1526 die Thurzo aus der Handelsgesellschaft ausschieden, liessen die Fugger die getrennte Geschäfts- und Buchführung bestehen. Dabei wurden die Inventare der erst durch den ungarischen Handel begründeten, oder von diesem hauptsächlich benutzten Faktoreien — obwohl sie teilweise auch dem »gemeinen Handel« dienten — zu dem sog. ungarischen Handel gerechnet¹⁾. Sie sind in das vorliegende Inventarbuch nicht ihrem Inhalte nach aufgenommen; nur die Namen der betreffenden Faktoreien, verbunden mit Anton Fuggers Hinweis »gehört in den ungarischen Handel«, findet sich darin.

Auch die übrige Inventur des ungarischen Handels ist in das Inventarbuch des »gemeinen« Fuggerschen Handels nur in ihrem Schlussresultate eingetragen²⁾. Diese Inventur war am 8. September 1527 abgeschlossen worden und hatte ein Vermögen von 86093 fl. 76 $\mathfrak{s}$ ung. ergeben. Zu dieser Summe waren dem ungarischen Handel von dem »gemeinen« Handel 87573 fl. 6 $\mathfrak{s}$ ung. geliehen worden, so dass sich das Gesamtvermögen der Firma im sogen. ungarischen Handel auf 173666 fl. 82 $\mathfrak{s}$ ung. oder auf 217083 fl. rh. belief.

b. Das sog. schwarze Buch,

d. i. das Verzeichnis der zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen, sowie anderer schwer realisierbarer Werte³⁾.

Jahrh. gebrauchten Wörter des Inventarbuches habe ich, soweit ich dazu imstande war, in den Anmerkungen erklärt. Als Hilfsmittel dienten dabei vornehmlich: *J. und W. Grimm*, Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1854 ff. *J. A. Schmeller*, Bayrisches Wörterbuch. Stuttgart u. Tübingen 1827—1837. *G. Rezasco*, Dizionario del linguaggio italiano storico ed amministrativo. Firenze 1881. Gelegentlich auch *A. Schultz*, Das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. München u. Berlin 1903. Ich habe es unterlassen, die Wörterbücher in jedem einzelnen Falle als Quelle anzuführen.

1) Es sind die Inventare der Faktoreien Fuggerau, Hochkirch, Breslau, Neusohl und Ofen.

2) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 32.

3) Fuggerinventur. Schwarzes Buch Bl. 1 ff. Anton Fugger hat diesen Teil der Inventur überschrieben: Hierinn werden begriffen schulden, so nit gar gewiss, ains

Das schwarze Buch zerfällt in zwei grosse Teile, von denen der eine die dubiösen und uneinbringlichen Forderungen etc. aus der »gemeinen« Handlung, der andere die aus dem sogen. alten ungarischen Handel aufführt.

α) Das schwarze Buch der gemeinen Handlung.

Dieser erste Teil des schwarzen Buchs enthält zuvörderst Forderungen genannter Art aus den Faktoreien bzw. Comptoiren Bozen, Hall, Schwaz, Fuggerau, Wien, Neusohl, Ofen, Augsburg, Nürnberg, Cöln, Antwerpen, Venedig, Lyon, Rom und endlich solche aus der spanischen Faktorei. Die Forderungen sind zum grössten Teile Geldschulden, relativ wenige sind durch Lieferung von Waren und durch Dienstleistungen (Transporte etc.) entstanden. Die Augsburger Faktorei verzeichnet — um einige interessante Namen aus dem Verzeichnis der faulen Zahler herauszugreifen — beispielsweise die Herzöge Ulrich von Württemberg, Friedrich zu Sachsen und Wilhelm von Bayern. Unter den Antwerpener Schuldner ist Lionardo Frescobaldi genannt, ein Mitglied jenes berühmten Florentiner Bankhauses, das 1518 seinen Bankerott erklären musste ¹⁾; unter den römischen sind die Sienesen Spanocchi aufgeführt, gleichfalls ein altes, längst falliertes Kaufmannsgeschlecht ²⁾. Die römische Faktorei verzeichnet auch die bedeutenden Schulden der Päpste ³⁾.

Von den faulen Ausständen in Spanien fallen 4600 spanische Dukaten auf, die unter dem Titel »Armada per Maluco« gebucht sind. Zweifellos haben wir es hier mit Geldern zu tun, die von Jacob Fugger für die vollständig misslungenen Expeditionen Garcia de Loaisas und Sebastian Cabots nach den Molukken aufgewendet worden waren ⁴⁾.

tails gar pöss sendt; auch annders so ich nit aigenntlich kan wissen wann mans zu geltt und was daraus mag gepracht werden. Deshalb ichs hierinn ain sonnder libell und nit in das vermugen unnseres capitals yetzo in diser beslusrechnung und derhalb auss setz. In der Kaufmannssprache des XVI. Jahr. wird das Verzeichnis der zweifelhaften Forderungen einer Firma häufig »Haderbüchlein« genannt. Cfr. Fuggerinventur, Schwarzes Buch, Bl. 2.

1) *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 278.

2) *Schulte*, Die Fugger in Rom. I. Bd. S. 240.

3) *Schulte*, l. c. an verschiedenen Stellen.

4) *Häbler*, Die Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien. S. 49 ff. Ders., Die überseeischen Unternehmungen der Welser und ihrer Gesellschafter. Leipzig 1903. S. 45 ff.

Nächst solchen und ähnlichen Forderungen — ihre Aehnlichkeit bestand in der bei allen gleich geringen Hoffnung, jemals einen Kreuzer zurückzuerhalten — führt sodann dieser erste Teil des schwarzen Buches eine Reihe von Kleinodien auf, die schwer nur verkäuflich — zum Teil auch nur im Pfandbesitz der Fugger — als totes Kapital im Tresor lagen; es schliesst endlich mit einem Verzeichnis der Schulden der Compagnons Jacob Fuggers in dem alten ungarischen Handel, Alexi und Hans Thurzo, an die gemeine Handlung.

β) Das schwarze Buch des sog. alten ungarischen Handels¹⁾.

Die wörtliche, umständliche Aufnahme dieses Bruchstückes der Inventur des alten ungarischen Handels in die vorliegende Inventur des Jahres 1527 erklärt sich aus der Tatsache, dass den Fuggern nach Aufhebung der Handelsgesellschaft mit der Familie Thurzo das Anrecht auf die Hälfte jeder noch ausstehenden »Forderung dieses Handels zustand«²⁾.

Die einzelnen Schuldner sind nach den alten Faktoreien des ungarischen Handels, Neusohl und Ofen, rubriziert. Am Ende des Ofener Verzeichnisses sind die Summen aufgeführt, die Hans und Alexius Thurzo dem alten ungarischen Handel schuldeten; an derselben Stelle ist dann auch zum ersten Male eine Forderung aufgeführt, die — unbezahlt — von nun an in allen kommenden Fuggerschen Inventuren wiederkehren sollte. Sie war folgenderweise entstanden. Die ungarische Nationalpartei, längst schon erbittert gegen die fremden Kapitalisten, die »die Schätze des Königreiches an sich rissen«, hatte im Jahre 1525 die Fuggerschen Vorräte in Ungarn mit Beschlag belegt und von den ungarischen Vertretern dieses Handelshauses eine »Entschädigungssumme« von 150000 Gulden erpresst³⁾. Die bis dahin unter Fuggerscher Verwaltung stehenden Bergwerke zu Neusohl hatte man in Staatsverwaltung genommen. Als sich dann aber im nächsten Jahre König Ludwig gezwungen sah, den Abbau der Neusohler Bergwerke von neuem in die Hände der Augsburger Kauf-

1) Fuggerinventur. Schwarzes Buch, Bl. 15 ff. Ueberschrieben: »Die hernach folgenden schulden gehören noch in den alten ungarischen hanndl«.

2) Vgl. Fuggerinventur. Schwarzes Buch, Bl. 15 u. Bl. 22 besonders.

3) *F. Dobel*, Der Fugger Bergbau u. Handel in Ungarn. Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg VI (1879) S. 43 ff.

mannsfamilie zu legen, forderten die Fugger selbstverständlich eine entsprechende Entschädigung für die erpressten Gelder und für den Ausfall von Gewinn, den sie durch Einstellung ihres Bergwerkbetriebes zu Neusohl, sowie durch die Sperrung ihres gesamten ungarischen Handels erlitten hatten. König Ludwig erklärte sich bereit, die Fugger ratenweise zu entschädigen. Sein Tod in der Schlacht bei Mohács (29. Aug. 1526) brachte neue Verzögerung in die Angelegenheit. Auch König Ferdinand I., der nach kurzem Kampfe sich zu Stuhlweissenburg die ungarische Krone aufs Haupt setzte, versprach, wie sein Vorgänger, die Zahlung der Entschädigungssumme, welche die Fugger auf 206741 ung. Goldgulden berechnet hatten¹⁾. Bei diesem Versprechen ist es geblieben. Die »große ungarische Schuld« ist den Fuggern niemals zurückgezahlt worden.

Es versteht sich leicht, dass dort die Knechte sich nicht beeilten, ihre Schulden den Fuggern zu zahlen, wo auf solche Weise die Herren schalteten. Unter den magyarischen Rittern, Herren, Städten u. s. w., die das schwarze Buch des ungarischen Handels aufführt, sind viele, bei denen es weniger an der Zahlungsfähigkeit, um so mehr aber an der Zahlungswilligkeit gebrach. Ihr auffallendes Nationalgefühl gegen die deutschen Eindringlinge hatte eine sehr materielle Ursache, die materiellste, die man sich denken kann.

c. Das sog. Wechselbuch.

Das Wechselbuch der Aktiva macht diejenigen juristischen und physischen Personen namhaft, die gegen Ausstellung eines Acceptes oder Solawechsels bei den Fuggern Geld aufgenommen hatten. Unter ihnen bemerken wir besonders die Städte Augsburg und Ulm mit je 10000 fl. rh., Bartolome Welser u. Comp. mit 5 Wechseln im Gesamtbetrage von 27000 fl., Jacob Villinger, den bekannten kaiserlichen Schatzmeister und Betreiber der Wahl Karls V. bei den deutschen Kurfürsten²⁾ mit 10000 rh. Gulden. Auch hier sind wir — wie bei dem Wechselbuch der Passiva — ausser stande, die Höhe des geforderten Zinsfusses anzugeben, weil zwar die noch ausstehenden Zinsbeträge, nicht aber die Länge der Zeit, für welche sie gefordert wurden, namhaft gemacht sind.

1) Fuggerinventur Schwarzes Buch Bl. 21.

2) Vgl. *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 101. *Schulte*, Die Fugger in Rom I. Bd. S. 45. II. Bd. S. 15, 209, 223, 224.

d. Das sog. Hofbuch¹⁾.

Die bedeutenden Darlehen der Fugger an die Regierung der österreichischen Erblände, sowie die grossen Finanzgeschäfte der Augsburger Firma mit diesem Regiment²⁾ sind in der vorliegenden Inventur unter einem besonderen Konto, dem sogen. Hofbuch, verzeichnet³⁾.

Ferdinand I. hatte im Jahre 1521 zugleich mit der Herrschaft über die österreichischen Erblände die dortigen Verpflichtungen übernommen, welche die Regierungen Maximilians I. und Karls V. eingegangen waren⁴⁾. Unmöglich konnte König Ferdinand aus den Einkünften der Kronländer allein diese alten Schulden der früheren Regierungen und die neuen, die er selbst zur Erhaltung und Erweiterung des Habsburgischen Besitzes in Osteuropa machen musste, decken. Dazu waren diese seit langer Zeit zu sehr mit Pfandschaften, Hypotheken etc. beschwert. Was noch eine Belastung vertrug, wurde zwar in Anspruch genommen. Auf die Haller Saline⁵⁾ verzeichnet das Hofbuch eine Hypothek der Fugger in der Höhe von 40 000 fl., die mit 8 % p. a. verzinst werden sollte. Sie war im Jahr 1522 von König Ferdinand aufgenommen worden. Ebenso boten die Einkünfte, die den Habsburgern als Regalherrn der Tiroler Bergwerke zustanden, eine

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 31 u. 32.

2) Die Finanzgeschäfte der Fugger mit der spanischen Krone (Pacht der Maestrazgos) und die Darlehn an Kaiser Karl V. sind in unserer Inventur unter dem Titel der spanischen Faktorei behandelt.

3) In den mehrfach erwähnten Inventurbüchern der Firma Anton Haug d. Ae. Hans Langnauer, Ulrich Link u. Mitverwandte ist das entsprechende Konto der königlichen, fürstlichen etc. Regierungen »Hofverträge«, auch bisweilen »Vertragbuch« überschrieben.

4) K. Oberleitner, Oesterreichs Finanzen und Kriegswesen unter Ferdinand I. vom Jahre 1522—1564. Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Bd. XXII. (1860) S. 7 u. Ehrenberg, l. c. I. Bd. S. 115 f.

5) Ueber die früheren Belastungen der Haller Salinen vgl. A. Jäger, Geschichte der landständischen Verfassung Tirols. 2 Bde. Innsbruck 1881—1885. II. Bd. 1. Hälfte S. 20 u. 2. Hälfte S. 77. Ueber die der übrigen Einkünfte der österreichischen Erblände vgl. A. Huber, Studien über die finanziellen Verhältnisse Oesterreichs unter Ferdinand I. Mitteilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung. IV. Ergänzungsband S. 182 ff. Der venetianische Botschafter Carlo Contarini schätzt das Einkommen Ferdinands I. aus den Kronländern auf 600 000 fl. jährlich, aber: tute pero dite entrate in impegno. J. Fiedler, Relationen venetianischer Botschafter über Deutschland und Oesterreich im XVI. Jahrhundert. Wien 1870. S. 3.

immer von neuem in Anspruch genommene Sicherheit für Fuggersche Kapitalvorschüsse; wo immer in dem Hofbuch von »Silberkäufen« und »Kupferkäufen« bzw. »Verträgen« die Rede ist, haben wir es mit Anleihen Ferdinands zu tun, für welche den Fuggern auf die genannte Art Deckung gegeben war¹⁾.

Zur Deckung freilich der meisten Anleihen, die König Ferdinand in den zwanziger Jahren des XVI. Jahrhunderts zur Aufrechthaltung der Habsburgischen Stellung in Osteuropa machen musste, genügten die Hilfsquellen der österreichischen Erblande aber, wie gesagt, bei weitem nicht mehr. Karl V. war gezwungen, die Anleihen des Bruders bei den süddeutschen Kapitalmächten mit den Einkünften aus seinen süditalienischen Besitzungen zu decken²⁾. »Auf Naplas verweisen«, »umb ein Verschreibung auf Naplas« oder einfach »zu Naplas zutzalen« findet sich als Zusatz zu den meisten Anleihen Ferdinands, die das vorliegende Hofbuch verzeichnet.

Der zuletzt genannte Zusatz findet sich darin auch bei drei grossen Summen, die »der Graf von Ortenburg« den Fuggern schuldete. Ueber diesen Grafen und die Rolle, die er unter der Regierung Ferdinands I. spielte, ist ein kaum gelüfteter Schleier gebreitet. Zu Argos in Altkastilien geboren³⁾, begegnet uns Gabriel von Salamanca — das ist sein Familienname — 1521 als Kanzler von Tirol in engen Beziehungen zu Ferdinand. Im Jahre 1523 ernannte ihn der König zum Generalschatzmeister, im Jahr 1525 gar zum obersten Schatzmeister über alle österreichischen Länder. Als solcher hat Gabriel von Salamanca⁴⁾ — vielfach angegriffen und des Eigennutzes beschuldigt — auf Ferdinands Finanzpolitik einen bedeutenden Einfluss ausgeübt⁵⁾. Hierbei hat er nicht selten sein eigenes — wahrscheinlich sehr grosses — Vermögen und seinen, wie es scheint, nicht minder grossen Kre-

1) Wir kommen bei Gelegenheit der Besprechung der Fuggerschen Bergwerksunternehmungen noch näher auf diese Finanzgeschäfte zu sprechen.

2) *Oberleitner*, l. c. S. 19, S. 22 und *Ehrenberg* l. c. I. Bd. S. 116.

3) *Allgemeine deutsche Biographie*. Bd. XXIV. S. 437.

4) Am 14. Febr. 1523 wurde Gabriel von Karl V. mit den Herrschaften Freienstein und Karlsbuch belehnt und in den Freiherrnstand erhoben. Am 15. März 1524 erhielt er mit der Grafschaft Ortenburg in Kärnten den Grafentitel. *Allg. deutsche Biographie* l. c. S. 437.

5) Carlo Contarini, der oben genannte venetianische Botschafter, schreibt über ihn im Jahre 1527: Et il suo gran canceliere qual e particul(ar) nobelle et e molto suo fauorito, havea il Conte Gabriel Salamancha conte di Ortenberg, ma questo e stato espulso di corte et ora e in anglia. *Fiedler* l. c. S. 3.

dit den Habsburgern zur Verfügung gestellt. Schon 1523 ist unter den Gläubigern Ferdinands Gabriel von Salamanca mit 7000 fl. genannt ¹⁾. 1527 brachte er 50 000 Dukaten in den Niederlanden für den König auf ²⁾, in demselben Jahre verzeichnet das österreichische Gedenkbuch auf seinen Namen eine Schuld des Habsburgers von 50 000 fl. ³⁾, laut vorliegendem Hofbuch steuerte er zu einer Anleihe Ferdinands aus dem Jahre 1526 13 000 fl. bei u. s. w. u. s. w. Dass Salamanca für diese Geldvorschüsse eine möglichst sichere Deckung durch Verpfändung von Einkünften, von Liegenschaften etc. zu erlangen suchte, wird ihm ein billig Denkender nicht verübeln; ob und wie weit er dabei die Notlage des Königs zu unrechtmässiger Bereicherung benutzte, lässt sich hier nicht entscheiden. Das müsste einer Biographie dieses interessanten Mannes vorbehalten bleiben. Hier ist uns die Tatsache wichtig, dass auf seinen Namen grosse Summen in dem Hofbuche der Fugger lauten. Es unterliegt für mich keinem Zweifel — besonders wenn ich den Wortlaut der ersten Schuldposten des Ortenburgers in dem vorliegenden Hofbuche mit dem vorangehenden auf Ferdinand lautenden vergleiche — dass auch diese Gelder in die stets offenen Hände Ferdinands gekommen sind.

Rücken auf diese Weise die auf den Grafen von Ortenburg lautenden Posten des Hofbuches in nahe Verbindung mit denen König Ferdinands, so scheinen auf den ersten Blick die 3 letzten Posten des Hofbuches — die sich auf die Augsburger Firmen Höchstetter und Bimmel beziehen — ausserhalb dieses Zusammenhanges. Vielleicht dient das Folgende dazu, ihr Verständnis zu erleichtern.

Die in Frage stehende Schuld der Firma Anton und Hans Bimmel ⁴⁾ rührte — nach dem Wortlaut des Hofbuches — von Tuchkäufen her, welche die Fugger in Gemeinschaft mit den Gebrüdern Bimmel in den Niederlanden ausgeführt hatten. Die Fugger legten bei diesem Handel 4285 fl. rh. vor. Nun wissen wir aus dem österreichischen Gedenkbuche, dass im Jahr 1528 Anton und Hans Bimmel in Gemeinschaft mit Christoff Herwart

1) *Oberleitner*, l. c. S. 18.

2) *Daselbst* S. 33.

3) *Daselbst* S. 34. Es ist möglich, dass die zwei zuletzt genannten Summen im Zusammenhang miteinander stehen.

4) Ueber diese Firma vgl. das Nähere bei *Strieder*, l. c. S. 146 ff.

König Ferdinand 45 000 fl. liehen; 25 000 fl. wurden davon in bar, der Rest in Leinwand und Tuch geliefert¹⁾. Liegt nicht die Annahme nahe, dass die gemeinsamen Tuchkäufe der Bimmel und Fugger in den Niederlanden, deren das Hofbuch Erwähnung tut, in Zusammenhang stehen mit der grossen Tuchlieferung der Bimmel an Ferdinand I. Wissen wir doch von ähnlichen Vergesellschaftungen grosser Firmen jener Zeit zum Zwecke der Ausführung eines einzigen, genau begrenzten Geschäftes²⁾.

Ausser den Bimmel sind die Höchstetter³⁾ in dem Hofbuche als Schuldner der Fugger genannt. Eine Erklärung dafür, weshalb ihnen an dieser Stelle ein Konto eröffnet ist, lässt sich aus der kurzen Anführung dort allein nicht geben. Wir müssen uns auch in diesem Falle damit begnügen, die Vermutung auszusprechen, dass die Schuld wohl aus einem gemeinsamen Finanzunternehmen der Fugger und Höchstetter zu Gunsten Ferdinands I. entstanden ist, wobei die Fugger die von den Höchstettern bewilligten Summen einstweilen verlegten. Die Gelder dürften übrigens, wie andere Schulden der Höchstetter, an die Fugger bei dem im Jahr 1528 ausbrechenden Konkurse der Höchstetter verloren gegangen sein.

e. Der Hauptteil der Aktiva (die Aktiva der einzelnen Faktoreien)⁵⁾.

In diesem umfangreichsten Teile der Aktiva finden sich die Aufstellungen der einzelnen Faktoreien und Comptoire in folgender Reihenfolge: Bozen, Hall, Schwaz, Fuggerau, Wien, Leipzig, Hochkirch, Breslau, Neusohl, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt a. M., Cöln, Antwerpen, Venedig, Rom; den Beschluss macht, wie in dem entsprechenden Teile der Passiva, die spanische Faktorei. Die Anordnung der Aktiva in den einzelnen Faktoreiverzeichnissen ist die folgende. An jeweils erster Stelle sind unter dem Stichwort »Einzunemen, das an anderen Orten schon ausgegeben ist« diejenigen Werte namhaft gemacht, die von einer Faktorei

1) *Oberleitner*, l. c. S. 38.

2) Man denke namentlich an die Indienfahrten.

3) Ueber die Höchstetter vgl. *Ehrenberg*, l. c. s. Register und *Strieder*, l. c. S. 166 ff.

4) Die Höchstetter haben mit Ferdinand I. sehr häufig in Geschäftsverbindung gestanden, cfr. *Ehrenberg*, l. c., auch *Oberleitner*, l. c. S. 21 und *O. Thorsch*, Materialien zu einer Geschichte der österreichischen Staatsschulden vor dem XVIII. Jahrhundert. (Leipziger Dissertation.) Greifswald 1891.

5) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 1—29.

an die andere weitergegeben, aber an ihrem Bestimmungsorte noch nicht angekommen waren. Es sind ausser Waren und Bargeld ¹⁾ namentlich Wechsel. Zu beachten ist hierbei, dass diese Werte unter den Aktiven ihres Bestimmungsortes und nicht unter denen ihres Ausgangsortes gebucht werden. Wo derartige Ausstände fehlten, ist in dem Inventurbuche gewöhnlich ein entsprechender Vermerk gemacht ²⁾.

Es folgt sodann unter dem Titel »Waren« das Verzeichnis der Warenbestände in den betreffenden Faktoreien. An dritter Stelle geben die Faktoreien gewöhnlich das vorhandene Bargeld an, während an vierter die »Debitori« genannt sind ³⁾. Den Beschluss macht endlich die Resultatanführung des Inventarverzeichnisses der betreffenden Faktorei (Inventar hier im engeren Sinne gemeint, als jedes Stück der Geschäfts- oder Fabrikeinrichtung); also entweder die Wertangabe des immobilien Inventars (z. B. bei der Haller, bei der Schwazer Faktorei etc.) oder in dem Falle, dass immobilies Inventar nicht vorhanden war, ein entsprechender Hinweis auf dieses Resultat des Inventarbuches, oder endlich bei denjenigen Faktoreien, deren mobiles und immobilies Inventar zu dem ungarischen Handel gerechnet wurde (z. B. Hochkirch, Breslau etc.), eine diesbezügliche Notiz.

Auf die Warenbestände kommen wir später in einem besonderen Kapitel zurück; die Bargeldbestände — so charakteristisch sie für die Beurteilung des Bankwesens jener Zeit sind — erübrigen hier eines erklärenden Kommentars; so bleibt uns allein die Aufgabe, ein kurzes Wort der Erläuterung über die Wechselschuldner und die »Debitori« der Fugger zu sagen.

α) Die Wechselschuldner.

Die Rubriken der Wechselschuldner in den einzelnen Fuggerischen Faktoreien bilden eine wichtige Ergänzung zu dem Bilde des weitgreifenden Geldremittierungsgeschäftes dieser Firma, wie

1) Vgl. z. B. in der Abrechnung der Haller Faktorei (Fuggerinventur. Aktiva Bl. 1) den 3. Posten: »Von Augspurgg gen hall gesant fl. 6000«.

2) Er lautet zumeist: »Es ist an kainem ort ausgeben, das man zu . . . wider einnem«.

3) Es kommt auch vor, dass unter den »Debitori« Waren genannt sind (vgl. z. B. Fuggerinventur. Aktiva Bl. 16 u. 18), doch handelt es sich hierbei m. E. nicht um vorhandene Warenbestände, sondern um Geldvorschüsse, welche die Fugger als Verleger vor Ablieferung der Waren gegeben hatten. Immerhin ist zu bedenken, dass eine Faktorei nicht so konsequent inventarisierte, wie die andere.

es sich uns in den Passiva darbot. Während aber die Wechsel, deren Beträge in der Passivaabteilung unseres Inventurbuches aufgeführt sind, einzig als Hilfsmittel zur Geldübersendung und »zur Ausgleichung von Geldverbindlichkeiten von einem Orte zum anderen, insbesondere auch von einem Lande zum anderen« dienten¹⁾, tritt in dem Wechselverkehr, von dem die Fuggerschen Aktiva uns Kunde geben, neben diese Aufgabe die andere volkswirtschaftliche Bestimmung des Wechsels: »ein Kreditinstrument von besonderer Brauchbarkeit für den Verkehr zu sein«. Die Tratte in ihren verschiedenen Formen — als Tratte in blanco, als Kommissionstratte, als trassiert-eigener Wechsel etc. — trug diesem zweifachen Bedürfnis Rechnung. Durch Anweisungsscheine dieser Art haben die Fuggerschen Faktoreien denn auch die meisten ihrer Wechselgläubiger verpflichtet.

Als Kreditinstrumente allein — ohne die Bestimmung der Zahlungsvermittlung — erscheinen nur wenige Wechsel unter den Fuggerschen Aktiva. Diese sogen. trockenen Wechsel (*cambia sicca*), denen das für die damaligen Kanonisten entscheidende Merkmal eines erlaubten Wechselgeschäftes, die *distancia loci*, fehlte, dienten bis zu ihrem Verbot durch Pius V. (im Jahr 1570) vielfach zur Umgehung des kirchlichen Zinsverbotes, indem man die Zinsen gleich auf die Wechselsumme schlug. Ein solcher Verpflichtungsschein in Wechselform hatte, neben der Möglichkeit, mit seiner Hilfe die Zinsnahme zu verschleiern, einfachen Schuldscheinen gegenüber noch mancherlei andere Vorteile für den Darlehnsgeber²⁾.

Wenn wir auf die Personen etwas näher eingehen sollen, welche die Inventur als Wechselschuldner der Fugger nennt, so mögen von berühmten Kaufleuten Hans Baumgartner³⁾ und die Höchstetter⁴⁾, von sonstigen bekannten Personen jener Zeit Graf Niclas von Salm⁵⁾ genannt sein. Auf Konto des letzteren hatten die Fugger in Spanien dem Propst von Waldkirch 68 Dukaten

1) Handwörterbuch der Staatswissenschaften. 2. Aufl. Jena 1901. VII. Bd. S. 697.

2) Vgl. Handwörterb. d. Staatsw. VII. Bd. S. 697,

3) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 1. Ueber Hans Baumgartner vgl. *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 192 f. u. *Strieder*, l. c. S. 50 ff.

4) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 7.

5) Daselbst Bl. 2. Ueber Niclas von Salm vgl. *Oberleitner*, l. c. an verschiedenen Stellen.

(= 100 fl. rh.) ausgezahlt. Der Graf von Salm sollte diese Summe in Hall begleichen.

β) Die »Debitori«.

Die Liste derjenigen Schuldner der Firma, welche unter dem Titel »Debitori« in dem Verzeichnis der Aktiva aufgeführt sind, ist noch bei weitem mannigfaltiger als die entsprechende der »Creditori« in dem Verzeichnis der Passiva. Als »Schulden« besonderer Art verdienen einmal die Entnahmen der Mitglieder der Handelsgesellschaft¹⁾ und anderseits zwei Summen Erwähnung, welche die Fugger in zwei »Gelegenheitsgesellschaften«²⁾ investiert hatten. Die eine der zwei Gelegenheitsgesellschaften befasste sich mit dem »Unslit und Eysenhandel zu Swatz«³⁾. Das eingelegte Kapital der Fugger betrug 1300 ung. Gulden. Den Nutzen berechnet Anton Fugger auf 5 % p. a.

Die andere Gelegenheitsgesellschaft übertraf die genannte bei weitem an Bedeutung. Sie war am 1. Januar 1526 von den Fuggern (Kapital: 24 000 fl. ung.) in Gemeinschaft mit Benedict Burkhart (Kapital: 12 000 fl. ung.) und Christoph Herwart (Kapital: 24 000 fl. ung.) und den Brüdern Hans und Anton Bimmel (Kapital: 24 000 fl. ung.) gegründet worden⁴⁾ und beschäftigte sich mit dem »Schwazer Berg-, Schmelz- und Pfennwert-Handel«⁵⁾. Burkharts Anteil war mit Ende des Jahres 1527 zu $\frac{2}{3}$ an die Gebrüder Bimmel, zu $\frac{1}{3}$ an die Fugger durch Kauf übergegangen. Hierbei scheint eine Reduktion seines »Hauptgutes« von 12 000 auf 10 000 fl. ung. vorgenommen worden zu sein. Wenigstens gibt unsere Inventur als den gesamten Fuggerschen Anteil nicht 28 000 fl. ung., wie man erwarten sollte (24 000 fl. eigener Anteil

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 18.

2) »Eine Gelegenheitsgesellschaft liegt vor, wenn mehrere Personen sich zum Zweck des Abschlusses oder der Ausführung von einzelnen Handelsgeschäften für gemeinsame Rechnung vereinigen, ohne eine Reederei oder ein Aktienverein zu sein.« *K. Cosack*, Lehrbuch des Handelsrechts. 3. Aufl. (Stuttgart 1895) S. 756.

3) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 4.

4) *F. Dobel*, Ueber den Bergbau und Handel des Jacob und Anton Fugger in Kärnten und Tirol (1495—1560). Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg IX, (1882) S. 202.

5) Unter Pfennwerthandel ist Handel mit Haushaltungswaren und Viktualien — hier bes. für die Bergknappen und deren Familien — zu verstehen. *Dobel*, l. c. S. 202, Anm. 1. Wie weite Kreise der Wirtschaft hatte doch der Kapitalismus in jener Zeit schon erobert, wenn er bis in diese Niederungen stieg!

+ $\frac{1}{3}$ des Burkhartschen Anteils = 4000 fl.), sondern nur 27 333 $\frac{1}{3}$ fl. ung. an ¹⁾). Als Gewinn für die zwei verflossenen Jahre stellt Anton Fugger 4373 ung. Gulden in die Inventur ein.

Die übrigen Posten — ausser den genannten Entnahmen der Mitglieder der Fuggerschen Handelsgesellschaft und den in den zwei soeben beschriebenen Gelegenheitsgesellschaften investierten Geldsummen — welche die Aktivaabteilung unseres Inventurbuches unter dem Titel »Debitori« aufführt, lassen sich zum grössten Teile zwei grossen Gruppen unterstellen. Die eine dieser Gruppen müsste all diejenigen physischen und juristischen Personen nennen, die durch Entnahme baren Geldes zu Schuldnern der Fugger geworden waren, die andere diejenigen, denen die Augsburger Firma auf Kredit Waren geliefert und Dienste geleistet hatte. Selbstverständlich lässt sich auf Grund allein der kurzen Einträge in das Inventurbuch, die gewöhnlich nur den Namen des Schuldners und seine Schuldsumme nennen, nicht unzweifelhaft feststellen, welcher der beiden Gruppen der betreffende Schuldner zu subsumieren ist. Nur in den ganz vereinzelt Fällen, dass in den Namen des Schuldners eine diesbezügliche Notiz beigefügt ist, sind wir in der Lage, das tun zu können ²⁾). In den übrigen Fällen — es sind 99 von 100 — müssen wir uns damit begnügen, auf Grund des Namens und Standes der einzelnen Schuldner die Gruppierung vorzunehmen. So darf man m. E. unbesorgt die Könige, die Fürsten, die Städte, die weltlichen und geistlichen Herren, die Ritter etc. als Schuldner der erstgenannten Art ansprechen, wenn auch die Möglichkeit besteht, dass bei dem einen oder dem anderen die Schuld durch Lieferung kostbarer Stoffe oder von Kupfer (für Kirchendächer etc.) seitens der Fugger entstanden war.

Auf der anderen Seite werden wir die Schulden der in diesem Teile der Inventur genannten Kaufleute und Handwerker (Kupferschmiede ³⁾, Kesselschmiede ⁴⁾, Schlosser ⁵⁾ etc.) zum grössten Teile als von Warenlieferungen herrührend, ansprechen dürfen. Ein Recht zu dieser Annahme gibt uns — ganz abgesehen von ausdrücklichen diesbezüglichen Hinweisen bei einzelnen Posten in dem Inventurbuche — die Tatsache, dass wir durch andere Quel-

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 3.

2) Z. B. Fuggerinventur. Aktiva Bl. 22. »Popius Otto umb kupfer«. Daselbst Bl. 11. »Marcus Starckh umb kupher«.

3) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 11 bes.

4) Daselbst Bl. 17.

5) Daselbst Bl. 5.

len von Warenlieferungen der Fugger an manche der genannten Firmen wissen ¹⁾).

Eine besondere, innerlich zusammengehörige Abteilung unserer ersten Gruppe Fuggerscher »Debitori« bilden diejenigen Personen, denen die Augsburger Firma auf eine noch ganz oder doch teilweise für sie zu verrichtende Arbeit Vorschüsse gewährt hatte. Wenn wir von einigen wenigen dieser »Debitori« absehen, die entweder ein ausdrücklicher Hinweis ²⁾, oder die Höhe des vorgeschossenen Betrages ³⁾ als Unternehmer kennzeichnet, so setzt sich diese interessante Abteilung hauptsächlich aus »Arbeitern« der Transport- und Bergbaugewerbe zusammen, die von den Fuggern verlegt wurden.

Werfen wir zum Schlusse auch hier — wie oben bei den Wechsellposten — einen kurzen Blick auf die Personen der Schuldner! Welch wechselndes Bild bietet sich uns dar. Kaiser, Könige, Fürsten, Bischöfe, Aebte, Herren, Ritter! Namen wie der Karls V., Ferdinands I. ⁴⁾, Johann Albrechts von Brandenburg, Gabriels von Ortenburg, Franz' von Sickingen, Niclas' von Salm, Battistas de Tassis ⁵⁾ wechseln in bunter Reihe mit Namen bekannter Kaufmannsgeschlechter, den Höchstettern, Jörg Meuting, Marx und Georg Herwart, Sebastian Ligsalz und Balthasar Schrenk aus München, Hans Varnbühler aus Lindau, Friedrich Prechter aus Strassburg, den Spaniern Diego und Christoforo di Haro u. s. w. u. s. w. ⁶⁾.

1) *Dobel*, l. c. S. 207.

2) Z. B. Fuggerinventur. Aktiva Bl. 11.

3) Dasselbst Bl. 4.

4) Die in diesem Teile der Inventur genannten Schulden Ferdinands I. sind Privatschulden des Königs.

5) Postmeister. Fuggerinventur. Aktiva Bl. 22.

6) Für die angeführten Firmen vgl. *Ehrenberg*, l. c. s. Register und *Strieder*, l. c. s. Register. Ueber die Familie di Haro vgl. auch *K. Häbler*, Die Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien. Weimar 1897. S. 46 ff. u. S. 51. Ders., Die überseeischen Unternehmungen der Welser und ihrer Gesellschafter. Leipzig 1903. *Häbler* irrt sich, wenn er meint, Cristobalo und Diego di Haro sei ein und dieselbe Person.

Einige Briefe des Diego Lopez de Haro an Karl V. bewahrt die Wiener Bibliotheca Palatina auf. (Msc. Nr. 6020.)

III. Weitere Erläuterungen zu dem Inhalte des Inventurbuches.

1. Münztechnisches.

A. Allgemeines.

„Quo valeat numus, quem praebeat usum.“
Grote, Geldlehre. 1865.

Die Entstehung des Inventurbuches, wie wir sie oben beschrieben, spiegelt sich auch in den darin angewendeten Münzsystemen deutlich wieder. Die Abschlusssaufstellungen der einzelnen Faktoreien, die von den Faktoren an den Chef des Hauses gesandt wurden, waren in den im grosskaufmännischen Leben des betreffenden Landes üblichen Münzsystemen ausgedrückt. Auch das vorliegende Inventurbuch gibt die einzelnen Posten der Faktoreiinventuren in den verschiedenen »Landesmünzen«. Nur ihre Endresultate sind auf den rheinischen Gulden, (»in müntz«, wir kommen sogleich auf diesen Zusatz zu sprechen) die übliche Währungsmünze der deutschen kaufmännischen Welt im beginnenden XVI. Jahrhundert zurückgeführt. Diese Sitte, die wir in ganz derselben Weise auch in den Handelsbüchern anderer Firmen wiederfinden¹⁾, ermöglicht es uns, für das Jahr 1527 das Wertverhältnis der einzelnen »Landesmünzen« zum rheinischen Gulden und zueinander, das also, was wir heute Geldkurs nennen, festzustellen. Dabei ist eines noch zu beachten. Bekanntlich herrschte im Grosshandel Westeuropas seit etwa dem XIV. Jahrhundert allgemein die Goldrechnung. Man rechnet dabei teils nach wirklichen Goldmünzen (z. B. 300 rheinische Gulden »in Gold«, oder 500 ungarische Goldgulden etc.), teils nach einem Rechnungsgeld, das — ohne eine wirkliche Münze darzustellen — ebenfalls in Goldmünzen ausgedrückt wurde (z. B. 1 Gulden rheinisch »in müntz«, oder 1 Florin ungarisch »in müntz« etc.). Hierbei hatte sich ursprünglich einmal die wirkliche Goldmünze dem Werte nach mit der Rechnungsmünze gedeckt, bei der fortschreitenden Verschlechterung des Courantgeldes aber musste das

1) Vgl. das Inventurbuch der Gesellschaft Antoni Haug d. Ae., Hans Langnauer, Ulrich Link und Mitverwandte aus den Jahren 1533 ff. Msc. im Augsburger Stadtarchiv. Vgl. ferner das Handelsbuch des Bartolome Hartbrunner aus den Jahren 1533—1551. Msc. im Augsburger Stadtarchiv.

Goldgeld ein grösseres oder geringeres Agio dem Silbergelde gegenüber erzielen. Beispielsweise verhielt sich um 1527 der ungarische Goldflorin zu einem ungarischen Florin »in müntz« wie 6 : 5. Während der letztere zu 100 $\mathfrak{S}$ gerechnet wurde — wir kommen noch hierauf zu sprechen — setzt Anton Fugger den ersteren zu 120 $\mathfrak{S}$ an. Der rheinische Gulden »in golt« verhielt sich zum rheinischen Gulden »in müntz« wie 28 : 25¹⁾.

Wenn wir in den folgenden Ausführungen von einem rheinischen Gulden, von einem ungarischen Gulden etc. reden, so meinen wir — sofern nicht der Zusatz »in golt« beigefügt wird — eine Summe von Courantmünzen, die man mit 1 Gulden rheinisch (sc. »in müntz«) oder 1 Florin ungarisch (sc. »in müntz«) bezeichnete²⁾.

B. Die einzelnen in der Inventur vorkommenden Münzsysteme.

α) Der rheinische Gulden.

Für gewöhnlich ist in unserer Inventur der rheinische Gulden in der üblichen Weise nach Schilling (1 fl. = 20 β) und nach Hellern (1 β = 12 h) geteilt. Jedoch kommt auch der andere Teilungsmodus, der sich seit Anfang des XVI. Jahrhunderts über Deutschland verbreitete³⁾, zur Anwendung, der Teilungsmodus nach dem Kreuzer. Hierbei wurde der Florin (= 15 Batzen) zu 60 Kreuzern gerechnet⁴⁾.

Als eine dritte Einteilungsart des rheinischen Guldens finden wir endlich die sogenannte Wiener Währung genannt⁵⁾. Nach ihr wurde ein rheinischer Gulden zu 8 β , 1 β zu 30 $\mathfrak{S}$ gerechnet. In der vorliegenden Inventur kommt diese Rechnungsweise nur in der Faktorei Fuggerau zur Anwendung.

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 23 und sonst. Ueber die Wertrelation des venetianischen Dukatus Largi zum Dukaten Corrente siehe die Ausführungen über den venetianischen Dukaten.

2) Die Bilanz Anton Fuggers führt die Aktiva und Passiva der einzelnen Faktoreien nach »Müntz« und »Golt« geschieden auf. Dabei ist zu beachten, dass hier schon eine Umrechnung des Goldgeldes in »Müntz« stattgefunden hat.

3) A. Hanauer, *Études économiques sur l'Alsace ancienne et moderne*. Tome I. Les monnaies. Paris und Strassburg 1876. S. 21.

4) Vgl. z. B. im »Ausgeben« den Abschluss der Faktorei Hall.

5) Vgl. für diese Wiener Währung das Inventurbuch der Firma Melchior Manlich, Hans Langnauer, David Haug und Melchior Link aus dem Jahre 1561 sub Wiener, Krembsen und Linzer »Inhalt«. Blatt 177b. Msc. im Augsburger Stadtarchiv.

6) Vgl. die Abrechnungen der Faktorei Fuggerau in den Aktiva, den Passiva und dem schwarzen Buch.

β) Der ungarische Florin.

Der ungarische Florin, der während des XV. Jahrhunderts in Südostdeutschland eine führende Rolle gespielt hatte, verlor in der kaufmännischen Welt des beginnenden XVI. Jahrhunderts durch das Eindringen des rheinischen Guldens stark an Boden. In der Fuggerinventur rechnen nur noch die Faktoreien Ofen und Neusohl nach dem ungarischen Florin. Sie setzen ihn dabei gleich 100 $\mathfrak{S}$, ein so bequemes Münzsystem also, dass seine geringe Verbreitung wundernehmen muss¹⁾.

Ausser »dieser guten« erwähnt die vorliegende Fuggerinventur noch den ungarischen Florin »geringe münzt«, den sogenannten Schinderling. Er wird nur gleich 25 kr. rheinisch gerechnet²⁾.

Das Wertverhältnis des ungarischen Florin zum rheinischen Gulden, das die erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts hindurch konstant blieb — siehe oben — war im Jahre 1527 5 : 4³⁾.

γ) Der venetianische Dukaten.

In dem venetianischen Währungsgebiete werden zwei Arten des Dukaten genannt. Einmal Dukaten Largi (L^a und ähnlich abgekürzt) und zweitens Dukaten Correnti. Ohne Zweifel entsprechen diese Bezeichnungen dem Gulden bzw. dem Florin »in golt« und dem Gulden bzw. dem Florin »in münzt« des Geltungsgebietes des rheinischen und ungarischen Guldens⁴⁾.

Das Wertverhältnis des venetianischen Dukaten Largi zum Dukaten Correnti war 10 : 11, d. h. für 60 Dukaten Largi waren 66 Dukaten Correnti zu haben⁵⁾.

Der venetianische Dukaten (sc. correnti) wird in der Fuggerinventur in 24 $\mathfrak{S}$ geteilt.

1) Auch die Neusohler, ebenso wie die Teschener Faktorei der oben genannten Gesellschaft Melchior Manlich u. Comp. rechnete noch 1560 nach dem ungarischen Florin (= 100 $\mathfrak{S}$). Er wird in diesem Jahre 75 kr. rheinisch gleichgesetzt, verhielt sich also zu dem rheinischen Gulden wie 5 : 4.

2) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 13, Passiva Bl. 5.

3) Vgl. in der Fuggerinventur. Aktiva Bl. 12 (16 fl. ungarisch = 20 fl. rheinisch); daselbst Bl. 32 (80 $\mathfrak{S}$ ungarisch = 60 kr. rheinisch). Daselbst auch Passiva Bl. 21 und sonst.

4) Fuggerinventur. Passiva Bl. 12; daselbst Aktiva, Bl. 24.

5) Vgl. *Luca Paccioli*, l. c. Kap. 3; bei *Jäger*, l. c. S. 12.

6) Ebenso teilt ihn das Inventurbuch der Firma Antoni Haug d. Ae., Hans Langnauer, Ulrich Link und Mitverwandte im Jahre 1533.

Hundert solcher Dukaten sind darin 126 rheinischen Gulden gleichgesetzt ¹⁾).

δ) Der römische Dukaten.

Der Dukaten der römischen Kurie, der Dukaten di Camera (dichamera zumeist geschrieben) zerfiel in 20 β, à 12 ℥ ²⁾. Was sein Wertverhältnis zum rheinischen Gulden angeht, so galten i. J. 1527 hundert solcher Dukaten 140 rheinische Gulden ³⁾).

ε) Der spanische Dukaten.

Der spanische Dukaten wurde i. J. 1527 zu 375 marauadis gerechnet ⁴⁾).

Hundert solche Dukaten setzt die vorliegende Inventur 140 rheinischen Gulden gleich, sie rechnet demnach den spanischen Dukaten genau so hoch wie den der römischen Kurie.

ζ) Die niederländische Währung.

Die Niederländer rechneten zu Beginn des XVI. Jahrhunderts nach Pfund (L oder meist ℥ abgekürzt) β und h. 1 L galt 20 β; 1 β galt 12 h. Mit dem rheinischen Gulden verglichen, setzt Anton Fugger 56 h vlämisch (vlms. und ähnlich abgekürzt) einem rheinischen Gulden gleich ⁵⁾; letzterer galt also etwa $\frac{7}{30}$ L.

η) Andere in der Fuggerinventur genannte Währungen.

a) Die Lübecker Währung. 24 Schilling »libisch« sind gleich einem rheinischen Gulden angesetzt ⁶⁾).

b) Die Breslauer Währung. 35 Groschen »Wratislaviensis gelt« rechnet Anton Fugger für einen rheinischen Florin ⁷⁾).

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 14, daselbst Bl. 23. Diese Wertrelation änderte sich bald zugunsten des venetianischen Dukaten. In den Inventuren der Firma Antoni Haug d. Ae. u. Comp. sind i. J. 1533: 100 Dukaten = 129 rh. Gulden, i. J. 1543 = 134 rh. Gulden, i. J. 1545 = 134 rheinischen Gulden gesetzt.

2) Fuggerinventur. Schwarzes Buch Bl. 12 und sonst.

3) Daselbst Aktiva Bl. 24.

4) Daselbst Schwarzes Buch Bl. 12; Passiva, Bl. 13—15. Die Einteilungsweise des spanischen Dukaten in 375 marauadis und die der Dukaten di Camera in 20 β oder 240 ℥ etc. steht natürlich nicht wörtlich in der Inventur. Man muss vielmehr die Teilzahlen aus den einzelnen Posten der Konten — oft mühsam — mit Hilfe von Gleichungen ausrechnen.

5) Fuggerinventur. Passiva Bl. 11.

6) Fuggerinventur. Passiva Bl. 3.

7) Daselbst, Bl. 5.

2. Masse und Gewichte.

α) H o h l m a s s e.

Als Masseinheiten sind in der vorliegenden Inventur nur Behälter, die zur Aufnahme von Metallen dienten, genannt.

Die »Krippe«, ein wahrscheinlich aus Weidengeflecht hergestellter Korb¹⁾, diene als Masskörper für Kohle. Sie ist nur einmal in der Fuggerinventur genannt²⁾, so dass wir es dahingestellt sein lassen müssen, ob darunter ein variables Gefäss, oder eine bestimmte Masseinheit zu verstehen ist.

Das »Fass« Kupfer enthält 25 Zentner (Wiener Gewicht) von diesem Metalle. Im Dezember des Jahres 1527 wurden von der Haller Faktorei der Fugger 14 »Fass« Kupfer, jedes Fass zu 25 Ztr. nach Bozen versandt. Zu Hall lagerten in derselben Zeit 56 »Fass« (à 25 Ztr.) dieses Metalles³⁾.

Ein »Fässlein« Messingzinn dagegen enthält nur 5 Ztr. jenes Metalles. In der Faktorei Fuggerau waren nach Ausweis unserer Inventur Ende 1527 61 solche »Fässlein« vorhanden⁴⁾.

Die grosse Anzahl der gleiche Quantitäten enthaltenden »Fass« und »Fässlein« beweist, dass wir es in den heute in diesem Sinne nicht mehr üblichen Bezeichnungen mit einer festbestimmten Masseinheit zu tun haben.

Nicht in demselben Sinne ist der Begriff »Stück«, der als Quantitätsbezeichnung vorkommt, zu verstehen. »Stück« bedeutet keine bestimmte Gewichts- oder Masseinheit, sondern in der noch heute üblichen Weise eine zusammenhängende grössere oder geringere Masse eines Stoffes.

β) G e w i c h t e.

Als Gewichtseinheit diene für den Silberhandel die Mark (mr. und in ähnlicher Weise abgekürzt) und ihr Bruchteil, das Lot⁶⁾. Nach dem »Wiener« Gewichtssystem, das in der Fuggerinventur zumeist zur Anwendung kam, zerfiel die Mark in 16 Lot⁷⁾.

1) J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. V. Bd. Leipzig 1878. S. 2322 b.

2) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 6.

3) Fuggerinventur. Aktiva I u. Bl. 2.

4) Dasselbst, Bl. 6.

5) Aber auch für Kupfer! vgl. Fuggerinventur. Aktiva Bl. 21.

6) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 2.

7) Vgl. dafür auch das Mscr. Nr. 3078 der k. k. Hofbibliothek in Wien, das

Ausser dem »Wienischen« ist in unserer Inventur auch das Nürnberger Gewichtssystem für das Wägen von Silber gebraucht. Es findet sich in den Abrechnungen der Hütte Hochkirch in Thüringen, während die Schwazer Faktorei nach Wiener Gewicht zu bestimmen pflegte. Ein genauer Vergleich der beiden Gewichtssysteme ist auf Grund der Angaben der Fuggerinventur allein, soweit ich sehe, nicht möglich. Nur so viel lässt sich mit Sicherheit erkennen, dass eine Mark Silber »Wiener Gewicht« zu $10\frac{1}{4}$ bzw. $10\frac{1}{2}$ Gulden angesetzt ist, während die Mark Silber »Nürnberger Gewicht« nur zu $8\frac{1}{4}$ bzw. $8\frac{1}{2}$ Gulden berechnet erscheint¹⁾.

Die wohlfeileren Erze wurden nach Zentner und Pfund bestimmt (1 Ztr. = 100 Pfund [abgekürzt])²⁾. Auch hierbei kommt zumeist das Wiener System zur Anwendung; nur einmal ist der Augsburger Zentner genannt³⁾.

γ) L ä n g e n m a s s e.

Von Längenmassen wird in unserem Inventurbuche nur die Elle genannt. Auch sie scheint ein einheitliches Mass nicht dargestellt zu haben, vielmehr dürfte sie in den verschiedenen Städten verschieden lang gewesen sein.

Das Hauptbuch des Bartolome Hartbrunner nennt z. B. die Ulmer, die Nürnberger und die Brabanter Elle. In der vorliegenden Inventur ist die Elle ohne nähere Bezeichnung von der Elle »hisig«, d. h. der Augsburger Elle unterschieden⁴⁾. Vielleicht ist unter der Elle ohne nähere Bezeichnung die vielgebrauchte Brabanter Elle zu verstehen⁵⁾.

ein genaues Verzeichnis der im Schwazer Silberbergbau (Falkensteiner Revier) von 1470—1534 gebrannten Silbererzes gibt. Näheres über das hochinteressante Mscr. bei A. Jäger, Beitrag zur Tirolisch-Salzburgischen Bergwerksgeschichte. Archiv für österreichische Geschichte, 53. Bd. Wien 1875. S. 436. Ferner bei Strieder, l. c. S. 127. Anm. 4.

1) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 13. Bl. 19. Bl. 2.

2) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 6. Bl. 21.

3) Dasselbst, Bl. 15.

4) Fuggerinventur. Aktiva Bl. 15.

5) Vgl. das Handelsbuch des Bart. Hartbrunner (Mscr. des Augsburger Stadtarchivs) Bl. 57 a. Auf die Firma Bart. Hartbrunner (Hartproner etc. in jener Zeit geschrieben) hoffe ich später einmal zurückkommen zu können. Sie erscheint mir für die Erkenntnis der Betriebsformen des damaligen Handels von grösster Wichtigkeit, weil wir es in ihr weder mit einer der ganz grossen Handelsgesellschaften,

Das »Stück«, das neben der Elle genannt wird, scheint ein festbestimmtes Längenmass nicht dargestellt zu haben¹⁾. Das gilt ja auch in derselben Weise von dem noch heute in der Gewebeindustrie gebräuchlichen Worte.

3. Waren und Preise.

Wie wir oben schon ausführten, war im Jahre 1527 der Warenhandel der Fugger fast allein auf den Handel mit Metallen beschränkt. Eine ausgiebige Quelle für die Warenkunde des deutschen Handels im XVI. Jahrhundert bietet uns demnach die vorliegende Inventur nicht. Wer sich eine eingehende Kenntnis der Waren verschaffen will, welche von den deutschen Grosskaufleuten des beginnenden XVI. Jahrhunderts gehandelt wurden, muss die Inventurbücher der Firma Antoni Haug d. Ä., Hans Langnauer, Ulrich Link und Mitverwandte (1533—1562) heranziehen. Die zwei gewaltigen Folianten — jetzt im Besitze des Augsburger Stadtarchivs — sind eine schier unerschöpfliche Fundgrube für die Warenkunde jener Zeit.

Die wenigen in der vorliegenden Fuggerinventur genannten Handelsartikel zerfallen in zwei Gruppen: 1. in Stoffe und 2. in Metalle.

α) Die Stoffe.

aa. Damaststoffe. Die Inventur nennt grauen, schwarzen, »rot kermesin«, »braun kermesin« und gelben Damast. Ferner Damast mit grünen Blumen und solchen mit grauen Blumen, endlich »schwarzen Damast von Venedig«.

Die Preise variieren zwischen 1 und 2 rheinischen Gulden pro Elle; grauen und schwarzen Damast setzt die Inventur mit 1½ Gulden die Elle an, rot und braun »kermesin« Damast mit 2 Gulden, die übrigen Sorten mit 1 Gulden pro Elle²⁾.

bb. Atlasstoffe. Auch der Atlasstoff ist nach Farben noch mit einem Detailgeschäft zu tun haben. B. Hartbrunner kauft seine Tuche, seine Gewürze etc. nicht direkt in Antwerpen oder in Venedig, er bezieht sie vielmehr von den grossen Augsburger Handelshäusern, wie den Bimmel, den Neidhart u. s. w.

1) In dem Inventarbuch der Leipziger Faktorei wird von dem Gewürzhandel der Firma, als von etwas vergangenem gesprochen. Bei Gelegenheit der Aufzählung der Waren heisst es dort: *Ain eysener palckhen darzue 2 gefierte pretter, darauff man etwo piper gewogen hat.* Fuggerinventur Inventarbuch Bl. 8.

2) Fuggerinventur Aktiva Bl. 15/16.

sortiert in der Inventur aufgeführt. Es wird schwarzer, blauer, roter, »leibfarbener«, »kermesinbrauner« und »schwarzer Atlas von Venedig« genannt¹⁾.

Der Preis schwankte für die genannten Sorten zwischen 1 und 2 rheinischen Gulden²⁾. Einmal ist auch »guldin Atlas« erwähnt. Eine halbe Elle davon wurde zu 5 Gulden nach Dänemark verkauft³⁾.

cc. Sammetstoffe. Sammet wird etwas teurer als Atlas und Damast in der vorliegenden Inventur angesetzt. Er ist in roter Farbe in der Augsburger Faktorei der Fugger genannt und mit $2\frac{1}{2}$ Gulden die Elle berechnet⁴⁾.

dd. Andere Seidenstoffe. Wahrscheinlich haben wir unter dem »guldin tuech gemustert mit rottem« bzw. »mit gruenem samat von Florentz«, das ebenfalls in dem Augsburger Warenlager der Firma aufgeführt ist, Brokat zu vermuten. Der Einkaufspreis dieses kostbaren Gewebes ist mit 6 Gulden pro Elle notiert⁵⁾. Einen noch bedeutend höheren Preis setzt endlich die Augsburger Faktorei für »ain guldin tuech mit ainem grauen poden« an. Dieses Tuch mass $20\frac{1}{2}$ Ellen und kostete nicht weniger als 350 Gulden. Die Elle kam also auf 17 rheinische Gulden zu stehen.

Die Erzeugnisländer dieser Stoffe.

Es ist bekannt und liegt zum ewigen Gedächtnisse in dem Namen der Stoffe eingeschlossen, dass ursprünglich alle die genannten Seidenstoffe im Orient hergestellt wurden. Wir können uns hier damit begnügen für die Einzelheiten dieser Tatsache auf die vorzüglichen Forschungen Wilhelm Heyds zu verweisen⁶⁾. Noch im hohen Mittelalter erstand sodann dem Orient in seinem besten Kunden — Italien — ein gefährlicher Konkurrent. Lucca, später Venedig, Genua und besonders Florenz wurden bedeutende Sitze einer blühenden Seidenmanufaktur⁷⁾.

Aus dieser italienischen Industrie stammten ohne Zweifel die

1) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 15/16. 2) Daselbst.

3) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 13.

4) Daselbst Bl. 16. 5) Daselbst Bl. 15.

6) *W. Heyd*, Geschichte des Levantehandels im Mittelalter. 2 Bde. 2. (französische) Ausgabe, besorgt von F. Raynaud. Leipzig 1885. II. Bd. S. 693 ff.

7) *Heyd*, l. c. II. Bd. S. 708 ff. und *Broglia d' Ajano*, Die venetianischen Seidenweberzünfte vom XIII.—XVI. Jahrhundert. Stuttgart 1893. S. 9 ff.

in unserer Inventur genannten Seidenstoffe. Namentlich Florenz und Venedig lieferten den Fuggern die kostbaren Produkte ihres Gewerbefleisses.

ee. Wollene, baumwollene und leinene Stoffe. Ausser diesen kostbaren Sammet- und Seidenstoffen erwähnt unsere Inventur noch niederländisches Tuch ohne nähere Bestimmung über Preis, Provenienz etc.¹⁾, ferner niederländische Leinwand²⁾ und Weissenhorner Barchent³⁾. Bekanntlich hatten die Fugger seit 1534 in Weissenhorn bedeutende Barchentwebereien⁴⁾; die vorliegende Inventur liefert den Beweis, dass in Weissenhorn schon vor dieser Zeit viel Barchent für die Fugger gewebt wurde.

ß) Metalle.

aa. Das Kupfer. Kupfer ist in der vorliegenden Inventur bei weitem am häufigsten als Handelsartikel der Fugger erwähnt. Es kommt mit den verschiedensten Bezeichnungen darin vor, benannt bald nach dem Zwecke der Verwendung (Dachkupfer)⁵⁾, bald nach der Form der Stücke, die in den Handel kommen (Rundscheiben, vierkant Stücke etc.)⁶⁾, bald auch nach dem Grade der Reinheit (Garkupfer, Rotkupfer)⁷⁾ zumeist aber nach dem Orte der Gewinnung. So finde ich Schwazer⁸⁾ (aus Schwaz im Unterinntal) Neusohler⁹⁾ (aus Neusohl in Ungarn) und Libeter¹⁰⁾ (aus Libethen bei Neusohl) Kupfer genannt. Wenn in der Inventur von Kupfer »von der Hütte Hochkirch« die Rede ist¹¹⁾, so darf man nicht glauben, die Fugger hätten auch im Thüringer Walde Kupfergruben gehabt. Es handelt sich dabei vielmehr — wie wir noch sehen werden — um ungarisches Kupfer, das im Seigerungsprozess zu Hochkirch gewonnen war. Als Preis für das Kupfer ist gewöhnlich 7 fl. rh. pro Zentner (Wiener Gewicht) angesetzt¹²⁾, nur selten kommt die Notierung zu $5\frac{3}{4}$ fl. rh. vor, die sich dann auf den Zentner Augsburger Gewichts be-

1) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 31. 2) Daselbst Bl. 16. 3) Daselbst Bl. 18.

4) *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 133.

5) Fuggerinventur Passiva, Bl. 4. Aus den Inventurbüchern der Firma Antoni Haug d. Ae., Hans Langnauer, Ulrich Link und Mitverwandte liesse sich dieser Katalog der Kupferbenennungen bedeutend erweitern.

6) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 21. 7) Daselbst.

8) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 15. 23 und sonst.

9) Daselbst, Passiva, Bl. 5. 10) Daselbst, Aktiva, Bl. 21.

11) Daselbst, Blatt 10 u. Passiva Bl. 4. 12) Daselbst, Aktiva, Bl. 1. 6 etc.

zieht ¹⁾).

bb. Das Silber. Unsere Inventur nennt Schwazer ²⁾, Hochkircher ³⁾ und Jenbacher ⁴⁾ Silber (aus dem Hüttenwerke »im Yenbach« ⁵⁾). Es wird mit $10\frac{1}{2}$ fl. rh. für die Mark (Wiener Gewicht) angesetzt ⁶⁾, jedoch findet für das Wiegen von Silber noch ein zweites Gewichtssystem, das Nürnberger, Verwendung. Eine Nürnberger Mark Silber berechnet Anton Fugger nur zu $8\frac{1}{2}$ bzw. $8\frac{1}{4}$ fl. rh.

cc. Andere Metalle etc. Von anderen Metallen führt die Inventur der Fuggerschen Handelsgesellschaft Quecksilber zum Preise von 18 spanischen Dukaten ⁷⁾ ($= 25\frac{1}{5}$ fl. rh.), ferner Messing ⁸⁾, (à Ztr. 7 fl. rh.), Zinn ⁹⁾ (à Ztr. 12—13 fl. rh.), Blei ¹⁰⁾ an. Ausser diesen Metallen nennt sie Kohle ¹¹⁾ (die »Kripp« zu 17 kr.) und »Oliazo zum messing machen« ¹²⁾ (zu $1\frac{1}{2}$ kr. das Pfund). Oliazo ist vielleicht Galmey, das man dem Kupfer zusetzte, um Messing zu gewinnen ¹³⁾. Dann wäre freilich der geringe Vorrat davon (420 Pfund) in Fuggerau, dem Mittelpunkte der Fuggerschen Messingfabrikation auffällig.

dd. Metallwaren. Die Frage, ob sich die Fugger mit der Metallgewinnung und dem Handel mit Rohmetallen begnügten, oder ob sie auch an der Herstellung von Metallwaren Teil hatten, lässt sich aus den Angaben der vorliegenden Inventur allein nicht entscheiden. Die Warenlageraufnahmen der einzelnen Faktoreien nennen — mit alleiniger Ausnahme von Fuggerau — niemals Metallgegenstände als Handelsartikel der Firma. Es ist möglich, dass wir es in den unter den Aktiva der Faktorei Fuggerau verzeichneten »Giesshäfen« und »Prenntegeln« mit Metallfabrikaten dieser Faktorei zu tun haben, es ist aber auch möglich, dass darunter »Werkzeuge« zu verstehen sind, die von dem Faktoreivorsteher konsequenter Weise in dem Inventarbuch hätten untergebracht werden sollen.

1) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 15.

2) Daselbst Bl. 13. 31.

3) Daselbst, Bl. 13 u. 19. Vgl. hierzu das oben über Hochkirch gesagte.

4) Jenbach liegt in Tirol nahe bei Schwaz.

5) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 31.

6) Daselbst, Passiva, Bl. 2.

7) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 27.

8) Daselbst, Bl. 6 u. 23.

9) Daselbst, Bl. 16 u. 19.

10) Daselbst, Bl. 32.

11) Daselbst, Bl. 6.

12) Ebendort.

13) »den messing macht man ausz kupfer, dem man galmey zusetzet, also das allemal ausz 4 centner kupfer 5 centner messing werden.« Joh. Mathesius Sarepta oder Bergpostilla Nürnberg 1587. 71b.

Die Herstellung des einigemale in der Inventur genannten »Messingzayn«¹⁾ — um einen anderen in diesem Zusammenhange möglicherweise auftauchenden Zweifel zu zerstören — ist nicht unter die Metallwarenfabrikation zu rechnen. Messingzein nannte man die »aus den gegossenen Tafeln Messing geschnittenen Streifen, die dann zu Blech oder zu Draht verarbeitet wurden«²⁾.

Die Erzeugnisländer dieser Produkte. Der Fugger Bergbau und Metallhandel um das Jahr 1527³⁾.

A. Der Bergbau.

Wenn wir von dem Bergbau der Fugger auf Quecksilber in den Gruben von Almaden, die 1524 als ein Teil der Besitzungen des Calatravaordens in den Besitz (Pacht) der Firma übergingen⁴⁾,

1) Fuggerinventur Aktiva, Bl. 6 u. 23.

2) Deutsches Wörterbuch von J. u. W. Grimm. VI. Bd. S. 2133.

3) Es kann sich hier für uns selbstverständlich nicht um eine erschöpfende Darstellung dieser Fragen, sondern nur um eine, das Verständnis der vorliegenden Inventur erleichternde Festlegung der Richtlinien handeln. In der bisherigen Literatur ist — soviel ich sehe — die Inventur des Jahres 1527 nicht verwertet.

Literatur. Es kommen hauptsächlich die tüchtigen Arbeiten des früheren Fuggerschen Hausarchivars *F. Dobel* in Frage: *F. Dobel*, Ueber den Bergbau und Handel der Fugger in Kärnten und Tirol. Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. 9. Jhrg. (1882). S. 33 ff. Ders.: Der Fugger Bergbau u. Handel in Ungarn, daselbst, 6. Jhrg. (1879). S. 193 ff. Dazu vgl. auch: *A. Jaeger*, Beitrag zur Tirolisch-Salzburgischen Bergwerksgeschichte. Archiv für österr. Geschichte. 53. Jhrg. (1875). S. 335 ff. *M. v. Isser-Gaudententhurm*, Beitrag zur Schwazer Bergwerksgeschichte. Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, III. Folge. 37. Heft (1893). S. 143 ff. — Für die ungarischen Gebiete dazu: *G. Wenzel*, A Fuggerek jelentősége Magyarorszag történetében im Történelmi Tar. Jahrg. 1882. S. 622 ff. und Jhrg. 1883. S. 61 ff. Den wesentlichen Inhalt dieses Aufsatzes, der über *Dobel* hinaus kaum etwas Neues bringt, hat *Wenzel* in der ungarischen Revue, Jhrg. 1883, S. 199 folg. in deutscher Sprache wiedergegeben. *W. Frank-nói*, Einleitung zu den Monumenta Hungariae. — In den historisch-politischen Blättern (Bd. 98. S. 271 ff.) sind die zwei letztgenannten Arbeiten mit den *Dobelschen* Aufsätzen zu einer Skizze: »Die Fugger in Ungarn« betitelt, verarbeitet. — Für Schlesien vgl. *E. Fink*, Die Bergwerksunternehmungen der Fugger in Schlesien. Ztschr. für Geschichte und Altertum Schlesiens. 28. Jhrg. (1894). S. 294 ff. — Der Abschnitt IV in *A. Geigers* Jacob Fugger (Regensburg 1895), der die Fuggersche Montanindustrie behandelt, ist in seinen weitaus grössten Partien nichts als ein wörtlicher Abklatsch aus *Dobel*. Ich vermisse die Anführungszeichen!

4) Cfr. *K. Häbler*, Die Geschichte der Fuggerschen Handlung in Spanien. Weimar 1897. S. 94. Leider hat *Häbler* für die Abschnitte »Almaden« und »die Maëstrazgos« die vorliegende Inventur nicht herangezogen. — Die Quecksilberausbeute von

sowie von dem Goldbergbau in Reichenstein¹⁾ und den Zink- und Bleigruben bei Fuggerau²⁾ (in der Nähe von Villach in Kärnten) absehen, so bleiben als die zwei grossen Zentren des Fuggerschen Bergbaus die oberungarischen Bergwerke (Neusohl, Libethen etc.) und die Tiroler (in erster Linie die Bergwerke im Unterinntale) übrig. In den ersteren herrschten während des ersten Viertels des XVI. Jahrhunderts die Fugger-Thurzo fast unbeschränkt³⁾. Nach dreissigjähriger gemeinschaftlicher Tätigkeit der beiden verschwägerten Familien wurde das gewaltige Unternehmen von den Fuggern allein übernommen, es behielt auch jetzt noch als sog. ungarische Handlung neben der gemeinen Handlung eine selbständige Verwaltung⁴⁾. Im Jahre 1546 hielt es Anton Fugger für geraten »bei diesen allersorglichsten und gefährlichsten Zeiten und Läufen« König Ferdinand den Pachtvertrag zu kündigen. Der Augsburger Herrscher mochte erleichtert aufatmen, als er der Sorgen um seine Kapitalien in dem von inneren Zwistigkeiten und von äusseren Feinden bedrohten Lande ledig war⁵⁾.

Die zweite Hauptstätte der Fuggerschen Bergwerksunternehmungen im Anfange des XVI. Jahrhunderts war die Gegend um Schwaz im Unterinntale. Der Anteil der Fugger an der Ausbeutung der reichen Tiroler Bergwerke gestaltete sich von vorne

Almaden ging, wie es scheint, zum grössten Teile nach Genua. Mit den dortigen Firmen Johann Bapt. Grimaldi und Thomas Fornari hatten die Fugger grosse Quecksilberlieferungsverträge abgeschlossen (vgl. Fuggerinventur Aktiva, Bl. 27). Für die beiden Genueser Firmen cfr. *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 332 ff. u. 335.

1) *Fink*, l. c. S. 294 ff., bes. 308 ff.

2) Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. 7. *Dobel*, l. c. 9. Jhrg. S. 196.

3) Der Gesellschaftsvertrag der beiden verschwägerten Häuser lief von 1495 bis 1525; vgl. für das Nähere die oben angeführte Literatur, bes. *Dobel*, l. c. 6. Jhrg. S. 33 ff.

4) Wenn in der Inventur von dem »alten ungarischen Handel« die Rede ist, so hat man hierunter den 1495—1525 mit den Thurzo kompagnieweise betriebenen Handel zu verstehen.

5) Darnach nahm die Regierung die Neusohler Kupferbergwerke auf einige Zeit in eigene Regie. Cfr. *Oberleitner*, l. c. S. 92 u. 101 und *Huber*, l. c. S. 203. Im J. 1555 begegnet uns der Augsburger Mathias Manlich als Pächter der Neusohler Bergwerke, vgl. die eben genannten Autoren, dazu: *O. Thorsch*, Materialien zu einer Geschichte der österreichischen Staatsschulden vor dem XVIII. Jahrhundert. (Leipziger Dissertation.) Greifswald 1891. S. 42. Um das Jahr 1560 trat dann die Gesellschaft Melchior Manlich, Hans Langnauer, Melchior Link u. Comp. das Erbe der Fugger in Ungarn an. Vgl. das Inventurbuch der Firma zum Jahre 1560 u. f. Msc. des Augsburger Stadtarchivs. Damit hat diese Firma den Uebergang von Warenhandel zum Geldhandel endgültig vollzogen.

herein wesentlich anders als in Ungarn. Während dort die Fugger-Thurzo von Anfang an einen erheblichen Teil der Bergwerksanteile selbst in den Händen hatten¹⁾, einen anderen Teil gegen eine feste Jahressumme von dem Eigentümer, Johann Ernst Csáktornya gepachtet hatten²⁾, also als Gewerken an dem Ausbau und der technischen Verbesserung der ungarischen Bergwerke den hervorragendsten, neuerdings von ungarischen Schriftstellern eingehend gewürdigten Anteil hatten, ist der Ausbau der Tiroler Bergwerke, bis etwa 1522 wenigstens, im wesentlichen ohne unmittelbares Zutun der Fugger geschehen. Die Beteiligung der erzherzoglichen Kammer an dem Erzgewinne in den Tiroler Bergen — wir kommen sogleich darauf zu sprechen, welcher Art diese Beteiligung war — hat eine genaue Buchung aller Erzgewinne der einzelnen Gewerken durch die herzoglichen Bergbeamten veranlasst. Diese Aufzeichnungen sind, für längere Zeiträume wenigstens und für die bedeutendsten Tiroler Bergwerke, in Wiener und Innsbrucker Archiven erhalten. Ich werde später an einer anderen Stelle auf ihrem Grunde den Anteil der deutschen Kaufleute an dem Tiroler Bergbau zu schildern versuchen, hier muss ich mich mit der Festlegung der Tatsache begnügen, dass die Fugger bis zum Jahre 1522 als Gewerken in diesen Manuskripten nicht genannt sind. Dem hieraus oben gefolgerten späten Auftreten der Fugger als Produzenten im Tiroler Bergbau widersprechen nun freilich zwei Nachrichten, die durch M. v. Isser-Gaudententhurm in die Literatur gekommen sind³⁾. Ihnen zufolge seien die Fugger schon i. J. 1448 Gewerken zu Schwaz gewesen und 1450 gar sei der »landesfürstliche Besitzanteil« (sc. an den Schwazer Bergwerken) »durch Pfändung in die Hände der reichen Fugger aus Augsburg gekommen«. Leider gibt der genannte Autor diese interessanten Nachrichten ohne Quellenangabe. Ihre Richtigkeit vorausgesetzt, müssten die Fugger ihre bergbauende Tätigkeit in Schwaz vor dem Jahre 1451 bzw. 1470, in welcher Zeit die oben genannten amtlichen Berichte an-

1) *Dobel*, I. c. 6. Jhrg. S. 35. Am 16. März 1495 schlossen die Fugger und Thurzo ihren Gesellschaftsvertrag. Am 30. Okt. desselben Jahres erwarb die junge Gesellschaft zu ihren bisherigen Anteilen in Neusohl noch die Erbpachtbergwerke des Georg Szathmáry, Propst zu Stuhlweissenburg, für 6000 fl. *Dobel*, ebenda S. 36.

2) *Dobel*, I. c. 6. Jhrg. S. 35. S. 41. Später, Anfang 1526 hat König Ludwig diese Kupfergruben »an sich genommen«. *Dobel*, ebenda S. 45.

3) *v. Isser-Gaudententhurm*, I. c. S. 147 u. 149.

heben, wieder ausgesetzt haben ¹⁾ oder aber sie müssten in unbedeutenderen Bergwerken tätig gewesen sein, über deren Förderungen amtliche Aufzeichnungen nicht erhalten sind. Wie dem auch sei, unsere obige Behauptung, die Fugger hätten vor dem Jahre 1522 nicht zu den hervorragenden Gewerken des Tiroler Bergbaues gehört, dürfte auch nach der Erledigung der Streitfrage, wann die Fugger zuerst als Gewerken dort auftauchten, Geltung behalten ²⁾.

Die mächtigsten Gewerken im Unterinntale erkennen wir auch noch aus einer anderen urkundlichen Aufzeichnung. Am 12. Mai 1498 schlossen die Fugger, Jörg Herwart und Gebrüder, Sigmund Gossembrot, Hans Baumgartner und Hans Knoll, sowie »ir gesellschaft und mitverwandten« einen Syndikatsvertrag für den Kupferhandel nach Venedig ab ³⁾. Man kam überein, 2560 Meiler Kupfer bereit zu stellen; hiervon lieferten die Fugger 800 Meiler »geseygert Kupfer von Ungarn«, der Rest (1760 Meiler) war Schwazer Kupfer und wurde von Hans Baumgartner und Hans Knoll »und ir gesellschaft und mitverwandten« gestellt. Weist schon diese Tatsache auf eine starke Vorherrschaft des Hans Baumgartner, Hans Knoll und Comp. in dem Schwazer Kupferbergbau hin, so zeigen andere Ausdrücke in dem Vertrage sie geradezu als dessen Herren ⁴⁾.

1) Was wiederum bei der bekannten Rentabilität dieser Art Unternehmungen schwer glaublich erscheint.

2) Die Streitfrage muss, solange wir nicht v. Isser-Gaudententhurms Quelle kennen, in der Schwebe bleiben. Vielleicht liegt bei dem Gewährsmanne v. Issers eine Verwechslung mit dem bekannten Gewerken Fueger vor, oder eine Verwechslung mit den Augsburger Meuting, von denen wir wissen, dass sie i. J. 1456 dem Herzog Sigmund von Tirol 35 000 fl. auf Schwazer Silber liehen. Cfr. *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 187. Die Meuting waren damals bedeutend reicher als die Fugger, cfr. *Strieder*, Zur Genesis des modernen Kapitalismus. Tab. 28 und Tab. 47.

3) Abgedruckt bei *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 417 ff.

4) »Auch sollen Paumgartner und Knoll u. gesellschaft den von Schwaz nicht vergunnen, kein kupfer zu Venedig zu verkauffen, noch gestatten... *Ehrenberg*, l. c. S. 418. Nebenbei! *K. Häbler* (Die überseeischen Unternehmungen der Welser und ihrer Gesellschafter. Leipzig 1903, S. 6 ff.) erwähnt bei Gelegenheit der Aufzählung von Versuchen deutscher Kaufleute, über Genua direkt mit der Levante Handel zu treiben, die durch *Marino Sanuto* überlieferte Nachricht, dass zu Beginn des Jahres 1501 vier deutsche Handelsgesellschaften 500 Zentner Kupfer in Genua zur Verschiffung nach den levantinischen Märkten bereit gestellt hätten. *Marino Sanuto* nennt hierbei nur die Fugger mit Namen. *Häbler* meint: »Wir dürfen sicher sein, dass unter den anderen drei Gesellschaften sich diejenige der Welser

Wenn wir oben sagten, bis zum Jahre 1522 hätten die Fugger nicht unmittelbar an der Metallproduktion in Tirol teilgenommen, so legten wir hierbei auf das Wort »unmittelbar« besonderes Gewicht¹⁾. Bis zum Jahre 1522, in welchem Jahre Jacob Fugger bedeutende Bergwerksanteile bei Schwaz, Rattenberg und Lienz erwarb²⁾, war der Anteil der Fugger an den bedeutendsten Tiroler Bergwerken, denen um Schwaz, von einer anderen Art gewesen, von jener mehr kaufmännischen Art, wie sie sich auch nach 1522 noch neben der neuen hielt. Seit zuerst 1487 Jacob Fugger in Gemeinschaft mit dem Genuesen Antonio de Cavallis dem Erzherzog Sigmund von Tirol Geld »auf Schwazer Silber und Kupfer« lieh, begann für unsere Firma die lange Reihe der sogenannten Kupfer- und Silberkäufe, die in der Weise vor sich gingen, dass das Augsburger Handels- haus dem Tiroler Landesherrn eine Summe baren Geldes vorstreckte und dafür, bis zur völligen Rückzahlung des Kapitals und der Zinsen, die Rechte und Einnahmen, die auf Grund des Bergregals dem Landesherrn zustanden — die Frohne und den Wechsel³⁾

befand, wohl neben den Höchstettern, den Imhof oder den Hirschvogel.« Ich halte das ganz und gar nicht für sicher, ich glaube vielmehr, wir müssen die Teilnehmer an dem weitschauenden Projekte in denjenigen Kreisen suchen, die laut oben genannten Syndikatsverträgen in dem damaligen Kupferhandel massgebend waren, also ausser den Fuggern bei den Gesellschaften des Hans Baumgartner, des Hans Knoll, des Sigmund Gossembrot und des Georg Herwart.

1) Ich verlasse mich für die Aufstellung dieses Anfangsterminus auf die oben erwähnten Manuskripte des Wiener und Innsbrucker Archives. Der oben erwähnten Möglichkeit, dass die Fugger in dem einen oder anderen Tiroler Bergwerke — wir kommen sogleich im Texte auf die einzelnen Tiroler Bergwerksunternehmungen der Fugger zu sprechen — von denen uns amtliche Aufzeichnungen der beteiligten Gewerken nicht erhalten sind, schon früher produziert hätten, widerspricht auch die ausdrückliche Angabe *Dobels*, der auf Grund Fuggerscher Geschäftsbücher zu demselben Anfangstermin wie wir kommt.

2) 1522 verband sich Jacob Fugger mit Hans Stöckl, einem der bedeutendsten Schwazer Gewerken, um »die Bergwerksteile des in Schulden geratenen Martin Baumgartner bei Schwaz, Rattenberg und Lienz, sowie dessen Hüttenwerk zu Kufstein »verwesungsweise« zu betreiben. Mit Schluss des Jahres 1524 übernahmen die beiden die Projekte käuflich, verteilten sie unter sich und lösten ihre bisherige Verbindung.« *Dobel*, l. c., 9. Jahrgang S. 202. In der letzten Aussage irrt *Dobel*, noch Ende 1526 besassen Hans Stöckl und Jacob Fugger die Bergwerksteile zum grossen Teile gemeinsam. Vgl. dafür das Msk. 3078 der Wiener Hofbibliothek Teil II, worin die Schmelzherrn am Falkenstein von 1470—1535 namentlich aufgeführt sind.

3) »Unter Frohne verstand die bergmännische Sprache den Zehent von dem erbauten Erze; unter Wechsel das Recht des Bergwerks-Eigentümers, vermöge

in Pfand nahm. Auf diese Weise konnten die Fugger, ohne selbst an der Metallproduktion beteiligt zu sein, soviel Silber, und Kupfer als sie abzusetzen vermochten, zu einem billigen Preise erwerben. Es versteht sich von selbst, dass durch diesen Eingriff der Fugger in den Absatz der Tiroler Bergwerksprodukte die dortige Produktion mittelbar eine bedeutende Förderung erhielt.

Seit dem Jahre 1522 haben dann die Fugger auch selbst an der Tiroler Bergwerksproduktion teilgenommen. Wir erwähnten schon oben die Uebernahme von Bergwerksanteilen aus dem Martin Baumgartnerschen Konkurs¹⁾. Andere folgen! Die vorliegende Inventur gibt im Inventarbuch unter der Rubrik Schwaz ein höchst interessantes, detailliertes Verzeichnis der Fuggerschen Bergwerksanteile, Hütten etc. in Tirol²⁾. Sie nennt, wenn wir von dem südlichsten Punkte ausgehen wollen, folgende Bergwerke, in welchen die Fugger tätig waren:

1. Die Bergwerke zu Clausen im Eisacktal.

Auch diese Bergwerke bearbeiteten die Fugger zunächst (von 1524—1526) wie die von Martin Baumgartner übernommenen in Kompagnie mit einem berühmten Schwazer Gewerken, dem reichen Hans Baumgartner³⁾. Im Jahre 1527 kaufte Anton Fugger in Clausen neue Bergwerksanteile von Jobst Engensteiner, in demselben Jahre überliess ihm auch Hans Baumgartner seinen Anteil an dem genannten Bergwerke⁴⁾.

welchem die Gewerken, an welchen die Gruben verliehen waren, das erzeugte Metall nicht nach eigener Willkür verhandeln durften, sondern um einen minderen Preis an das Wechselamt des Landesfürsten einliefern mussten, der denselben nach seinem Ermessen bestimmte.« *Jaeger*, l. c. S. 371 Anm. 2. Vielfach kam es nun, besonders in der Zeit, von der hier die Rede ist, vor, dass der Landesfürst den Gewerken die Ausbeute überliess. Dann ist unter »Wechsel« die pro Zentner (Kupfer) oder Mark (Silber) festgesetzte Abgabe an den Landesherrn zu verstehen. *Dobel*, l. c., 9. Jahrgang S. 198 Anm. 1.

In Ungarn waren die Fugger-Thurzo durch ein Privileg des Königs Wladislaw II. aus dem Jahre 1497 von der »Verbindlichkeit, das gewonnene Silber zu einer bestimmten Taxe an die königliche Kammer abzuliefern, befreit.« *Dobel*, l. c., 6. Jahrgang S. 37.

1) Die Fugger waren, wie es scheint, die Hauptgläubiger des Martin Baumgartner. Im schwarzen Buch (Bl. 3) der Inventur vom Jahre 1527 führt ihn Anton Fugger mit einem Soll von 20 337 fl. 38 kr. (ungarisch) auf! Die übernommenen Bergwerksanteile schätzt er dagegen nur auf 10 000 ungarische Florin.

2) Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. 5—7.

3) Näheres über ihn bei *Strieder*, l. c. S. 50 ff.

4) *Dobel*, l. c. 9. Jahrgang S. 205.

2. Die Bergwerke zu Gossensass und am Schneeberg.

Im nördlichen Eisacktale besaßen die Fugger — seit wann, kann ich leider nicht feststellen — zu Gossensass Bergwerksanteile an dreizehn, am Schneeberg (bei Ridnaun) sogar an neunzehn Gruben. Die Grösse der Anteile hier, wie bei allen übrigen Gruben, führt die Bilanz genau auf. Es kommen Anteile selbst von $\frac{1}{96}$ vor.

3. Die Bergwerke im Pustertale.

Im Pustertale lag bei Lienz ein Teil der von Martin Baumgartner übernommenen Bergwerksanteile. Sie waren auf sieben Gruben zerstreut.

4. Die Bergwerke in und am Unterinntal.

A. Im Lafatsch-¹⁾ und Vompertal nahmen die Fugger an dem Abbau von fünf Gruben einen, wie es scheint, nicht allzu nutzbringenden Anteil ²⁾.

B. Die Bergwerke um Rattenberg, an denen die Fugger Anteil hatten, gliedert die Inventur in drei Teile. Erstens nennt sie die »am Dierberg«, zweitens die »am Geyr« und drittens die an »dem grossen und kleinen Cogl«. Die letzteren lagen zwar in der Herrschaft Rattenberg, gehörten aber schon zum Schwazer Berggericht ³⁾.

C. Zum Schwazer Berggericht gehörte ebenfalls das Bergwerk »am Ringenwechsel« ⁴⁾, sowie das berühmteste und ergiebigste aller Bergwerke Tirols der sogenannte Falkenstein⁵⁾. Aus letzterem zählt die Inventur nicht weniger als fünfundvierzig Gruben auf, an denen die Fugger mehr oder minder grosse Anteile besaßen.

Erwähnen wir endlich noch das Bergwerk zu Allriss, wo die Fugger an einer einzigen Grube Anteil hatten — ich kann leider

1) Das Lafatschtal war im XV. und XVI. Jahrhundert bekannt durch seine Galmeygruben, vgl. *J. v. Sperges*. Tyrolische Bergwerksgeschichte. Wien 1765. S. 185.

2) *Dobel*, I. c., 9. Jahrgang. S. 203.

3) *v. Sperges*, I. c., S. 113.

4) In dem bedeutenden Bergwerk »am Ringenwechsel« (cfr. *v. Isser-Gaudententhurm*, I. c., S. 182 ff.) hatten die Fugger nur wenige Anteile.

5) Für den Falkenstein vgl. ausser dem oben genannten Aufsatz von *Jaeger* auch *v. Sperges*, I. c., S. 74 ff.

29250,
Lof 9 m
"Fuggervang" m

Allriss nicht nach seiner geographischen Lage bestimmen — so sind alle in unserer Inventur erwähnten Bergwerke der Fugger in Tirol genannt. Ihren Gesamtwert — die Hüttenwerke auf die wir sogleich noch zu sprechen kommen, die Häuser etc. einbezogen — schätzt Anton Fugger im Jahre 1527 auf etwa 60000 rheinische Gulden.

B. Die Verhüttung der in den genannten Bergwerken gewonnenen Erze.

1. Die Hüttenwerke des sog. ungarischen Handels.

Das in den ungarischen Bergwerken — mit denen wir wieder beginnen wollen — geschürfte Erz war zumeist mehr oder minder silberhaltiges Schwarzkupfer. Das saigerwürdige davon — das übrige kam als ungesaigertes Kupfer in den Handel — wurde in den Hüttenwerken des ungarischen Handels, in Neusohl (Oberungarn) und in Hochkirch (bei St. Georgental in der Nähe von Ohrdruff im Thüringerwalde) ¹⁾ gesaigert ²⁾.

Das Neusohler »Hütten- und Hammerwerk« war i. J. 1495 von den Thurzo errichtet worden. Es verhüttete auch i. J. 1527 noch den grössten Teil der in Ungarn von den Fuggern gewonnenen Erze. Ein kleinerer Teil davon wurde in Thüringen gesaigert. Ich vermag die Frage nicht exakt zu beantworten, was die Fugger bewog, ungarische Schwarzkupfererze so fern dem Orte ihrer Gewinnung zu saigern. Vielleicht war es Mangel an Holz und Blei in Neusohl, vielleicht der weniger gefährliche Transport der unverarbeiteten Erze ³⁾, vielleicht waren es Zollerleichterungen für ungesaigerte Erze, die sie dazu veranlassten; vielleicht wirkten mehrere Gründe zusammen: wie dem auch sei, Tatsache ist, dass bedeutende Mengen Neusohler Schwarzkupfer-

1) Die Hütte Hochkirch wird darum auch manchmal Georgstal genannt.

2) Man schmolz die Schwarzkupfererze mit Blei zusammen in grossen Holzmeilern. Das hierbei entstehende, leicht schmelzbare, silberhaltige Blei liess man sodann beim langsamen Erkalten der Schmelze von dem schneller erstarrenden bleihaltigen Kupfer ablaufen (absaigern). Vgl. für das nähere den Artikel »Silber« im Brockhaus-Konversationslexikon.

3) Das fertige Kupfer musste strassenräuberische Gelüste mehr auf sich ziehen als die unverarbeiteten Erze, zumal Silber in einer Kupferumhüllung versendet zu werden pflegte. Vgl. *Dobel*, l. c., 9. Jahrgang S. 206/7. Edelmetall wurde auch in hohlen Messinggewichten versteckt transportiert, vgl. Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. 9.

erze nach der Hütte Hochkirch transportiert und hier gesaigert wurden ¹⁾).

Ein drittes Hüttenwerk des sog. ungarischen Handels zu Fuggerau (bei Villach in Kärnten), das früher ebenfalls als Saigerungsanstalt für oberungarische Schwarzkupfererze gedient hatte, scheint sich in den zwanziger Jahren nur mehr mit der Messingfabrikation befasst zu haben ²⁾. Das hierzu nötige Kupfer kam i. J. 1527 nach Angabe der Inventur nicht aus Ungarn, sondern aus Schwaz ³⁾. Das erforderliche Zink (Galmei) gewannen die Fugger in ihren obengenannten Bergwerken »im Bleiberg« bei Villach ⁴⁾.

2. Die Hüttenwerke in Tirol.

Die in den obengenannten Tiroler Bergwerken von den Fuggern geschürften Erze wurden hauptsächlich in den drei, im Jahre 1527 von Anton Fugger angelegten Hüttenwerken, »Auf der Lau zu Schwaz«, »Im Jenbach«, und »In der Fuldepp« (am linken Innufer gegenüber von Rattenberg) verarbeitet ⁵⁾. Das Hüttenwerk zu Kufstein, das die Fugger aus der Konkursmasse Martin Baumgartners erwarben, ist in dem Inventarium unserer Bilanz nicht aufgeführt. Dagegen figuriert es unter den Debitoren der Firma mit 252 fl. 34 kr. 3 hl. ungarisch belastet ⁶⁾, dürfte also im Jahre 1527 baulicher Veränderungen wegen ausser Betrieb gewesen sein.

Von den drei durch Anton Fugger angelegten Hütten war die Jenbacher die bedeutendste ⁷⁾. In den Jahren 1527 und 1528 wurden hier 13,557 Mark Silber und 5481 Zentner Kupfer gewonnen, »in der Fuldepp« dagegen nur 5344 Mark Silber und

1) Die Fugger waren nicht die erste süddeutsche Firma, die Saigeranstalten im Thüringerwalde errichtete. Vor ihnen finden wir dort die Nürnberger Führer und Schlüsselfelder. Diese Familien waren Gewerken in den Kupferbergwerken zu Eisleben »mit denen bedeutende Saigerhütten bei Arnstadt in Thüringen verbunden waren«. *Ehrenberg*, l. c. Bd. I, S. 189.

In den Hüttenwerken des Harzes spielen die Thurzo schon 1478 eine Rolle. Vgl. *C. Neuburg*, Goslars Bergbau bis 1552. Hannover 1892, S. 273 f. Der mit Hans Thurzo hier assoziierte Hans Koler dürfte der Augsburger Familie Koler entstammen, cfr. *Strieder*, l. c. S. 105, S. 189.

2) Vgl. *Dobel*, l. c., 6. Jahrgang S. 36, S. 41. 9. Jahrgang S. 194 ff.

3) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 6 und *Dobel*, l. c. 9. Jahrgang S. 207.

4) Dasselbst Bl. 7 u. sonst.

5) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 3. Dasselbst Inventarbuch Bl. 7.

6) Dasselbst, Aktiva Bl. 4.

7) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 3. Inventarbuch Bl. 7. Die Firma besass in Jenbach 2 Häuser.

1574 Zentner Kupfer¹⁾). Jenbach erlangte kurz darauf für die Fuggersche Metallproduktion in Tirol eine noch erhöhte Bedeutung, als Anton Fugger i. J. 1529 aus der Konkursmasse der Höchstetter deren Hüttwerk zu Jenbach, mit allem Inventar und Vorräten, Waldungen und Waldhäusern an sich brachte²⁾).

C. Der Vertrieb der in den genannten Hüttenwerken gewonnenen Metalle. Die Faktoreien dieses Handels³⁾).

1. Der sog. ungarische Handel.

Von den 2 Metallen, die aus dem oben kurz beschriebenen Saigerungsprozess hervorgingen, ist das Kupfer das für die Geschichte des damaligen Handels bei weitem bedeutendste. Das Silber spielt als Handelsartikel naturgemäss eine geringere Rolle. Laut den »Rechnungen des ungarischen Handels« aus den Jahren 1526—1539 wurden von den 112,125 Mark Silber, die in Neusohl und Hochkirch in diesen Jahren gewonnen wurden, 97,500 Mark »vertragsmässig an die ungarische Münzkammer abgeliefert«, von den übrigen 14,625 Mark ging ein Teil nach Krakau und Krenitz in die Münze, der Rest wurde in Nürnberg und Leipzig verkauft⁴⁾).

Dieselben Abrechnungen, denen wir diese Kenntnis verdanken, geben uns auch Aufschluss über den »ungarischen Kupferhandel« der Firma, dessen Ausgangspunkte Neusohl und Hochkirch waren. Dabei übertraf der von Neusohl ausgehende Kupferhandel den von Hochkirch ausgehenden in demselben Masse, in welchem die Neusohler Saigeranstalt die Hochkircher an Bedeutung überragte.

α. Neusohl. Die Hauptstrasse des Neusohler Kupferhan-

1) *Dobel*, I. c. 9. Jahrgang S. 202.

2) Dasselbst.

3) Die Abrechnungen des alten ungarischen Handels — mit Ausnahme d. Jahre 1504—1507 — die des ungarischen »Bergwerkhandels« von 1526—1539 und die des Tiroler »Bergwerkhandels« (Haller Rechnungen genannt) sind im Fürstl. u. Gräfl. Fuggerschen Familien- und Stiftungs-Archiv zu Augsburg erhalten und von *Dobel* in den genannten Aufsätzen benutzt. (Die Abrechnungen der Breslauer Comptoirs auch von *Fink*, I. c.). Die Rechnungen sind die beste Quelle für die Geschichte der kaufmännischen Unternehmungen der Fugger in jener Zeit. Die vorliegende Inventur kommt ihnen gegenüber erst in zweiter Linie in Frage. So kann auch unsere folgende Darstellung — die sich hauptsächlich auf die Inventur stützt — nicht erschöpfend sein. Sie soll lediglich das in der Inventur verborgene Material für eine Geschichte der geschäftlichen Unternehmungen der Fugger um das Jahr 1527 an das Licht bringen.

4) *Dobel*, I. c. 6. Jahrgang S. 47.

dels wies nach der Ostsee¹⁾. Unsere Inventur vom Jahre 1527 kennt hierbei nur den Oderweg mit Stettin als Endpunkt und Breslau als südlichen Stapelplatz. Nichts in der Inventur lässt auf die Benutzung der Weichselroute — mit Krakau als südlichen Stützpunkt und Danzig als Endpunkt — schliessen, die nach den erwähnten »Rechnungen« als Hauptlinie des Fuggerischen Kupfertransportes von Neusohl nach der Ostsee in den 30er und 40er Jahren zu gelten hat²⁾.

Von Stettin aus nahm das Kupfer sodann auf hansischen oder niederländischen Schiffen³⁾ seinen Weg durch den Sund nach den Niederlanden. In den Jahren 1526 und 1527 wurde dem dänischen König für nicht weniger als 1061½ Lasten Kupfer der, durch einen Vertrag vom 10. August 1525 vereinbarte, Sundzoll von ½ fl. rh. pro Last in der Antwerpener Faktorei der Fugger gutgeschrieben⁴⁾.

In den Niederlanden war Antwerpen der Hauptstapelplatz dieser Kupfersendungen. Im Jahre 1527 schlägt der Abschluss der Antwerpener Faktorei der Fugger den dortigen Kupfervorrat auf 34202 Zentner im Werte von etwa 205 215 rheinischen Gulden an⁵⁾. Von Antwerpen aus ging das Kupfer per Schiff nach Spanien, Portugal⁶⁾, Frankreich⁷⁾ und Italien. Das zuletzt genannte Land als Abnehmer Fuggerscher Metalle nennt schon eine Abrechnung der päpstlichen Kammer mit den Fuggern vom 4. Mai 1517, die *A. Schulte* in seinem jüngsten Buche veröffentlicht hat⁸⁾. Die Urkunde beweist, dass der Wasserweg um Europa herum nach italienischen Häfen — Civita vecchia, Messina und Ancona

1) Für die übrigen Handelswege vgl. *Wenzel*, I. c. S. 208/9 und *Dobel*, I. c. 6. Jahrgang passim.

2) Verhandlungen über die Sicherung der Weichselroute fanden 1527 und Anfang 1528 mit Sigismund von Polen und der Stadt Krakau statt. Näheres hierüber bei *Dobel*, I. c. 6. Jahrgang S. 47.

3) Eigene Schiffe, wie *J. Falke* (Die Geschichte des deutschen Handels, II. Bd. S. 44) annimmt, besaßen die Fugger in jener Zeit nicht.

Für die Handelseifersucht der Hansen und Niederländer, die hierbei nicht selten in Gewalttätigkeiten zutage trat, vgl. *Dobel*, I. c. 6. Jahrgang S. 40.

4) Fuggerinventur, Passiva Bl. 10. Für den Vertrag mit dem Dänenkönig vgl. *Dobel*, I. c. 6. Jahrgang S. 47.

5) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 21.

6) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 22.

7) *Lion* nennt die Inventur (Schwarzes Buch Bl. 11).

8) *A. Schulte*, Die Fugger in Rom 1493—1523. 2 Bände. Leipzig 1904. I. Bd. S. 191 und II. Bd. Urkunde Nr. 107.

sind in der Abrechnung genannt — neben den Alpenstrassen für schwergewichtige Handelsartikel eine Rolle spielte¹⁾. Die Wahl des Seeweges trotz seiner grösseren Gefahren kann uns nicht erstaunen machen, wenn wir beachten, welche enorme Kosten auf dem Landwege erstanden²⁾.

β. Hochkirch. Nach den oben genannten Rechnungen des »ungarischen Bergwerkhandels« wurden in der Zeit von 1526 bis 1539 nur 2000 Zentner Kupfer von Lübeck und Hamburg nach Antwerpen versandt, in derselben Zeit wurden 43,000 Zentner in Lüneburg abgesetzt³⁾. All dieses Kupfer kam von der Hütte Hochkirch. Nach den Angaben der vorliegenden Inventur passierten die Zollschranken von Lüneburg i. J. 1523 : 1325 Zentner, i. J. 1524 : 9475 Zentner, vom 1. Januar 1525 bis Ende Juni 1526 : 46,125 Zentner, von Ende Juni 1526 bis Ende des Jahres 1527 : 3450 Zentner »Hochkircher Kupfer«⁴⁾. Ein anderer Teil des in Hochkirch gesaigerten Kupfers wurde in benachbarten Städten und Ortschaften — in Erfurt, Ohrdruff, Schleussingen etc. etc.⁵⁾ abgesetzt, ein anderer wohl noch immer über Erfurt nach Nürnberg und Frankfurt am Main versandt⁶⁾.

Hochkircher Silber ging laut der vorliegenden Inventur ebenfalls über Erfurt nach Nürnberg⁷⁾; ein anderer Teil der dortigen Ausbeute wurde über Leipzig—Breslau nach Neusohl transportiert⁸⁾.

γ. Fuggerau. Das zu Fuggerau gewonnene Messing nahm erst — soweit es nicht in dem benachbarten Villach abgesetzt

1) Schon im Anfange des XV. Jahrhunderts wurden Erzeugnisse des deutschen Bergbaus über Brügge nach Venedig verschifft. Vgl. *W. Stieda*, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen im XV. Jahrhundert. Rostock 1894. S. 89.

2) »Eine Sendung von 3360 Zentnern Kupfer von Ofen nach Venedig im Jahre 1511 verursachte 5449 Gulden Transportkosten, nämlich von Ofen über Agram nach Zengg 4652 und von da zu Schiff nach Venedig 797 Gulden.« *Dobel*, l. c. 6. Jahrgang S. 40. Es werden ungarische Gulden gemeint sein, in ihnen wurden die ungarischen Rechnungen der Fugger ausgedrückt.

3) *Dobel*, l. c. S. 47.

4) Die Zollabgabe (1 fl. rh. für je 600 Ztr.) für diese Quantitäten wurde dem Herzog Heinrich von Braunschweig durch die Leipziger Faktorei — deren Schuldner er war — gutgeschrieben. Cfr. Fuggerinventur, Passiva Bl. 3. Die Fuggerschen Interessen in Lüneburg vertrat ihr dortiger Faktor Lüticke Reinstorff. Fuggerinventur, Aktiva Bl. 8.

5) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 8—10.

6) *Dobel*, l. c. 6. Jahrgang S. 36.

7) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 19.

8) Dasselbst Bl. 13 oben.

wurde¹⁾ — wie früher seinen Weg über Tarvis-Pontafel-Weiden (Udine) seinen Weg nach der Lagunenstadt²⁾.

Amsterdam
Vörsing

Die Handelsfaktoreien des ungarischen Handels. Die Leipziger Faktorei der Fugger.

Als die Handelsgesellschaft Melchior Manlich, Hans Langnauer, David Haug und Melchior Link um das Jahr 1560 ihre Geschäftstätigkeit auf die ungarischen Bergwerke ausdehnte³⁾, werden in dem Inventurbuche dieser Firma folgende neue Faktoreien genannt: Neusohl, Teschen, Wien, Breslau, Leipzig, Linz, Krems, Krakau und Danzig⁴⁾. Ohne Zweifel — hier hat das bekannte post hoc, ergo propter hoc Geltung — hatte der neue ungarische Handel der Kompagnie die Errichtung dieser Filialen nötig gemacht. Der ungarische Handel der Fugger begnügte sich i. J. 1527 mit weniger Faktoreien. Ausser den schon besprochenen Neusohl, Hochkirch und Fuggerau nennt die Inventur Breslau, Ofen und Leipzig als Stützpunkte des ungarischen Handels. Die Neusohler, die Hochkircher, die Fuggerauer, die Ofener und die Breslauer Faktorei sind in dem Inventarbuch — durch die Zurechnung ihres mobilen und immobilien Inventars zu dem ungarischen Handel — ausdrücklich als Geschäftsstellen des ungarischen Handels charakterisiert⁵⁾. Dagegen zieht Anton Fugger den Hausrat der Leipziger Faktorei — immobilien Inventar besass die Firma an diesem Orte nicht — zu dem gemeinen Handel. Gleichwohl möchte ich glauben, dass die Bedeutung dieser Filiale auf ihrer Eigenschaft als Stützpunkt des ungarischen Metallhandels nach dem Westen beruhte. Die Tatsache ihrer Unterstellung unter den gemeinen Handel ist daraus zu erklären, dass Leipzig schon vor der Uebernahme ungarischer Bergwerke durch die Fugger Filiale der Firma war.

α. Ofen. Die Ofener Geschäftsstelle der Fugger, im Anfang des XVI. Jahrhunderts von grosser Bedeutung für den innerunga-

1) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 6—7.

2) *Dobel*, l. c. 6. Jahrgang S. 36. 9. Jahrgang S. 195—196.

3) Vgl. oben S. 38 Anm. 5.

4) Vgl. *J. Hartung*, Aus dem Geheimbuche eines deutschen Handelshauses im XVI. Jahrhundert. Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. 6. Jahrgang (1898) S. 36 ff. Tabelle I. *Hartung* liest Testhen statt Teschen und kann deshalb die Lage des Ortes nicht feststellen. — Der Weg von Neusohl nach Breslau über den Jablunkapass führte über Teschen.

5) Vgl. oben S. 14 ff.

rischen Handel dieser Firma und als Durchgangspunkt der in Neusohl gewonnenen Metalle nach dem Süden — Neusohler Kupfer wurde über Ofen und Zengg oder über Ofen und Triest nach Venedig transportiert¹⁾ — war im Verlaufe der 20er Jahre sehr zurückgegangen. Einmal war, seitdem die Fugger in Tirol Bergwerke besaßen, der Metalltransport durch Ungarn nach Venedig fortgefallen, was schon allein der Ofener Faktorei grossen Abbruch tat, sodann aber hatte sie i. J. 1525 durch den Angriff der ungarischen Nationalpartei²⁾ den letzten Rest ihrer einstigen Bedeutung — die zum Teil auch in gewinnbringenden Waren- und Geldgeschäften mit dem prachtliebenden ungarischen Adel beruhte³⁾ — verloren. Von diesem Schlage vermochte sich die Ofener Faktorei um so weniger zu erholen, als sie nach der unglücklichen Schlacht bei Mohacs (29. August 1526) eine zweite gründliche Ausräumung, diesmal durch die Türken, erfuhr⁴⁾. Im Jahre 1533 gaben die Fugger die Ofener Filiale ganz auf. Die dort noch vorhandenen Interessen der Firma wurden von da an durch die Neusohler Faktorei wahrgenommen⁵⁾.

β. B r e s l a u. Die Breslauer Filiale der Fugger und ihre Unterabteilung auf dem Reichenstein hat in dem Aufsatze *E. Finks* »Die Bergwerksunternehmungen der Fugger in Schlesien«⁶⁾ eine breitere Behandlung erfahren, als sie hier für die übrigen Faktoreien gegeben werden kann. Dabei erleidet freilich die Brauchbarkeit der *Finkschen* Untersuchung — für unsere Zwecke wenigstens — dadurch einigen Abbruch, dass ihr Autor keine Kenntnis von der Hochkircher Seigeranstalt der Fugger hat⁷⁾. Hierdurch ist ihm die richtige Einschätzung der Leipziger Faktorei und deren Stellung der Breslauer gegenüber unmöglich gemacht. Wohl kam es vor, dass Neusohler K u p f e r über Breslau nach Leipzig

1) *Wenzel*, l. c. S. 209.

2) Vgl. das Nähere oben S. 16 f.

3) Vgl. dafür die im schwarzen Buche der vorliegenden Inventur Bl. 18 ff. aufgeführten zweifelhaften Schulden der Ofener Filiale aus dem alten ungarischen Handel.

4) Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. 8.

5) *Wenzel*, l. c. S. 207, nach Mitteilungen *Dobels* aus dem F. Fuggerschen Archiv.

6) Zeitschrift des Vereins für Geschichte u. Altertum Schlesiens. 28. Jahrgg. (1894) S. 294 ff.

7) Vgl. *Fink*, l. c. S. 296 Anm. 1. Auch andere Orte plazierte *Fink* falsch, s. bes. S. 323 Anm. 2. Libetter Kupfer kam aus Libethen bei Neusohl.

ging¹⁾, aber damit waren die Beziehungen — ich spreche hier nur von den Warenvermittlungsbeziehungen — der Breslauer Faktorei zu der Leipziger nicht erschöpft. Vielleicht ebensoviele Fuggersche Warentransporte, welche diesen Weg nahmen, hatten R o h e r z e (Schwarzkupfererze) geladen, die für die Hochkircher Seigerungsanstalt der Firma bestimmt waren.

Nach dieser Richtigstellung ergeben sich für die Faktorei Breslau — wenn wir von den Geldgeschäften absehen, die in allen Fuggerschen Filialen in mehr oder minder ähnlicher Weise getrieben wurden²⁾ — folgende vier Hauptaufgaben:

1. hatte sie gemäss den Bestimmungen des Stapelrechtes die durch Schlesien gehenden Fuggerschen Waren — in unserer Zeit handelt es sich fast nur um Metalle und Roherze — in Breslau zum Verkauf zu stellen³⁾.

2. und 3. fiel ihr die Aufgabe zu, von Breslau aus für den Weitertransport des ungarischen Kupfers nach Stettin⁴⁾ und Leipzig, sowie der ungarischen Roherze nach der Hütte Hochkirch zu sorgen⁵⁾.

4. Endlich hatte die Breslauer Faktorei die Oberleitung der Geschäfte inne, die mit dem Reichensteiner Bergbau der Fugger in Verbindung standen. Der »Diener auf dem Reichenstein« (1527 hiess er Wolf Abhauser⁶⁾) spielte dem Breslauer Faktor gegenüber nur eine unbedeutende Rolle.

Es ist hier nicht der Ort, auf die Schicksale der Breslauer Faktorei näher einzugehen. Liebe Gäste sind die Fuggerschen niemals in der schlesischen Metropole gewesen, dafür hatten sie zu stark und zu offensichtlich dem kaufmännischen Nutzen der

1) *Fink*, l. c., S. 323 u. S. 340 Tab. 2. Auf S. 323 ist die Menge des versendeten Kupfers falsch angegeben.

2) Für die Geldgeschäfte der Fugger in Breslau vgl. *Fink*, l. c. S. 332 ff.

3) Vgl. die »Debitori« der Breslauer Faktorei. Fuggerinventur, Aktiva Bl. 11.

4) Auch dieser Transport ging wieder von Stettin aus nach Norden, nach den Niederlanden etc. auf gemieteten Schiffen vor sich. Vgl. Fuggerinventur, Aktiva Bl. 11. »Herr Sebastian Scholtz, burgermaister zu Franckfurt an der ader, im gegeben auf furlon und uncosten der kupher gen Stettin zu schicken und ins Niderlandt. . . .«

5) Seltener kam es vor, dass Fuggersche Waren aus dem Süden oder Westen kommend über Breslau nach Ungarn etc. versandt wurden. Die ganz bedeutenden Silbertransporte, die vom August bis Dezember 1527 von Schwaz und Hochkirch aus »durch Breslau« nach Neusohl gingen (Fuggerinventur, Aktiva Bl. 13) sind wohl eine Ausnahme.

6) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 12.

Einheimischen Abbruch getan. Sie mochten das selbst fühlen, als sie um 1514 den Versuch machten, das Stapelrecht der Stadt Breslau zu umgehen, und über Neisse am Fusse der Sudeten entlang nach Leipzig zu ziehen begannen. Diesen schwersten Schlag hat Breslau im Verein mit dem gleichfalls durch dieses Projekt schwer geschädigten Herzog von Liegnitz abzuwehren gewusst. Nach langen erbitterten Streitigkeiten mussten die Fugger auf Befehl des Königs Ladislaus von Böhmen Breslaus Niederlagsrecht respektieren¹⁾. Damit war auch der alte Strassenzug über Liegnitz durch die Oberlausitz wiederhergestellt. Er endete, die sog. hohe Landstrasse benützend, in Leipzig.

γ. Leipzig. Die Aufgaben der Fuggerschen Faktorei in Leipzig erhellen zum Teil schon aus dem oben Gesagten. Ueber Leipzig ging ungarisches Kupfer nach Westen und Norden, gingen ungarische Schwarzkupfererze in die Hochkircher Seigeranstalt der Firma. Ueber Leipzig ging ein Teil des dort gewonnenen Silbers nach Neusohl zurück. Auch Schwazer Silber passierte zuweilen seinen Weg nach Neusohl nehmend, die Pleissestadt. Und wie der Warenzug, der vom Süden kam und nach dem Osten ging, die Leipziger Faktorei berührte, so auch einer von denjenigen, die von Süden kommend nach dem Westen gingen; in den Tiroler Bergwerken der Fugger gewonnene Metalle wurden über Nürnberg-Leipzig nach Frankfurt am Main und weiter nach Antwerpen verschickt. Umgekehrt lief auch eine vielbefahrene Strasse vom Westen her über Leipzig nach Süddeutschland und Italien. Was endlich den Warenzug von Süddeutschland und Italien nach dem Norden angeht, so führte von dort aus die beliebteste Strasse über Nürnberg, Hof, Altenburg und Leipzig.

Die Leipziger Messen, die i. J. 1507 von Maximilian I. bestätigt, im Anfange des XVI. Jahrhunderts einen mächtigen Aufschwung nahmen, waren die Veranlassung, dass die Leipziger Faktorei der Fugger neben der Versorgung des Durchgangsverkehrs auch eine erhöhte Bedeutung für den lokalen Handel gewann. Hierbei scheinen die bankmässigen Geschäfte der Firma den Warenhandel, der i. J. 1527 allein auf Metalle (bes. Kupfer) beschränkt war, an Wichtigkeit übertroffen zu haben²⁾.

1) *Fink*, l. c. S. 303 ff.

2) Auf die Bedeutung der Messen für den Wechselverkehr brauche ich hier nicht einzugehen. Die meiste Literatur dafür siehe Handwörterbuch d. Staatswissenschaften. 2. Aufl. Bd. VII S. 697.

2. Der Tiroler „Bergwerkhandel“.

Ueber den Absatz der in den oben genannten Tiroler Hütten gewonnenen Metalle sind wir ebenfalls durch überkommene Abrechnungen der einzelnen Faktoreien vorzüglich unterrichtet ¹⁾. Wir erfahren aus ihnen, dass von den 15225 Mark Silber, welche die Fugger im Jahre 1527 in Tirol entweder selbst erbeuteten, oder vertragsmässig von anderen Gewerken verabfolgt erhielten:

- 1985 Mk. in die Münze zu Hall zum Prägen gegeben,
- 1250 » an verschiedene Personen verkauft,
- 7934 » nach Augsburg gesandt,
- 1639 » nach Wien gesandt,
- 596 » nach Venedig gesandt,
- 1821 » an die Münzstätte zu Isny abgeliefert wurden.

In demselben Jahre wurden an Kupfer:

- 632 Ztr. auf den Hütten oder zu Hall verkauft,
- 900 » nach Rosenheim und Wasserburg und von da nach München, Augsburg und Nürnberg versandt,
- 197 » nach Augsburg den Silberbarren zugeschlagen,
- 300 » nach Rosenheim und Wasserburg gesandt für Varnbühler in Lindau,
- 1935 » nach Bozen und
- 1672 » nach Fuggerau gesandt.

α. S c h w a z ²⁾. Den Mittelpunkt der Tiroler Bergwerksunternehmungen der Fugger bildete die Schwazer Faktorei. Ihr unterstand vornehmlich die t e c h n i s c h e Leitung und Verwaltung aller Fuggerschen Bergwerke und Hüttenwerke in Tirol, von Kufstein bis hinauf nach Clausen. In der vorliegenden Inventur spiegelt sich diese Stellung der Schwazer Faktorei in der Tatsache wieder, dass unter ihrem Titel im Inventarbuch die sämtlichen Bergwerksanteile und Hütten etc. der Firma in Tirol gewertet sind ³⁾. Dieselbe weitgreifende Stellung von Schwaz lässt sich auch aus den Aktiva unserer Inventur erkennen: sämtliche Tiroler Erzvorräte sind unter dem Titel der Schwazer Faktorei gebucht ⁴⁾. Der technischen Leiterin der Fuggerschen Bergwerksunterneh-

1) Auszugsweise von *Dobel* mitgeteilt l. c. 9. Jahrgang S. 206/7.

2) Für die Bedeutung von Schwaz im Anfange des XVI. Jahrhunderts vgl. am besten v. *Isser-Gaudententhurm*, l. c. S. 150 ff.

3) Fuggerinventur, Inventarbuch Bl. 5 ff.

4) Dasselbst, Aktiva Bl. 3.

mungen in Tirol fiel endlich auch die Regelung der Lohn- und Vorschussverhältnisse zu.

β. Hall. Nächst Schwaz ist Hall die bedeutendste Tiroler Faktorei der Fugger. Lag dem Schwazer Faktor besonders die technische Leitung der Tiroler Montanindustrie seiner Firma ob, so hatte der Haller in erster Linie kaufmännische, namentlich Bankgeschäfte zu besorgen. Am deutlichsten illustriert vielleicht diesen Gegensatz zwischen der Schwazer und Haller Faktorei die Tatsache, dass weder unter den Aktiva noch unter den Passiva der Schwazer Filiale ein Wechsel genannt ist, während hingegen das Wechselkonto der Haller Filiale länger ist als das der meisten andern Fuggerschen Faktoreien. So bucht z. B. die Haller Faktorei Wechsel, die Fuggersche Bevollmächtigte deutschen Bergknappen im fernen Spanien ausgestellt hatten, obwohl die Rückzahlungsordre auf Hall oder Schwaz, oder Augsburg, einmal auch auf Lienz gestellt ist¹⁾. Nach den von *Dobel* benützten, oben genannten Haller »Rechnungen«, die einen weit besseren Einblick in den Geschäftsumfang der Faktorei gestatten als die nur die noch schwebenden Verbindlichkeiten nennende Inventur, liefen in Hall Fuggersche Wechsel von Wien, Ofen, Kremnitz und Krakau, von Nürnberg, Leipzig, Teschen und Thorn, von Frankfurt a. M., Cöln und Amsterdam, von Rom und Cosenza, von Madrid, Valladolid und Medina del Campo ein²⁾.

Eine grosse, in unserer Zeit noch immer wachsende Bedeutung erlangte die Haller Faktorei durch häufige Anleihen der Habsburger, für welche den Fuggern erzherzoglich-tirolische Einnahmen verpfändet wurden. Hall war der Sitz der erzherzoglichen Münze, des Pfannhauses und des Salzmeieramtes³⁾; hier residierte auch jene erzherzogliche Behörde, welcher die Verwaltung der Einnahmen Ferdinands I. aus dem Tiroler Bergwerksregal oblag⁴⁾; es versteht sich, dass besonders der Haller Filiale der Fugger die Verrechnung der Pfandeinkünfte der Firma aus den genannten erzherzoglichen Gerechtsamen zur Aufgabe wurde.

Daneben besorgte die Haller Faktorei freilich auch Warengeschäfte. Nach Ausweis unserer Inventur waren Ende 1527 dort

1) Fuggerinventur, Passiva Bl. 1. Es handelt sich hier um sog. Domizilwechsel (domizilierte Wechsel).

2) *Dobel*, I. c. 9. Jahrgang S. 212.

3) *Dobel*, daselbst S. 203.

4) Vgl. dafür unter anderen *Huber*, I. c. S. 186 Anm. 3.

348 Mk. Silber und ca. 1422 Zentner Kupfer vorrätig¹⁾. Um dieselbe Zeit befanden sich 350 Zentner Kupfer von Hall nach Bozen unterwegs²⁾. Die geographische Lage machte Hall notwendigerweise zu einem Stützpunkte des Fuggerschen Metallhandels, soweit er sich nach dem Süden wandte. Was von den im Inn tale gewonnenen Metallen nach dem Norden ging — den Inn abwärts bis Rosenheim, auch Wasserburg und von hier per Achse nach München, Augsburg, Nürnberg etc. — berührte Hall nicht, dagegen war Hall der natürliche Umladeplatz der für den Süden (Bozen und Venedig) bestimmten Transporte. Bis Hall war es möglich, die »in der Fuldepp« (bei Rattenberg) und in Jenbach verhütteten Erze auf dem Inn zu transportieren. Von Hall an musste gesäumt werden³⁾.

Bozen. In Bozen hatten die Fugger keinen besonderen, ständigen Faktor, vielmehr besorgte ihre dortigen Geschäfte ein Bürger dieser Stadt namens Cristoff Rotenbuecher. Die in dem Inventarbuch genannte Geschäftseinrichtung der Firma war in einer gemieteten Schreibstube untergebracht.

Was die Aufgaben des Bozener Comptoirs angeht, so lassen sie sich der Mehrzahl nach in zwei Rubriken unterbringen. Einerseits war es dazu bestimmt, bei Gelegenheit der uralten, berühmten Bozener Märkte und auch zu anderen Zeiten in Südtirol Waren- und Geldgeschäfte anzubahnen und auszuführen⁴⁾, sodann

1) Fuggerinventur, Aktiva Bl. 2.

2) Dasselbst Bl. 1.

3) Nach Fuggerau, wohin Schwazer Kupfer für die Messingfabrikation gebracht wurde, gingen 2 Wege. Der eine führte über Kitzbühel, das Pinzgau und die Tauern (*Dobel*, l. c. S. 207), der andere über Hall und den Brennerpass durch das Pustertal die Drau entlang.

4) Die Bozener Märkte (hauptsächlich wird der Andreasmarkt, der im Spätherbst stattfand, in unserer Inventur erwähnt) dienten um die Wende des XV. Jahrhunderts besonders dem Verkaufe des in ganz Süddeutschland sehr beliebten Tiroler Weines und Obstes. Vgl. dafür u. a. das Reiserechenbuch des Hans Keller aus den Jahren 1489—1490. Msk. der Wiener Hofbibliothek Nr. 2916, herausgegeben von *A. Bruder* in der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 36. Jahrgang (1881) S. 831 ff. In ihrer Eigenschaft als Vermittler mannigfacher, deutsch-italienischer Handelsbeziehungen, einer Eigenschaft, in der sich die Bozener Märkte seit Jahrhunderten in wachsendem Masse bewährt hatten, wurde ihnen gegen Ende des XV. Jahrhunderts durch die kriegerischen Verwickelungen Erzherzog Sigmunds von Tirol und Kaiser Maximilians I. mit Venedig vielfach Abbruch getan (cfr. *J. Baader*, Chronik des Marktes Mittenwald. Nördlingen 1880. S. 182 f. und *H. Jäger*, Die Blütezeit der Landstände Tirols von dem Tode des Herzogs Fried-

aber bot es dem Fuggerschen Handelsverkehr nach Venedig einen erwünschten Ruh- und Stützpunkt.

rich mit der leeren Tasche 1439 bis zum Tode des Kaisers Maximilian I. 1519. Innsbruck 1885. S. 497), ohne dass freilich eine dauernde Fernhaltung italienischer Kaufleute von dem Andreasmarkt dadurch bewirkt worden wäre. In der vorliegenden Inventur führt das schwarze Buch der Bozener Faktorei eine ganze Reihe italienischer Schuldner der Fugger auf und noch i. J. 1558 schreibt Lorenz Meder: »Auff S. Andreas marckt zu Botzen, kauft man Saffran ein, genandt Toscandt Saffran, denselben bringen die Walhen dahin.« Lorentz Meders Handel Buch. Darin angezeigt wird, welcher gestalt inn den fürnembsten Handelstetten Europas allerley Wahren etc. Nürnberg 1558.

[Die Passiva.]

[Bl. 1 a.] Im 1527ten jar. Aussgeben.

[Bl. 2 a.] Hierinn wirdet volgen das ausgeben; waran u. wem wirs schuldig sein, welches am einnehmen unsers vermugens wirt abzogen; als nemblich, was man in den legern noch hat ausszugeben, das an andern ortten schon ist eingenomen; was wir sollen u. schuldig u. unnsern creditorn. Sollichs setz ich alles in aussgeben. Ist durch mich Antoni Fugger ausszogen unnd alles gestellt auf ultimo December des aussgeenden 1527ten jars.

Hall.

Ausszugeben dem Ruepp Perckhmüller zu betzalen in Augspurgg erlegt adi¹⁾ 19 December im 27. jar fl. 60. In Ispania eingenomen von etlichen ärztknappen, das man inen zu Hall, Schwatz oder Augspurgg wider betzallen soll. In 11 posten, nemblich adi 30 Auosto im 1525. von Michel, perckhknappen zallen zu Lienntz seinem weib oder erben — er ist in Ispania gestorben — ducaten 14 maruadis 50. Adi 6 Jenner 1527. von Caspar Purckstoller ime zu betzallen duc. 30. Von Hans Hilbrannt im zu tzalen duc. 35. Jorgen Hofer zutzallen u. daran innzubehalten 2 duc. wie hispania zugeschriben ist 54 duc. Adi 7 Nov. von Cristan Onsorg zu bezallen seinem weib oder kinden duc. 20. Mer dem Wolf Kierar duc. 20. dem Martin Rumler duc. 45. dem Ruep Perger duc. 50. dem Jorg Onsorg duc. 40. dem Walther Voglener duc. 20. dem Mathis Voglener duc. 30.

Summa macht alles in Müntz fl. 538.

Creditori.

Jörg Hörman fl. 2000. Frau Elisabet Yphoferin fl. 1314 kr. 28. Herr Johann Zott²⁾ fl. 600.

Summa fl. 4512 β 9 h. 4.

Schwatz.

[Bl. 2 b.] Es ist nichts ausszugeben, das an anndern orten wer eingenomen.

1) Aus der italienischen Buchführung entnommener Ausdruck zur Tagesbezeichnung.

2) Johann Zott vermittelte als Hofrat Kaiser Maximilians I. im Jahre 1515 ein Finanzgeschäft des Hofes mit den Fuggern. *Dobel* l. c. 9. Jahrg. S. 199 f.

C r e d i t o r i.

Hanns Klockher des Paumgartners diener fl. 887 kr. 312 f.¹⁾ 4¹/₂. Herr Ulrich Jung, doctor 145. 30. 2¹/₂. Cristoff Has, fürdinger²⁾ 121. 52. — Hans Lyn 11. 43. 3. Hans Huss, schefmann 22. 39. 4³/₄. Herr Blasy Hölzls erben, ain alten rest 11. 11. 1¹/₄. Seb. Ferscher genant Schwertzl 2. 11. 1³/₄. Conradt Zymerman 2. 14. ³/₄. Michel Mittelberger 1. 36. — Thoma Grym 9. 11. 3. Martin Planckh, schefman 1. 54. 3. Michel Mornpeckh auf ain cto.³⁾ da parte etlicher uncost 15. 13. — Hanns Püchler, fuerman — 22. — Ulrich Gartinger, kastenknecht 13. 52. 1. Marx u. Hanns Hörwart von Augspurgg 522. 38. 4³/₄. Caspar Niderstorffer, fürdinger 100. — Andre Brobst 69. 38. 3¹/₂. Seb. Antorffer, silberprenner 67. 17. — Elspeth Lenngin 50. 51. 4³/₄. Math. Schmidhanns, flosman 9. 30. — Pauls Hyntz 6. — Lorenntz Saurers erben 164. 55. 3³/₄.

Summa fl. 2237 β 19 h. 4 in golt.

Fuggerau.

Es ist [etc. wie oben bei Schwaz].

C r e d i t o r i.

Niclas Hauser zu sandt Machar fl. 11 β 7 25. Andre Volacher unserm einlasser 15. 5. 16. Steffan Puchler, sämer 2. 6. — [Bl. 3 a.] Abt Benedict zu Arnoldstain 216. 5. 27. Veit Pertschell von Saltzach 36. 1. 2. Jorg Hölz zu Clemon 1. 6. 9. Conradt Emeranthen im Pleiperg 58. — 18. Lienhart Schüller 404. 5. 23. Lienhart Clement Nedneckh zu Sagnitzach 18. 7. 26. Hanns Rutschant zu Traburg 5. — Primus Pintner von Pegkaa 18. 6. — Bartlme am Ruedolf im pleyberg 6. 3. 2. Lucas von Waldenpurg, phleger 29. 5. 14. Jorg Müller des abts diener zu Arnoldstain 44. 5. —

Summa fl. 871 β 6 h. — in golt.

Wienn.

Aussgeben so zu Anntorff sendt eingenomen müntz im 24ten dem Stamler zu tzalen fl. 8. Herrn Johann Löble zu betzalen sendt in Augspurgg eingenomen adi 24 Dec. im 27ten fl. 155 β 11 h. 1. Dem Leschenprant, herr Hans Turso diener, soll Zamesser bezalt haben 6. —.—. Merlay aussgeben fur Sebharts Kinder 2 —.—. Frau Dorothea von Sibenburgen oder Hannsen Stadler zutzallen umb 200 duc. Largi zu Rom eingenomen 266. 13. 4.

Summa fl. 438 β 4 h. 5.

Leibzigk.

Aussgeben dem hertzog Hainrich von Braunschweig gut zu machen

1) f ist die Abkürzung für fierer.

2) Vorsitzender der Schöffen. *Grimm*, Deutsches Wörterbuch IV. Bd. Sp. 722.

3) Abkürzung für conto.

an den 216 fl. darumb er zu Leibtzig für schuldner stet den zoll zu Lüneburg auf die kupfer von der hütten gesannt. Als im 23ten jar 53 vass, im 24ten jar 379 vass u. biss ultimo Jungno¹⁾ des 26ten jars gesannt 1845 vass u. mais. Ist der zoll von ainem als vil als vom andern nemblich ain Schilling libisch; der 24 thond ain fl. Reinisch. Trifft fl. 94 β 21. Und biss ultimo December des ausgeenden 27ten jars [Bl. 3 b.] zu Lüneburg emphanen 138 vass auf yedes vass ain Schilling²⁾ thut fl. 5 β 18. Summa fl. 100 β 15 $\mathfrak{S}$ —

Summa fl. 100 β 12 h. 6 in golt.

Hochenkirch.

Aussgeben herr Johann Sanders schwester, Margret Ferrerin und irem sun Hansen zu betzalen send zu Rom auf ultimo Aprill des 28ten erlegt fl. 100. Zu Haimburg wirt für einnemen verrechnet umb 36 ctr. Dachkupfer dem Hans Michel zugesannt von der hütt Hochkirch fl. 288.

Creditori.

Barbara Usenbeckhin fl. 52 β 7 h. 8. Jorg Hörman selig 10. 11. 6. Hanns Schneider 21. 11. — Appel Puntzen erben 14. 5. — Hanns von Hungen 37. 15. 1. Hanns Raners erben 62. 2. 7. Fritz Keylholtz 37. 4. 7. Hanns Luchaus 30. — Hans Riedknecht 26. 16. 6. Jeronimus Wideman 2083. 12. 4. Margreth Gerlichin 40. — Conradt Grüning 100. — Balthasar Keyll 80. Summa fl. 2984 β 6 h. 3.

Pressla.

Ausgeben zu Augspurgg von herr Hannssen Lamparter eingenomen von seint wegen betzalt zu Pressla ainem statschreiber fl. 1 β 10. — Martin Bruechmann hat zu Leibtzig zallt, ist er umb kupher schuldig zu Franckhfurt an der Ader golt fl. 525. 19. — Sigmund Rueprechts weib zutzallen fl. 50 ungarisch in golt sendt zu Ofen eingenomen adi 26. [Bl. 4 a.] Aprill im 25ten; die thond zu 47 gr. für ungarisch golt unnd zu 35 gr. fl. 67 β 4. — Adi 2 Nov. im 27ten zu Wien emphanen von Pressla kumendt 1600 fl. ungerisch golt. Dafür 2240. — Auf 27. Sept. im 27ten jar umb 15 fl. reynisch ain wexel; hat Hanns Puchler für Leibtzig für einnemen gesetzt zweymaln: nemblich adi 27. Luio³⁾ im 26ten und adi 4. Jenner im 27ten. Rechne ich guldin reinisch für guldin zu 35 gr. fl. 15. — Zu Rom für einnemen auf 14 Aprill im 28ten jar duc. 2 von Joachim Ursatzky von wegen herr Stanislao Borckh per resto an 32 duc. soll man zu Cracka dem doctor Porckh wider zallen golt fl. 2 β 16.

Summa zu 35 gr. w.⁴⁾ gelt für ain reinischen guldin fl. 2852 β 9. —

1) Entstellt aus dem italienischen giugno = Juni.

2) sc. libisch

3) Verstümmelt aus dem italienischen Luglio = Juli.

4) Abkürzung für Wratislaviensis.

Ofen.

Es ist [etc. wie oben bei Schwaz].

Creditori.

Herr Alexi Turso ungerisch guldin 4830 $\mathfrak{S}$ — Martin Platner 2. — Thomas Waldner 569. 50. Hanns Schaffer 8. 78. Bischof Lassla von Gran 6100. Sigmundt Rueprecht 2160. Anndre Platner 495. Jacob u. Hirsch, juden 420.

Summa fl. 14585 $\mathfrak{S}$ 28. Ist alles der geringen münzt. Rechnen ich zu 100 $\mathfrak{S}$ ungerisch münzt für 25 kr., thun zu 60 kr.: fl. 6077 β 4 h. —.

New Soul.

Bischof Lassla von Gran gestorben per resto 2471 Ctr. guet kupfer uns im Neuen sol geantwortet. Ungerisch münzt zu 75 kr.¹⁾, die thond zu 60 kr: fl. 1988 β 2 h. 8. Summa fl. 1988 β 2 h. 8.

Augspurgk.

[Bl. 4 b.] Ausgeben herren Marquarten vom Stain zu bezallen sendt auf der hutt Hochenkirch eingenomen fl. 44 β 3 h. — Der churfürst von Brannndenburg umb 75 duc. zu Rom betzalt; die hat Leibtzig verrechnet 106. 10. — Jacoben Horbrot hat er zu Botzen in Sand Andres marckht erlegt 1220. — Fraw Zieglerin zu Coln eingenomen 80. — Dem Sixt Schuldthaiss ein pot von Straspurg hat er zu Ofen erlegt 56. — Conrad Rechlinger duc. 254 dichamera sten zu Rom für einnemen auf ultimo Augusto des 26ten von wegen 4 officia cavalierati²⁾ zu 140 guldin zu 100 duc. 355. 12. — Virgili Froschlmoser per resto seiner rechnung 105. 8. — Herrn Melchior von Masmünster zu Fuggerau adi 7. Dec. des 27ten für einnemen stond 100. — Seb. Scherttl von Schorndorf duc. 2000 Largi zu 90 kr. hat er zu Rom eingelegt auf 17. Oct. unnd noch auf 22. Oct. 1000 duc. Largi alles des 27ten jars. Summa 3000 duc. 4500. — Niclas Magk zu Rom erlegt 1000 duc. Largi 1500. — Hanns Ock zu Rom erlegt 700 duc. Largi 1050. — Hanns Siber von Reinstetten umb 500 duc. Largi zu Rom erlegt im, oder Hannsen Müller zu Ulm zutzallen 750. — Hanns Schmid umb 300 duc. Largi z. R. e.³⁾ 400. — Corratin von Glurintz umb 1300 duc. de-chamera z. R. e. 1733. 6. 8. Wolfgang graf von Bada umb 102 duc. Largi z. R. e. 136. — [Bl. 5 a.] Seb. Wurtz von Krichenhawsen z. R. e. duc. 225 Largi zutzallen im, oder Andre Römer von Wimpfen 300. — Hanns Tolch von Schafhaim duc. 75 Largi 100. — Hanns Hartmann umb duc. 300

1) Soll wohl 25 kr. heissen wie oben.

2) Für die Ufficii der Cavalieri di San Pietro vgl. *Schulte*, Die Fugger in Rom, I. Bd. S. 223—224.

3) Für »zu Rom erlegt« von mir abgekürzt.

z. R. e. 400. — Hanns Schimel von Wurmbz umb 600 duc. Largi z. R. e. 800. — Jörg Lindenmair von Wörd umb duc. 225 Largi 300. — Conradt Rechlinger umb duc. 128 dichamera von 4 officia cavalierati 179. 4. — Seb. Wurtz umb duc. 30 Largi z. R. zalt 40. — Wolff Bernardin von Saltzpurgg umb duc. 315 Largi z. R. e. 420. — Jobst Schneider von Massenbachhauss umb 600 duc. Largi z. R. e. 800. — Hans Mander von Schweinfurt umb duc. 160^{1/2} Largi z. R. e. 214. — Hanns Wagner von Puechpern umb duc. 94 Largi z. R. e. 126. 6. 8. — Hainrich Schmid umb duc. 80 Largi z. R. e. 120. — Elisabeth von Guntzpurk duc. 450 Largi z. R. e. 600. — Jobst Schneider unnd Hainrich Perntz von Gersthaim umb duc. 675 Largi z. R. e. 900. — Fraw Cristina Puecherin von Bern duc. 225 Largi 300. — Hainrich Prentz von Gersthaim umb duc. 75 Largi 100. — Lorenz Rad von Torlach duc. 50 Largi 66. 13. 4. — Ursula von Salzburg duc. 24 Largi 36. — Michel Singer duc. 50 Largi z. R. e. duc. 75. — Mathis Anras von Trier duc. 502^{1/2} Largi z. R. e. 670. — [Bl. 5 b.] Hans Tolch duc. 75 Largi z. R. e. fl. 100. — Simon Magk von Oppenheim duc. 51 Largi z. R. e. 68. — Hans Mander von Schweinfurt duc. 804 Largi 1072. — Gall Schmid von Rotenburg am Necker duc. 90 Largi z. R. e. 120. — Matheo Haintzin Jacobs sun duc. 75 Largi 100. — Thomas Conradi duc. 525 Largi z. R. e. 700. — Item von wegen herr Walthasar Geyr eingenomen zu Anntorf adi. ultimo Nov. im 1527ten Pf. 4 vlemisch 17. 2. 8. — Philippen Adler von wegen hertzog Erich von Braunschweigk zu Hall eingenomen 345. — Hartmann Sultzer vom Zollner am Lueg in Hall eingenomen 98. — Von Jorgen Horman im zu Augspurg bezallt 39. 9. 4. Alex. Martini zubetzallen send zu Wienn eingenomen adi 11. Sept. im 1527ten 20. — Herr Hanns von Silberperg die hat er zu Wienn erlegt 50. — Cristan Onsong hat er in Hispania verrechnet soll man im hieaussen gut machen duc. 554 maravadis 202 in 7 posten in abslag seiner schuld 879. 13. 4. — Wolf Grasweger in Hispania erlegt adi 7. Nov. im 1527ten duc. 48 darfur zutzallen 72. —

Creditori.

Lienhardt Mair fl. 16 β 10 h^r — Walther von Hirnhaim 94. 16. 10. Frantz Doffi von Florenntz 4. 6. — Anthoni Hanold zu Kauffpeurn golt 1162. 4. 5. Dionisy Ichtwan von Burgaw 107. 6. — Herr Johann Zott 400. — [Bl. 6 a.] Jorg Pesserer dem jungern zu Ulm 964. 4. 4. — Gemeltem Pesserer noch mer 232. 11. 1. Frau Anna Thorsini 1166. 13. 4. — Hanns Menten, unnserm diener 122. 3. — Fraw Anna Muelichin des Hans Lagingers seligen verlassne Wittibe 853. 6. 8. Fraw Ursula vom Stain¹⁾ 1166. 13. 4. Conradt vom Pemelberg genant Clainhess 4266. 13. 4. Hannsen Baumgartner dem elltern 6643. 9. 4.

1) geborene Ursula Fugger. 1503 mit Philipp von Stein vermählt.

Mein gestr. herrn cardinal zu Saltzburgg¹⁾ 4954. 9. 8. — Herren Conrat Kunig zu Speyer 293. 2. — Herren Marquart vom Stain 1000. — Ku. M.²⁾ zu Hungern unnd Behem 1200. — Lucasen von Stetten 3100. — Herr Iheronimus Baldung, doctor 350. — Herren Ludwig Fürsten, doctor 200. — Sebastian Ligshaltz u. Balthasar Schrenck von München 1000. — Anthoni u. Hans Pimmel 3000. — Jörgen von Stetten 1166. 13. 4.

Summa fl. 55830 β 11 h. 9.

Nürnberg.

Aussgeben graf Perchtold von Hennenberg adi 24. Dec. im 1527ten der Ku. M. zubetzallen fl. 147. — Für Jacob Rechlinger adi ultimo Dec. im 1527ten jar eingenomen 13. 10. — Adi 18. Dec. 1527ten jar zu Fuggeraw eingenomen von Jorgen Sanuss leyden 350. — Marxen Sidlman od. sein erben zu Rom eingenomen adi 8 Luio im 27ten jar duc. 250 Largi darfur 358. 6. 8. — [Bl. 6 b.] Erhart Daphart von grafen Wörd umb duc. 112¹/₂ Largi zu Rom eingenomen darfur zutzaillen fl. 150.

Creditori.

Marxen Onspach 100. — Jobsten Geschwindt 12. — Hanns Craus 46. 10. 2. Dechandt u. Capitl zu Münster 42. 10. — Bartlme Haller 75. — Jörgen Payr 244. 12. 9. Antoni Tätzl 1100. — Hans Penter 4000. — Pauls Dürren 750. — Benedict Brandskorn 1000. — Jörgen Senus 300. —

Summa fl. 8689 β 9 H 7.

Cöln.

Aussgeben sendt zu Rom adi 23. Aprill zutzaillen dem Jacoben Gelich von Cöln oder Wilhalm Buch von Regenspurg 100.

Summa fl. 100. —.—.

Anntorff.

Dem kunig von Tenmarckht den zoll auf 1061 ¹/₄ last kupfer das 26. u. 27ten jars durch den Sundt geschifft; yeden last ¹/₂ fl., thut fl. 530. 12. 6. Jorgen Horman zu Hall betzalt umb garen und fadn auf ultimo Jungno im 1527ten jar von Anntorf emphanen Pf. 1 β 2 h. 8 thut fl. 4. 12. 6. Lucas Remen zutzaillen sendt zu Nürnberg erlegt auf 17. Decembrio im 1527ten jar golt fl. 1000. [Bl. 7 a.] Hansen Horbart zutzaillen sendt zu Nurnberg eingenomen auf 30. Dec. im 1527ten jar 1000. — Franco Sprenger z. R. e.³⁾ 60. duc. soll man im zallen

1) Der bekannte Matthäus Lang aus Augsburg.

2) Abkürzung für königliche Majestät.

3) Von mir abgekürzt für »zu Rom erlegt«.

84. — Matheus Claus fur 40 duc. Largi z. R. e. 53. 6. 8. Alberto Gotfried z. R. e. duc. 200 Largi soll man im darfur zallen fl. 266. 13. 4.

Creditori.

Rede¹⁾ di Nicolao Morobelli Pf. 566 β 13 h. 4. Bart.^o Wellser u. Compagnie 990. — Gregor de Ayala 992. 1. 9. Jochim Prunner u. Reitwiser 93. 6. 8. Leonhart Hirschfogl ein wexel von Nürnberg 145. Summa Pf. 2787 β 1 $\mathfrak{S}$ 9 zu 56 $\mathfrak{S}$ für 1 fl. thut fl. 11944. 13. 2.

Leonhart Hirschfogl von Nürnberg mit hinabgenommen fl. 2000. — Zu Ispania auf ultimo Jungno 1527ten für einnehmen duc. 20 sendt zu Anntorff dem Coppenhans zallt thuet fl. 28. — In Hispania des aussgenden 27ten für einnehmen duc. 33 maruadis 69 sendt zu Antorff umb ein resst mer aussgeben dann eingenomen Pf. 11 β 92 fl. 49 1. 5.

Summa fl. 16960 β 19 h. 7.

Venedig.

Aussgeben zu Rom für einnehmen dem Ant^o unnd Hanns Pimel zu Venedig per 35 Largi zutzallen Petro Schad unnd Lorentz Prawscht fl. 49. [Bl. 7 b.] Mer zu Rom für einemen 600 duc. Largi fur 660 duc. corrente zu 91 percento durch Jac^o Balduci gewexelt fl. 840.

Summa fl. 889 β — h. —.

Rom.

Ausgeben von Augsburg gen Rom zutzallen genomen in 57 posten noch unbezalt in summa duc. 1824 β 5 $\mathfrak{S}$ 3. Von Nürnberg dahin genomen in 41 posten duc. 2120 β — $\mathfrak{S}$ —. Von Cöln in 53 posten nemblich 887. 16. 9. Von Leibtzig in 28 posten 478. 8. — Von der hutt Hochkirch in 6 posten 2151. 8. 2. Von Potzen 2. 12. — Von Franckhfurt für herr Johann zum Jungen fl. 20 reinisch. Von Franckhfurt aus den messen in 18 posten duc. 348 β 12 $\mathfrak{S}$ 8. Von Hall in 2 posten duc. 34 β — $\mathfrak{S}$ —. Von Fuggerau 13. — Von Ispania in 3 posten 135. — Von Anntorff 21. — Von Innsprugg in 3 possten 26. 6. — Von Linda fl. 144 reinisch. Von Pressla in 6 posten duc. 117. — Von Cracka in 6 posten duc. 198. — Von Saltzburg in 2 posten 23. — Von Wienn 130. 10. — Von Venedig in ainer post 720. — Von Leibtzig in 2 posten 60. 17. 6. Von Pressla in 2 posten 18. 9. — Von Augspurgg in 3 possten 40. — Die ducaten zu 140 percento tuet in summa fl. 13254 β 7 h. 6.

Creditori.

[Bl. 8 a.] Herr Johann Copis umb 3 disposito zedl duc. 462 β 5 $\mathfrak{S}$ —. Herr Johann Kottenbruer 64. — Herr Melchior Hamel 12. —

1) Vielleicht entsteht aus dem italienischen erede = Erbe.

Hartnago Lanng 175. Jan Ant^o Bulleo, baro 120. Fernando de Villena¹⁾ hat er unns betzalt per parte der 60063 duc. nemlich 36519. 8. 9. Herr Jörg Posch 790. — Theoderico Otelin 40. — Don Carlo dela Noi, vice rey 3333^{1/3}. Summa duc. zu 40 percento fl. 58122 β 8 h. 7.

Summa fl. 71376 β 16 h. 1.

Yspania.

Creditori.

Librantzes drey contadores von magistradgos des 25ten jars duc. 35000. — Librantzes der drey contadores von magistradgos des 26ten jars 35000. — Librantzes der drey contadores von magistradgos des 27ten jars 35000. — Den von der vichwaid von der provintz von Leon duc. 776 m^s 2) 100. Bart^o Wellser Ec. 3) der magistradgos halber 6686. 295. Franc^o de Valli von Antorf der magistradgos halber 4525. 194. — Don Bernardino Pimentiel u. Sancho Depass der magistradgos halber 389. — Don Bernardino Pimentiel 6. 243. Den renten der magistradgos Sant Jacob des 1527ten jars garendiert sendt darumb die factores für schuldner gehalten. [Bl. 8 b.] werden unnd einpringen sollen, das wirt abgon gegen den 135000 duc. darumb dann die magistradgos werden für schuldner gehalten macht 34. 131. 108. Den renten der magistradgos de Calatrava. Sy des 27ten jars verlichen send, so auch abgon soll an den 135000 duc. wie obstat. Nemblich treffen sy duc. 32860 m^s 44. Den renten des magistradgos Alcantara des 27ten jars verlihen unnd auch soll abgon an den 135000 duc. als obstat nemblich trifft sich duc. 39421 m^s 93. Diegho de Alcaras conto des getraids des 27ten jars der provintz de Castilia 42. 250. Petro Dias conto des getraids zu Cordua des 27ten jars 259. 271. Gonsalo de Obiedo conto des getraids des 27ten jars der provintz de Alcantara 343. 105. Johan Nunges conto des getraids des 27ten jars der provintz vom Campo de Calatrava 318. 359. Cristof di Haro 66. 250. Diegho Dias unnserm factor zu Sivilia sen wir 5153. 212. Alonso Gotiers tresorier 100. 200. Johan Tello secretari 14. 150. Wolf Haller 115. 94. Paw Sandt Salvatorscapell 773. 125. Carl Rollenhauser 3. Peter von Alst und Augustino Turcko an den 12000 duc. der guldin tappetzerey per resto sol wir im gut machen wann wir die 12000 duc. einpringen, das etwo per tuto des 29ten jars wirt sein, macht 2692. 147. Von den Höchstettern zu Augsburg eingenommen 3. —.

1) Cfr. *Schulte*, Die Fugger in Rom. I. Bd. S. 240.

2) Abkürzung für marauadis vgl. Einleitung, Münztechnisches.

3) Wahrscheinlich die italienische Abkürzung für e compagni (und Compagnie).

[Bl 9a.] Der k. m. von Hungern u. Behem zuzallen darfur zu Augspurgg eingenommen 1200 fl. thut duc. 800. — So vind ich in der spanischen rechnung auf 16. Jenner im 28ten jar beslossen, mer debitori dann creditori send 99000; davon der Remen tail duc. 6381. — Summa 26 possten duc. 240864 ms 240 zu 140 percento fl. 337 210 β 9 h. 11.

Summa fl. 337 210 β 9 h. 11.

Wechsel puech.

Hector Muelichs seligen kindern¹⁾ fl. 40 β — h. —; das interesse darauf — 10 — Junckhfrau Felitz Fuggerin zu Sant Katerina 400; der zinss darauf 3. 6. 8. — Peter Hablützl, castner zu Kirchperg 400; der zins darauf 155. 16. 8. — Herr Johann Cola seligen erben 3940. — Hanns Ploss 2850. D. i. d.²⁾ 513. 10. 1. — Der frau Thorsini³⁾ 14000. D. i. d. 525. — Mer der frau Torsini 5600. D. i. d. 163. 6. 8. — Mer der frau Torsini 40000. D. i. d. 900. — Mer der frau Torsini 3500. D. i. d. 109. 7. 6. — Mer der frau Torsini 16 513. 5. 9. D. i. d. 584. 14. — Anna Goldenhoferin 102. D. i. d. 2. 11. — Mer gemelter leibding 200. D. i. d. 10. — Des Hans Reytters töchterlein 20. D. i. d. 4. 5. 10. — Hannsen Reitter 20. D. i. d. 6. 7. 6.

[Bl. 9b.] Mer Hannsen Reitter fl. 30. D. i. d. 2. 2. 6. — Waldpurg Erhartin des Jeronimus Fuggers kürschners hawssfrau 40. D. i. d. 20. 5. — Anthoni Schickh, unsern reithknecht 400. — Conrad Meitting u. seiner hausfrau⁴⁾ 3293. 8. — Frau Conrad Meittingin 2000. — Frau Conrad Meittingin leibgeding 2000. — Jörgen Reiching, unserm dienner 1000. — D. i. d. 975. — Junckhfrau Katherina Lagingerin 400. D. i. d. 5. 16. 8. — Ulrichen Zämesser, unserm diener 1350. D. i. d. 236. 5. — Junckhfrau Ewfrosina Lagingerin 132. Der Zins darauf 2. 15. — Jacoben Rechlinger 2705. 2. D. i. d. 39. 9. — Barbara Eslingerin, des Jorg von Stetten magt 160. D. i. d. 10. — Blasi Seit, des Raymundus Fuggers keller 100. D. i. d. 4. 11. 8. — Hansen Alber, unserm diener 3400. D. i. d. 70. 16. 8. — Jorgen Herlin 215. 3. 2. D. i. d. 1. 15. 10. — Engele Pfeifferin, der kunigspergerin magt 40. D. i. d. — 16. 8. — Martin Schmid, mein Antoni Fuggers haussknecht 160. D. i. d. 11. 6. 8. — Hartmann Sultzer 3200. D. i. d. 40. — Erhart Nutaler 866. 13. 4. D. i. d. 303. 6. 8.

1) Hector Müllich war mit Anna, der Schwester Jacob Fuggers, verheiratet gewesen.

2) Von mir abgekürzt für »Das interesse darauf«.

3) Frau Anna Thurzo, geb. Fugger. Seit 1497 mit Georg Thurzo vermählt.

4) Conrad Meuting war mit Barbara Fugger, der Schwester Jacob Fuggers vermählt.

[Bl. 10 a.] Gastel Fugger zu Nürnberg 5000. — Lienhart Mair 1000. D. i. d. 66. 13. 4. — Mer dem Lienhart Mair 500. D. i. d. 35. 8. 4. — Mer dem Lienhart Mair 600. D. i. d. 10. — Frau Otilia Sulzerin, weillend Ulrich von Alberstorfs seligen hawsfraw 2000. D. i. d. 25. — Michel Merss, unnser weingartner 170. D. i. d. 6. 14. 7. — Jeronimus Köntzl, richter zu Schmihen 240. D. i. d. 18. — Herr Ulrich Höckhstain 900. — Hansen Renntzen 1200. D. i. d. 690. — Hans Lagingerin bey Sant Ulrich 2600. D. i. d. 36. 10. — Jorg Högl zu Cracka 1600. D. i. d. 33. 6. 8. — Jeronimus Widemann 1200. — Anna Riederlerin, mein undermagt 52. 10. — Mer gemelter 43. 5. — Das interesse auf solich zwo posten 5. — Jeronimus Reiching 1000. D. i. d. 425. — Herr Hans Lamparter 8000. D. i. d. 66. 13. 4. — Caspar Stainlins erben 134. 6. — Hanns Marxen von Bubenhofen 3 kinder¹⁾ 10000. — Das interesse darauf, daran abgetzogen was sy emphanen; rest noch 470. 2. 8. — Hanns Marxen von Bubenhofen 3 kinder 500. D. i. d. 141. 13. 4. — Mer den gemelten 330. D. i. d. 57. 15.

[Bl. 10 b.] Mer den gemelten fl. 3500 D. i. d. 459. 7. 6. — Mer den gemelten fl. 5500 D. i. d. 69. — Mer den gemelten fl. 5230 D. i. d. 87. 3. 4. — Mer den gemelten fl. 3683 D. i. d. 230. 4. — Felicitas Phlegerin 21. D. i. d. — 9 —. Margaretha Kempterin 50. D. i. d. 2. 1. — Margaretha Mangoltin 1700. D. i. d. 21. 5. — Cristoff Muelich 1400. D. i. d. 210. — Salomon Seyfried 100. D. i. d. 5. — Jörg Vitl 2000. D. i. d. 225. — Mer gemeltem 1000. D. i. d. 20. 17. — Mer gemeltem 1500. D. i. d. 21. 17. 6. — Jorg Lagingerin 3000. D. i. d. 43. 11. 8. — Dr. Johann Rechlinger 14000. Das interesse unnd sein belonung 1500. — Jorg Hörmann 3400. D. i. d. 265. 16. 8. — Lucasen von Stetten 3000. D. i. D. 157. 10. — Mer dem gemelten 3400. D. i. d. 141. 13. 4. — Mer dem gemelten 5000. D. i. d. 20. 16. 8.

[Bl. 11 a.] Der frau vom Stain zu Yettingen fl. 2625. D. i. d. 82. 12. 6. — Jorg von Stetten hawsfraw 3500. D. i. d. 109. 7. 6. — Paule, genannt Mosgewitter 9. 8. D. i. d. — 12 —. Sigmund Soppel 100. D. i. d. 1. 13. 4. — Der fraw Hanns Paumgartnerin 2000. D. i. d. 29. 3. 8. — Dr. Stanislao Porckh fl. 1700 ung. = 2380. — Math. Lachenpeckh 6000. D. i. d. 316. 13. 8. — Raymundus u. Anthoni Fugger 2000. D. i. D. 70. 16. 8. — Hanns Lagingerin bei Sand Ulrich 1200. D. i. 60. — Agatha Wetzstainin 10. D. i. D. — 10. — Hans Meittings verlassnen kindern 3187. 5. D. i. d. 159. 7. 3. — Peter Schmid, jäger zu Biberpach 100. D. i. d. 5. — Junckhfrau Felitz Fuggerin zu S. Katerina 400. D. i. d. 20. — Maister Hanns Müller, barbierer 100. D. i. d. — 12. 6. — Herr Reinhart von Newneck 3000. D. i. d. 137. 10. — Michel Gigl unnd Madalena sein hawsfraw 50. D. i. d. 2. 5. 10. — Elisabeth Schottenerin von Minstetten 10. D. i. d. — 10. — Jörg Mue-

1) Sibylla Fugger war seit 1512 mit Marx von Bubenhofen verheiratet.

lich, unnser diener zu Thorn 300. D. i. d. 16. 5. — Jörg Selden, nach seinem tod sein kindern Jörg, Cristof, Augustin, Anna, Felicitas, Maria 1000. D. i. d. 33. 6. 8.

[Bl. 11 b.] Marquart Rosenberger von Nürnberg 4000. D. i. d. 108. 6. 8. — Caspar Weyller unser diener fl. 700 ung. golt = 980. D. i. d. 24. 10. — Hanns Waltmann zu Biberpach 100. D. i. d. 2. 3. 6. — Barbara Mairin von Krumpach 40. D. i. d. — 16. 8. — Michel Schuester, mein hausknecht 50. D. i. d. 1. — 10. — Herren Jacoben Villinger 17 200. D. i. d. 358. 6. 8. — Agata Pfeifferin 10. D. i. d. — 3. 4. — Conradt Mair, unnser diener 1000. D. i. d. 100. — Martin Höfler 1200. D. i. d. 27. 10. — Noch jerliche provision 50 fl. achten wir als fur leibgeding 300. Das interesse der zeit nach 25. — Hanns Herold zu Schmihen 100. D. i. d. — 10. 5. — Jorg Cromer, unnser Reitknecht 50. D. i. d. — 4. 2. — Hanns Grueber, unnser hausknecht 30. D. i. d. — 2. 6. — Hennslin Clymer, unser diener 500. — Cristoff Schmid, unser diener 100. — Jorg Hofmann, unser diener 5000. D. i. d. 208. 6. 8. — Fraw Ursula vom Stain, hauptguet u. zinns 2668. 1. 2. — Raymundus u. Anthoni Fugger 11 875. D. i. d. 197. 19. — Dr. Jeronimus Baldung, tirolischer canzler 1000. Summa fl. 290 780 β 7 h. 7.

[Bl. 12 a.] Wir sollen: Conradten Krüpeckhen, so er von seiner kinder wegen in beslus des alten ungarischen hanndels gehabt, für hauptgut unnd gewynnung Summa fl. 6938 Pf. 76 $\frac{1}{2}$. Dar inn begriffen die fl. 1592 Pf. 60 aus dem libell der austailung; das ander hat er alles hinan genomen.

Der Sebartin dreyen verlassnen kindern, so sy von irer muetter wegen in besluss des alten hung. hanndls gehabt, fur hauptgut unnd gewynnung fl. 12 490 Pf. 24. Dar inn stond auch die 1592 fl. 60 Pf. aus dem libell der austailung. Von disem gond ab 800 fl., so vormalen ubersehen sendt. Also rest noch fl. 11 690 Pf. 24.

Der fraw Raymundus Fuggerin sollen wir, so sy in besluss des alten ungrischen hanndls gehabt fur hauptgut und gewynnung fl. 16 235 Pf. 37 $\frac{1}{2}$. Dar inn stond auch die fl. 1592 Pf. 60 aus dem libell der austailung u. noch fl. 5600 ung. mintz.

Also sendt obstandi drey partheyen aus dem ungerischen hanndl, aller varennder hab, nichts mer werttig dann den Nam, darumb wir auf Sibenburgen verweisen sendt; sollen sy darinn haben, nach laut des libells der austailung.

Summa 3 post fl. 40 464 Pf. 38 zu 100 Pf. ungrisch müntz für 80 kreitzer tut fl. 53 952 β 13 h. 4.

Ausgeben, das wir den diennern allen über das, so sy hond ein- genomen schuldig bleiben auf datum zu aussgendem 27ten jar, kan man nit genach überslagen, würd auch lange zeit prauchen. Slag ich an auf golt fl. 10 000.

[Die Aktiva.]

[Bl. 1a.] Ainemen.

[Bl. 1b.] Hierinn wirdet begriffen unnser vermugen und waran; das ist als nemblich, was man in den legern noch hat einzunemen, das an andern ortten schon ausgegeben ist, Waarn so verhanden sendt, par gellt verhanden, guet schulden und also alles guet und richtig ding; durch mich Antoni Fugger auszogen und alles gestellt auf ultimo December des ausgeenden 1527ten jars.

Potzen.

Es ist an kainem ort ausgeben, das man zu Potzen wider einnem.

W a a r n.

Alda hab wir kain kupher in der rechnung Sandt Andres marckht des 1527ten gehabt. Besunder von Hall send im Dezember 14 vass kupher in 25 ctr. auf Potzen gesant; wegen wienisch ctr. 350 zu 7 fl. thuet fl. 24⁵0.

P a r g e l l t.

In Sanndt Andres marckht verhanden bliben fl. 1457 kr. 36 f.¹⁾ 4.

D e b i t o r i.

Francisco Bonfiolo vom Sackh 278. —

1. Summa fl. 4185 β 12 h. 3.

Es ist wenig hawssrat, schüssl, teller und annders laut des inventari; für nichten zu schezen.

Hall.

Ein zunemen von herr Johann Zott fl. 500 kr. — f. —. Von Hannsen Paumgartner, sendt zu Potzen in Sandt Andres marckht des 1527ten ausgeben 413. 3. 2. — Von Augspurg gen Hall gesannt 6000. — Michel Mornpeckh sendt im zu Augspurg auf primo Dezember zalt des 26ten 16. — Jacob Veit Tännztzl uns zwen hof darum eingesetzt, sendt unns bliben 2000. —

1) Abkürzung für fierer.

[Bl. 2b.] Graf Niclas von Salm sendt zu Hispania dem Brobst von Waldkirch bezalt duc. 68 darfur fl. 100.

W a a r n.

Siber 3 stuckh wegen schmeidig mr. 348 lot¹⁾ wienisch; die mr. pro 10^{1/2} fl. fein thut 3656. 26. Kupfer an der Lenndt 56 vass zu 25 centner macht ctr. 1400, mer in gwelb an ledigen kupfern ctr. 22 h 61^{1/2} Summa ctr. 1422 h 61^{1/2} zu 6 fl. den ctr. 8535. 4.

P a r g e l l t.

An par gelt unnd schulden an par gelts stat 3134. 7. 4^{3/4}.

D e b i t o r i.

Herr Blasy Höltzls erben fl. 654. 33. — Herr Jörg von Firmian 945. 22. — Doctor Beat Widemann 350. — Cristoff von Spaur selig 91. 36. — Sebastian Hemerlin 222. — Herr Cristoff Philip von Lichtenstain 530. — Peter Fend, furman 39. — Herr Hanns Paumgart, k. m. rat 50. — Albrecht Paumgart, muntzmaister zu Eysne²⁾ 357. 15. 3^{3/4}. — Friederich Franntz k. m. rat 200. — Herr Hanns Stöckl 6478. 45. — Herr Narciss Stöppel 100. — Graf Rudolf von Sulltz 392. 30. 2^{1/2}. — Behawsung von Wolfgang Haller 212. 30. — Reiche kupher aus der Fuldep verhanden 123. 30. — Crisandt von Spaur 36. — Bischof Jörg zu Brixen 150. — Ambrosi Murnawer, hüttmaister 16. 52. 3^{1/2}. — Caspar Newhauser zu Grafaich 100. — Paul Hyntz 216. 38. 3^{1/4}. — Ku. maj. zu notturfft der camer Tirol 2000. — Mer der Lanndtschaft 4000. [Bl. 3a.] Mer per rest der fl. 9266 kr. 4 so uns Stöckl aus der ku. mt. müntz zu emphahen uberschafft hat fl. 4000. — Mer der tiro-lischen camer dargelichen 2000. — Mer das interesse der fl. 29194 kr. 10 f. 4 zu emphachen 1462. 53. 4. — Mer das interesse pro rest der 10000 guldin zu empfachen 356. 20. 1. — Hanns Reutter, unnser einpringer 68. — Dr. Caspar Usenwanger 150. — Es send hewser, gärtten unnd städl, so vom krumpper her an seiner schuld raichen, laut des inventari: slag ich an per 700. — Was sonnst für hawsrat, nach laut des inventari da ist, für nichten anzulagen.

2. Summa fl. 50358 β 9 h. 8 in gold.

Schwatz.

Es ist an kainem ort aussgeben, das man zu Swatz einnehmen soll. Mit Pimel unnd Hörwart hab wir im selbn hanndl. ^{1/3} durchaus ist unnser hauptguet fl. 27333^{1/3}; der gewin für 2 jarlanng slag wir an auf fl. 4373. Summa fl. 31706 kr. 20 f. — Im hüttwerckh auf der Lau an vorrat als koln, hüttzeug und dergleich 105. 36. — In der hutt im Yenpach an vorrat als ärtz, reichenzeug unnd allerlai dartzue gehörig 37581. 17. 3. — Im hüttwerckh in der Fuldepp an vorrat als ärtz,

1) Fehlt offenbar die Angabe der Anzahl der Lote.

2) Isny.

reichtentzeug mit aller zugehör 26 149. 13. $4\frac{3}{4}$. — Allerlay ärtz zu Swatz als Valckenstainer, Clausner, Schneperger, Gossensasser, Luentzer, Lauatscher unnd Rattenberger ärtz verhannden, ligend an mer orten 10570. 34. $1\frac{1}{4}$.

P a r g e l l t.

Zu Schwatz in der truchen 1761. 41. $3\frac{3}{4}$.

D e b i t o r i.

[Bl. 3b.] Sibilla Pawmennyn zu Innsprugg fl. 68 kr. 51 f. 3. — Hanns Gartner zu Schwatz 5. 20. — Jorg Altaler zu Achen auf ein holtzarbeit 1120. 30. — Lienhart Winckhler, fürdinger 942. 3. — Ruep Köli, flosman 4. 33. — Thoman Rieder zu Schwatz 1. 4. $2\frac{3}{4}$. — Hans Gruentaler 22. 21. 3. — Hüttwerckh zu Kuefstain in dem ain merers an waschwerckh und anderm ist und hüttzeug 252. 34. 3. — Lorentz Scheyrer, auf sein ziler koll und holzarbeit 400. — Hainrich Zechntner, alter froner 82. — Blasi Wideman von Augspurgg 200. — Wolfgang Castner zu Fump 26. 33. 4. — Hans Stainpeckh 99. 59. 1. — Andre Kuechl auf den conto aparte 101. 34. — Leonhart Messing zu Stertzing 204. 14. 3. — Unslit und eysen handl zu Swatz. Capital darinn fl. 1300; dartzue man auf Jorg negst künfftig 2 jar nutzung soll zallen, die wir anlagen auf fl. 130 Summa 1430. — Hanns Stöckel 159. 11. 1. — Gemain perckwerckh zu Swatz 327. 44. — Sigmundt Fueger 31. 12. 2. — Steffan Pirpamer zu Stertzing 17. 1. — Leonhart Wölfl, schefman, auf ärtz fuer 13. 45. 4. — Hanns Griestetter, unser diener, ain conto aparte auf ärtz fuer 253. 22. 4. — Lorentz Crafft anstat gemainer anlag 30. — Gabriel Weydacher, perckhrichter 299. 14.

[Bl. 4a.] Leonhardt Auslasser auf sein schmeltzen 24. 33. — Thoma Schmidmair 57. 40. 3. — Lucas Schaller 60. 25. 3. — Veit Weinachter 128. 17. — Hanns Stöckl 112. 16. 1. — Jörg Lerchschiner 16. — Urban Altaler auf Achner koll 10. — Thoma Schott zu Schwatz 120. — Peter Rayner 15. — Michel Atti, unser schlosser 16. — Conrad Kisling, fuermann 16. — Cristoff Reiff 1. 2. 2. — Cristan Helnstainer 14. 33. 4. — Cristoff Schwartzmair 198. 9. — Martin Rumler, ärtzknapp in Ispania 16. 30. — Leonhart Perger, schlosser —. 29. — Jacob Grat zu Rotenberg 13. — Herr Hans Stöckel 36, 500. — Hanns Purtaller unser dienner zu verrechnen 508. 22. 1. — Ludwig u. Wolfgang die troner zu hall das gut ist 450. — Sigmundt Rot zu Swatz 18. 2. 2. — Crisant von Spawr 5. — Pärtl ab dem Ebn 10. — Jörg Mairhofer 6. — Peter Pruner 1. 55. — Joseph Pirnsieder 45. 8. — Veit unnd Leonhart die Gruenwald, ärtzknappen 2. 5. — Peter Vischer von Achen 10. — Veit Jacob Tännztzl 706. 23. 3. — Hans Stöckhl 49. 31. 2. — Matheus Gartner 4. 46. 2. — Hanns Weyssenberger zu Ratenberg 36. —

[Bl. 4b.] Peter Knapp auf archen am ziler 78. 8. — Valtin Enger

ärztknapp 1. 57. 4. — Jörg Lutzenhover, statschreiber zu Ratemberg 26. — Sigmund Kuechl von Fump 155. 7. — Alle perckhwerckhstaill, hutten, hewser, hawssrat darinn, so wir in Tiroll hond laut des inventari costen uns gar vil, slag ichs nit höher an, als umb (ausser den heuser zw hall)¹⁾ fl. 60 000.

3. Summa fl. 213 402 β 5 h. 8.

Fuggeraw.

Es ist an kainem ort ausgeben, das man zu Fuggeraw soll wider einnemen.

Waarn verhanden.

Swatzer kupfer ctr. 259 h 87 zu 7 fl. den ctr. fl. 1819 β — Pf. 21. Messing zayn in 61 vässlin zu 5 ctr. tut ctr. 305. — Mer an ledigen zayn ctr. 2 h 76. Mer an mörscherlin und 3 messing kuglen h 37.

Summa ctr. 308 h 13 zu 7 fl. 1 ctr. 2156. 7. 8.

Vorrat.

Giess häfen 158 zu 25 kreuzer ain tuet 65. 6. 20. — Kolln 1058 kripp zu 17 kr. tut 299. 6. 4. — Oliatzo zum messing machen h 420 zu 1 $\frac{1}{2}$ kr. das phundt thut 10. 4. — Prenntegel 440 costen 44. 5. 22.

Par gellt.

Par gellt 34. 2. 1.

Debitori.

Bernhardt Pasler, schneider 214. 3. 13. — Hanns Volkart zu Villach 698. 2. 3. — Blasy Kaltenwirt 10. 1. 4. — Wilhalm Newman zu Wasserneuburg 29. 1. 25. [Bl. 5a.] Conradt Senf zu Villach 121. 5. 18. — Sigmundt Sprachler zu Villach 6. 6. 22. — Jorg Soldan zu Malforget h 12. 4.

4. Summa fl. 5524 β 3 h. 4 in golt.

Was zu Fuggeraw an hewsern, haussradt auch perckhwerck im Pleyberg unnd dergleichen verhanden, gehört in den ungerischen handel, wird alhie nit angeslagen.

Wien.

Einzunemen fur den bischof zu Olmitz. Zu Augspurgg aussgeben adi 23 Luio umb parchanndt fl. 56 β 10 Pf. — Mit den Höchstettern zu Augspurg verrait adi 23 December des 27ten jars uns zu Wienn wider zu betzallen 12 000. — Zu Hall zallt adi 25 Dec. des 27ten jars Marcho de Pawr, soll er zu Wienn wider betzallen 100. — Zu Anntorff adi 11 martzo im 1527ten $\mathcal{U}$ — β 8 vlemisch uncost auf 2 raiss truchen fur die kunigin zu Ungern. Mer β 6 Pf. 2 fuerlon von herrn Johann Loble tappetzerey von Brüssl gen Anntorf. Mer $\mathcal{U}$ 4 β 11 Pf. 8

1) Das in () gesetzte ist von anderer Hand hinzugefügt.

für den Jagenreutter umb Zinngeschirr im Niderlannt aussgeben. Summa
℥ 5 β 5 Pf. 10 zu 54 Pf. für 1 fl. thut fl. 21. 5. 11.

Par Gellt.

Par gelt 19. 8. 2.

Debitori.

Collmann Holnstainer seligen erben 250. — Gemaine stat Wienn
1000. — Graf Niclas von Salm der jung 155. — Steffan Kisling 150. —
Graff Hanns von Hardeckh 250. — Graff Julius von Hardeckh 200. —
Sigmundt Rueprecht 410. 9. 8.

5. Summa fl. 14612 β 13 h. 9.

Was wir für hausrat alda haben, stet im inventari; ist für nichten
zu schezen.

Leibtzigk.

[Bl. 5 b.] Einzunemen von der hutt Hochkirch gen Leibtzigk ge-
sannt aus der rechnung beslossen auf ultimo Febr. des 1528ten jar
fl. 1700 β — h —. Herr Jörg von Münckwitz sendt im zu Anntorff
gelichen adi 8 October im 27ten jar golt 20. — Steffan Heugl sendt
zu Nürnberg zalt auf 16 Dezember im 1527ten 330.

Par gelt.

Par gelt 2170. 2. 9.

Debitori.

Hertzog Ernst und Otto von Lüneburg fl. 216. — 2. — Herr Alexi
von Sternberg 150. — Marggraf Joachim Churfürst 217. — Hertzog
Hainrich der junger von Braunschweickh 40. 2. 8. — Lazarus Hewgl
227. —

6. Summa fl. 5070 β 5 h. 7.

Der haussrat ist für nichts zu schezen.

Hutt Hochkirch.

Einzunemen Lüticke Reinstorff unnser factor zu Lüneburg, sendt
im von der hütten darin gesannt des 27ten jars daran er noch bleibt
fl. 293 β 8 h. 9. — Hanns Michel von Haimburg 173. 10. 3.

Par gelt.

Par gelt 1084. 5. 8.

Debitori.

Niclas Vischer 32. 20. 3. — Ditzl Jacobin 3. 18. 6. — Hanns
Zorn 4. 16. — Hanns Koller, maller 9. — Paul Plomentrost 31. 18.
6. — Haintz Topfer 36. 3.

[Bl. 6 a.] Peter Kürschner 20. 10. 6. — Hanns Meisner 5. — Hanns
Prackh 20. 1. — Peter Wesonbeckh 59. 8. 6. — Matheis Hopf 4. 8.
— Hanns Fuchs 20. — 6. — Cristoff Vesenbeckh 37. — Adam Los,
koller 2. — Michel Memburg 58. 5. 1. — Conradt Bill 21. 20. 4. —

Erhart Kleger 22. 10. — Valentin Hofmann 10. — Hans Huebner 29. — Haintz Urtlax 2. — Wolf Eckel, koller 10. — Marx Acker, koller 140. — Caspar Kunckh 5. 10. 6. — Mathes Strobl 40. — 8. — Hainz Schram 58. 14. 9. — Haintz Pittner, fuermann 7. — Thomas Schmaltz 29. — Matheis Büchel 5. 10. — Jorg Straub 18. 4. 7. — Math. Widemann 453. 5. 6. — Claus Honnickh 101. 2. 3. — Hanns Wichel von Hamburg 288. — Claus Lindichauss von Lübegg 144. 7. — Ain rat zu Erdfurt 25. — Jörg Ruef zu Greison 60. — Hanns Mawr 10. 20. 6. — Jacob Schutzmaister 250. — Marx Wipfer 277. 9. 6. — Wolf Lax von Ordorff 152. — Vintzentz Wild zu Schleussingen 63.

[Bl. 6b.] Petter Hofer zu Erdfurt 66. — Anndres Schutzmaister 286. — Thomas Hartman 107. — Hanns Plattner 88. — Arnold Folckmaroid 70. 13. — Hainrich Ziegler 144. — Franntz Krueg 450. 16. — Brinckmanin 115. — Hanns Crausner u. Wilhelm 345. — Hainrich Herbstain 212. 13. 6. — Jeronimus Wideman für sein Muetter zallt adi 6 Febr. im 1526ten 4. — In der rechnung das 27ten jars hat er in einnehmen vil kupher zu wenig gesetzt 65. —

7. Summa 6074 β 19 h. 7.

Wes alda bleibt, kupher, pley und annders, auch die hütten sampt annderen gepewen und hawssrat, gehört alles in die hungerische rechnung, wirt alhie nit angeslagen.

Presslaw.

Einzunemen zu Anntorff zalt dem Morgenrot 800 fl. zu 56 grosch. adi 12 Octobrio im 1527ten jar auf schreiben von Presslaw de di 23 September thut fl. 800 β — h. — Dem Endres Pöppel auf schreiben von Pressla de di 14 Sept. 200. — In Leybtzig zallt, zutzallen zu Thorn dem Mortino Wolsky 100 fl. und dem Erhart Meisner fl. 50 in münzt auf 28. Sept. unnd 6. Oct. im 1527ten jar. Summa 150. — Zu Franckfurt in der herbstmess des 27ten jars zalt dem Clement Wolfart 100 fl. in golt rh. und dem Niclas Melano 200 fl. Auf schreiben von Pressla de di 29 Augusto. Summa golt rh. fl. 300.

[Bl. 7a.] Zu Nürnberg ausgeben adi 10 Oct. 1527 dem Sebastian Stichs fl. 10 münzt; und dem Leonhart Weinberger $10\frac{2}{3}$ fl. münzt auf schreiben von Pressla de di 22 Sept. Mer adi 20. Dez. dem Leonhardt Weinperger fl. 20. Summa tut fl. 40 β 13 h. 4. Zu Rom zalt adi 25 Aprill des 1528ten jars duc. 100 dechamera auf schreiben von Craca dedi 5 Jenner auch des 28ten jars herrn Jacobo Schutz thut 140. —

Par gelt.

Par gelt auf ultimo Augusto im 1527ten jar zu 35 gr. per 1 fl. 12844. 18. 4.

Debitori.

Caspar Hofman, kupferschmid zu Pawtzen 377. 3. 6. — Hainrich, kupferschmid zu Pressla 10. 15. 6. — Marcus Starckh umb kupher 215. 21. — Maister Frantz, kupferschmid zum Lawen 95. — Michel Weidling 400. — Hanns Collmann 574. 21. — Hanns Heygl 691. 14. — Die herren von Pawtzen 185. 26. — Herr Sebastian Scholtz, burgermaister zu Franckfurt an der Ader, im gegeben auf fuerlon und uncosten der kupher gen Stettin zu schicken und ins Niderlandt 320. 23. 6. — Sigmundt Puecher 97. 4. — Hanns Angermundt und Ludwig Phintzing 378. 23. — Hans Wyns, bürgermaister zu Franckhfurt 137. 1. — Erasmus Haillant 2089. 18. 3. — Peter Rintflaisch 770. 21. — Stenntzl, kupferschmid zu der Schweidnitz 124. 21. — Martin Pruechmann zu Franckhfurt 436. 18.

[Bl. 7b.] Die herren von Pressla 467. 23. 9. — Doctor Hainrich Ribisch 258. 8. — Wolf Abhawser, unser diener auf dem Reichenstain hat er an schulden und par gelt 1837. 4. — Sebastian Monde 291. 14. — Hertzog Carl zu Münsterburg 2196. 19.

8. Summa fl. 26 433 acht ich für reinisch gulden.

Was zu Pressla für hawssrat ist, auch hewser dergleich aufm Reichenstain, hutten, hewser mit allem schiff und geschirr, sampt demselben perckhwerck, gehört alles in den ungerischen hanndel unnd in das libell der austailung des allten hungerischen hanndels; wirt hie nit angeslagen.

New Soul.

Einzunemen Benedict Lamenit soll zallen 16 fl. ungrisch seinem bruder hie zu Augspurgg zallt, reinisch fl. 20. — Zu Nürnberg bezallt von 3. Oct. biss 7. Dez. des 27ten jars 5 wexl fl. 100/800/400/400/50 tut rh. fl. 1750. — Zu Anntorff dem Petter Rintflaisch zallt adi 18 Dec. auf schreiben von Cracka dedi ultimo Oct. alles des 27ten jars reinisch fl. 100. —

[Bl. 8a.] Durch Pressla in Newsoul gesannt Swatzer u. Hochkircher silber, vom Augusto biss in Dec. des 27ten jars; hat der Newsoul zu verrechnen mark 2393 lot 14 Nürnberger gewicht, die mark per 8¹/₂ fl. Mer mr. 2378 lot 10 Wiennisch gewicht, die mr. per 10¹/₄ fl. Summa fl. 44 728. 16. — Zu Augspurg für Hans Plossen ausgeben, wie im antzaigt ist, reinisch fl. 45. — Zu Nürnberg für Jorgen Högl aussgeben 5. — Und noch sein freunden gen Leibhain gesannt im 27ten jar 2. — Zu Augspurgk kaufft auf 16 Jener im 26ten jar ¹/₂ ellen guldin atlas, dem Hans Pred gen Tanntzke gesannt. Soll er bezallt nemen 5. — Zu Wienn mer aussgeben denn eingenomen für den Newsol, von 5. Aprill biss ultimo Dec. des 1527ten jars, nemlich durch Steffan Scher fl. 1543 β 17 durch Ulrich Zainesser fl. 21. 3. 8. Summa in müntz fl. 1565. — 8. — Ain hussarische Gürtl von Cristoff Pempflinger umb 300 fl. Schinderling zu 100 Pf. für 25 kr. tut 125. —

9. Summa fl. 48 345 β 16 h. 8.

Was alda hawss unnd hawssradt, auch annders ist, gehört alles in die hungerische rechnung, wirt hie nit angeslagen.

Augspurgk.

Einzunemen Sigmunden von Alberstorff, im zu Augspurgg zallt adi 20 May im 1527ten jar fl. 70 β — h. —. — Doctor Jeronimus Baldung fl. 350 gegen den 350 fl., darumb er unter andern creditori zu Augspurgg stet 350. —

[Bl. 8b.] Herrn N. Switter soll zallen zu Cölln für in aussgeben adi 25 Jungno des 1526ten jars in des bischofs canzlei umb ain fulminatz über preces 4. 17. 4. — Fraw Barbara Zieglerin sendt zu Cöln für sy aussgeben worden golt 20. 5. — Für Leonharten Güntzburger zu Colln aussgeben auf 29 May im 27ten jar dem Dr. Conrat Cölin 70. — Für fraw Bart. Zieglerin zu Cöln aussgeben adi ultimo Dec. 55. — Von Nürnberg des ausgenden 27ten jars gen Augspurgg gesant 1000. — Für kunig Ferdinand zalt zu Va¹⁾ dem Dr. Angrer 160. — Umb seydin gewandt zu Venedig aussgeben gen Augspurgg gesant duc. 267 gr. 1 zu 126 fl. müntz für 100 duc. tut 336. 9. 5. — Für Ulrichen Weissen zu Fuggeraw aussgeben samcost 12. 19. 1. — Auf Prechters schreiben von Straspurg in Rom zallt adi 26 Marzo im 27ten. Herr Caspar Wayschau zallt duc. 3 = fl. 4. — Für herr Cristoff Gross zu Rom aussgeben umb ain dispennsatz duc. 10 = fl. 14. — Mein gestrenger herr marggraf Joachim churfürst 153. 10. — Herr Gabriel, graf zu Orttenburg umb $\text{fl. } 675$ vlms.²⁾ dem Gregori de Aiala adi 26. Nov. im 27ten jar zalt zu Antorff 3000. — Hans Varnbüchler umb 100 ctr. kupher des aussgenden 27ten jars von Hall auf Wasserburg gesant, dafür fl. 600 und dz fuerlon fl. 22 kr. 25 fierer 3. Summa 622. 8. 6.

[Bl. 9a.] Kunig Ferdinando orator in Hispania zallt 150 duc. auf 24. Sept. im 26ten jar 210. — Herr Quirino Galler oder der bischof von Passa sendt zu Rom aussgeben duc. 50 = fl. 70.

W a a r n.

Silber den Dec. des ausgeenden 27ten jars von Hall gen Augspurgg kumen mark 488 lot 7 schmeidig gehalten zu 15. 2. 2. verkaufft worden fl. 5122 β 9 h. 4. Schwatzer kupher ctr. 25 h 45 dem Leonhart Kaltschmid auf 18. Dec. verkaufft, unnd auf ultimo noch nit eingeschriben zu $5\frac{3}{4}$ fl. thut 146. 6. 9. — Unnd noch ctr. 17 h 25 ledige kupher von Hall kumen, den ctr. per $5\frac{3}{4}$ fl., ist hieichs gewicht 99. 3. 9. — Dach kupher stuck 6194 wegen ctr. 377 h 24 zu 7 fl. den den centner 2640. 13. 7. — Ain guldin tuech mit ainem grawen poden

1) Wohl Abkürzung für Venezia.

2) Abkürzung für vlamensis = vlämisch. Siehe Einleitung. Münztechnisches sub Niederlande.

höllt ellen $20\frac{1}{2}$ zu fl. 17 die ellen tut 350. — Grawen tamascht $1\frac{1}{2}$ stückh halten 75 per $1\frac{1}{2}$ fl. die ellen hieig 112. 10. — 4 stuckh gul-
din tuech gemusiert mit rottem samat das ain, die 3 mit gruenem sa-
mat von Florentz, halten ellen 109 umb 6 fl. die ellen, thut müntz 654.
— $14\frac{3}{4}$ ellen swartz $22\frac{1}{2}$ ellen plab¹⁾. Summa ellen $37\frac{1}{4}$ zu fl. 1 β 8 die
ellen 52. 3. — Swarzer tamascht ellen $9\frac{1}{4}$ und ellen 19 zu $1\frac{1}{2}$ fl. die ellen
42. 7. 6. — Rot kermesin tamascht ellen $6\frac{1}{4}$ zu 2 fl. 12. 10. — Braun ker-
mesin alter damascht $21\frac{1}{2}$ ellen zu 2 fl. die ellen 42. 10. — Gelb tamascht
ellen $5\frac{3}{4}$ / 2 / gr. $7\frac{3}{4}$. Und noch 16 ellen mit grawen, 21 ellen mit grue-
nen plomen von Gotschalckh Hurtt herkument zu 1 fl. die ellen 45. 5.

[Bl. 9b.] Rotten samat ellen 28 umb fl. $2\frac{1}{2}$ die ellen 70. — Schwartz
tamascht von Venedig 1 ellen umb fl. 1. — Schwartz atlas von Ve-
netia an 3 trumern²⁾ ellen $13\frac{1}{4}$ zu 1 fl. die ellen 13. 5. — Rot und
leibfarb atlas $2\frac{1}{8}$ ellen umb fl. 2. — Braun kermesin atlas an 3 tru-
mern, $32\frac{1}{2}$ ellen ertruncken zu 1 fl. 32. 10. — Ormesin $33\frac{1}{4}$ ellen
swartz und $7\frac{1}{4}$ ellen leibfarb. Summa ellen $40\frac{1}{2}$ umb fl. 20. — Zyn
h 69 zu 13 fl. den Cennten 8. 19.

P a r g e l l t.

In der truchen unnd debitori guet ding 7262. 10.

D e b i t o r i.

Anthoni Kolb, unser dienner gewesen 51. 15. 8. — Melchior vom
Stain zu Reispurgg 500. — Fraw Veronica Fuggerin, Walther Ehin-
gers seligen verlassne wittib 95. 19. 7. — M. gestrenger herr Johann,
bischof zu Regenspurg 160. — Franz von Sicking seliger 1500. — Steur-
herrn zu München 200. — Niderlendische leinbat verhanden 116. 2.
4. — Hertzog Erich zu Braunschweigk 375. — Hanns Stegman, An-
thoni Kuen und Jörg Mair von Tanhausen 17. — Mang Pfefferlin von
Göggingen 20. — Caspar Wagner von Achnhausen 20. — Ulrich Glöt
von Swabmenchingen 12. — Wolf von Freiberg 500. — Cristan On-
sorg, perckhmaister 878. — Matheus Crafft, bürgermaister zu Ulm
100. — Nicasius von Brünn 28. 3. — Antoni Zopper von Norndorff
16. — Graf Niclas von Salm 4000. — Herr Caspar Langer zu Her-
rieden 24. 9. 4. — Brobstey zu Aschenburgk 75. 1. — Hanns Morlin
zu Geislingen 192.

[Bl. 10a.] Peter Hablutzl 690. 2. 11. — Abbt zu Elchingen 300. —
Jacob Herbrodt 887. 17. 8. — Sigmundt von Albersdorf 183. 8. i. —
M. gestrenger herr hertzog Wilhalm von Bairn 4000. — Johann Lucas
300. — Anndre Meisl zu München 84. — Jorg Rot zu Ochssenhause
100. — Thoma Hawser, kesselschmidt 3. — Pongratz von Kaffoy, ku.
Alt.küchenmaister 350. — Graf zu Orttenburg 635. 8. — Noch mer
100. — M. gestrenger herr hertzog Fridrich, pfalzgraf 300. — Caspar

1) blau.

2) Restern.

Payr, Wolfganng Mair, Hans Schuester und Erhart Zimerman von Haynerschofen 30. — Dr. Ulrich Jung 200. — Hanns Varnpuchler zu Linda 825. 15. 6. — Noch mer gemelter 32. 5. 6. — Ludwig Pach, weber 20. — Herr Balthasar Geyr, doctor zu Mäntz 276. 18. — Ambrosy unnd Hanns Höchstetter gebrüder 4066. 13. 4. — Noch mer gemelte 1000. — Leonhart Pfister, underkeyffel 23. — Thoma Flicker, kesslschmid 25. 7. 7. — Herr Johann Loble, ku.mt.pfenningmaister 1000. — Fraw Anna Thorsin 8228. 11. 1. — Herr Leonhart Bernhueber, pfarrer zu Mosen 70. — Wolfgang Kötzl, plannckenmüller zw Schmichen 160. — Gregori Ainkhurn 1866. 15. 7. — Hanns Hueber u. Hanns Hebicher 625. — Albrecht von Welden seliger 116. 3. 4. — Abbt zu Sannt Ulrich zu Augsbg. 1000. — Diepold Swartz u. Hans Seytz zu Weissenhorn 1226. 13. 11. — Capell zu Kirchperg 225. 17. 11.

[Bl. 10 b.] Herr Johann Fernberger 200. — Jorg Ursentaler zu Lanndtsperg 123. 2. 6. — Weissenhorner parchannt 2479. 19. 2. — Ulrich Sedlpawr zu Schmichen 16. — Friedrich Prechter zu Straspurg 4051. 16. 6. — Walther u. Ulrich Öhinger, auch Hanns Cristoff von Bubenhofen 497. 2. 10. — Sebastian Lisholtz u. Balthasar Shrenckh 747. — Kunig Ferdinandus 60619. 7. 4. — Hans Herolt, phleger zu Schmichen 270. — Abbt zu Wiblingen 830. 12. 6. — M. gestrenger herr hertzog Oth Hainrich 1000. — Hans Hofner, münzmaister zu Öttingen 182. 19. 4. — Hans Fladung zu Linda 30. — Melchior u. Lucas Conrater von Memingen 56. 1. 4. — Andres Fugger zu Regenspurg 200. — Herr Steffan Pempflinger 1046. 18. 8. — Herr Jacob Fugger seliger 142035. 17. 8. — Raymundus Fugger 101875. 4. 10. — Ulrich Fugger seliger 89016. 18. 6. — Anthoni Fugger 60356. 10. 4. — Iheronimus Fugger 37050. 8. 9. — Herr Hanns von Silberberg 50. —
Summa fl. [Zahl fehlt].

Was wir zu Augspurgk hond an hewsern, silbergeschirr zu schreibstuben gehorig unnd sonnst andere ligenndt guetter, wirt hernach in ainem anndern artickl gesetzt.

Nürnberg.

Ein zunemen von der hütten dahin gesannt par gelt fl. 2800 unnd 1300; unnd mit richtigen leutten hin gewexelt /1500/550/400/500/ Summa fl. 7050 β — h. —.

[Bl. 11 a.] Zu Anntorff ausgeben auf 6. Dec. im 27ten jar uncost von 14 esltruchen für Jorgen von Wolmarschawsen, soll er zu Nürnberg zallen 40. — Zu Anntorff glichen dem Hanns Schander, m. gestrengen herren pfalltzgraf Friderichs stalmaister adi 19 Dec. im 27ten jar; soll er zu Nürnberg wider zallen 300. — Zu Anntorff dem Michel Erckl glichen; sollen die Hirsfolg zu Nürnberg wider zalen 600. — Zu Florenntz herren Ambrosio Preyss glichen duc. 70 Largi; soll der herr

bischoff zu Würzburg wider zallen 100. — Gastl Fugger per resto der 1000 fl. im an sein hawss gleichen 560. —

W a a r n.

Zyn: 16 ctr. 77 h, den ctr. per 12 fl., thuet 201. 4. 9. — Silber: marckh 268. 14. 3. 1. per $8\frac{1}{2}$ fl. die mark 2285. 17. 2. — Von Augsbg. auf 26 Dec. im 27ten jar gen Nürnberg gesant mkr. 284 lot 10 wiennisch die mkr. per $10\frac{1}{2}$ fl. tut 2988. 11. — Von der hutt Hochkirch biss auf ultimo Febr. des 28ten durch Erdfurt gen Nürnberg. gesant mkr. 1204 lot 1. die mark zu $8\frac{1}{4}$ fl. tut 9933. 10.

P a r g e l l t.

Zu Nürnberg in der cassa pliben zu ausgenndem 27ten jar 10376. 4. 4.

D e b i t o r i.

Anndres Fugger 100. — Bartlme Haller 118. — Marggraf Casimir von Brandenburg 1914. 5. — Sigmund Phintzing 580. — Herr Achonis Jacobi, electus Lundensis 42. 12.

[Bl. 11b.] Herr Jorg von Wolmarschawsen, ritter 710. — Alexius Frawentraut 56. 16. — Hanns Paumgartner 400. — Jorg Kötzler 500. — Andres Rem 1000. — Lucas Sitzinger 581. — Paulus Dürr 1014. 13. — Hanns Hörbart 1000. — Herr Paulus Schönawer 100. — Herr Johann Mauss 391. 8. 5. — Engelhardt Schwab 84. 13. 9. — Jann Dunwaldt 400. — Leonhert Peyrer 126. 10. — Maister Jacob Polmann. Ist das austrolabium daran verhannden 2000. — Jorg Engl 13. — Martin Lerch 10. 12. — Nick Siber von Glata 436. — Wolf Stromair 50. —

10. Summa fl. 46064 β 17 h. 10.

Was für hawssradt alda auch in der schreibstuben ist, vindt man im inventari. Ist für nichte anzulagen.

F r a n c k h f u r t.

Einzunemen in der horbstmess des 27ten jars sendt dem Gensflaisch zu Franckhfurt unnsrm factor gegeben fl. 1300 golt. Und 550 fl. müntz auf pley. Summa fl. 1850. — So sendt von Antorf aus dem pomas marckt gen Franckhfurt in die vastenmess des 28ten jars gemacht h 3277 flemisch, die thuendt reinisch fl. 14500.

11. Summa fl. 16350 rh.

Was für hawssrat und in der schreibstuben alda ist, vindt man in dem inventari. Ist für nichte anzulagen.

C ö l n.

[Bl. 12a.] Einzunemen Jörgen Herlin umb ain pferdt, hat er dem Fridrich Hack gen Ulm gesant, soll er einpringen fl. 40.

Par gellt.

Par gellt 441. 13. 1.

12. Summa fl. 481 β 13 h. 1.

Was wir zu Colln haben, stat im inventari. Unnd für nichten zu schätzen.

Antorf.

Einzunemen von Michel Meidl umb uncost für in aussgeben. In Tenmarckht unnd Jüdtlandt auf verlorne kupher $\text{fl. } 16 \beta 1 \text{ Pf. } 7$. — Johann de Haro für 50 duc. Largi im zu Venedig auf 30 Dec. des 27ten jars gelichen 23. 6. 8. — Michel Gillis sendt zu Augsbg. umb 3 Eselltruchen für in aussgeben fl. rh. 10 β 5 h. 4. — Aus Ispania auf 16 Jener im 1528ten gen Antorff gemacht in pascmorckht mit Jan de Sant Martin ∇^+ 2000. Aber mit gemeltem ∇^+ 500, mit Inigo del Hospital ∇ 1500, mit Diego Cuelar ∇ 1000, mit Maffeo de Tassis ∇^+ 4273 $\frac{1}{2}$. — Summa ∇ 9273 $\frac{1}{2}$ zu 6 β vlemisch tut $\text{fl. } 2782. \beta 1 \text{ Pf.}$ — Zu 28 stuber per 1 fl. thut fl. 12 101 β 14 h. 3.

Waarn.

Dach kupher stückh 22 274; thund ctr. 1618 h 95. — Rund scheiben stückh 67 186; ctr. 9835 h 5. — 4 kant stückh 16 400; ctr. 7107 h 60. — Gossen stückh 47 723; ctr. 10 167 h 6. — Gar kupher stück h. 11 116; ctr. 1185 h 76. — Rot kupher stückh 3754; ctr. 3052 h 26. — Libeter²⁾ kupher stückh 1076; ctr. 1235 h 84. — Summa stückh 169 529; ctr. 34 202 h 52, den ctr. angeslagen umb 28 β vläms. thut fl. 205 215.

Par gellt.

Par gellt ist bliben Pf. 525 β 17 Pf. 10 tut fl. 2253 β 16 h. 5.

Debitori.

[Bl. 12 b.] Thomazo de Bolonia $\text{fl. } 2 \beta 13 \text{ Pf. } 4$. — Jan Mewss 80. 1. 4. — Jan Montamalue 320. 19. 10. — Philip von Stefferm 13. 9. 9. — Jan de Munch 70. 13. 7. — Franc^o Lardonis 54. 8. 1. — Kunig von Tenmarckht 258. 6. 8. — Jacob Craus zur fer 6. 11. 4. — Jan de Cat 13. 12. — Bernhart Maris 3. 5. — Diego di Haro, kupher vertrag 5827. 1. — Kunig von Portugal ain acordo 1650. — Frantz von Hoch 26. 17. 11. — Salomon Seb. Magleser —. 13. 4. — Lazarus Tuecher 10. — Walther Angermundt 93. 16. — Jorg Meitting, Niclas Guottinger, Hans Felberger für Hanns Ort 70. — Marx Cornelius von Mechel 93. 5. 10. — Pietro Lopis 130. 17. 5. — Popius Otto umb kupher 1438. 16. — Jan Vormara von Mechel 11. —. 5. — Jorg Meitting 142. 10. — Diego di Tranza, spanier 231. 15. 4. — Alonso de Spinosa, spanier

1) Abkürzung für den spanischen Dukaten.

2) Libethen, ein Ort bei Neusohl.

260. — Marx u. Jorg Hörbart 162. 10. — Hanns Morgenrot 76. 13. 4. — Franc° de Rais, spanier 600. — Fernandus de Villena 450. — Gonsalo de Salamanca 450. — Cassi de la Vocanti 450. — Batista de Tassis, postmaister 31. 13. 3. — Kunig von Portugal 16806. 19. 4. — Popius Otto zu Ambsterdam 336. 15. 7. — Summa 33 posten $\text{fl. } 30174. 6. 4.$ tut $\text{fl. } 129318 \beta 10 \text{ h.}$ —

[Bl. 13 a.] Das hawss, so wir zu Anntorff hond geacht auf $\text{fl. } 3500$ tuet $\text{fl. } 15000.$ —

13. Summa $\text{fl. } 363889.$ — 8. Und sendt in 56 grossen per 1 fl. Der hawssrat was alles zu Anntorf auch Ambstertam ist im inventari benant; so wir für nichten anslagen.

Venedig.

Einzunemen von Wienn gen Venedig gesandt auf 3 Dec. im 27ten ducaten 1600 ungarisch, $\text{fl. } 2240 \beta$ — h. —.

Waarn.

Newn vass Swatzer kupher zu 25 ctr. Mer sendt von Potzen gen Venedig gesant 31 vass Swatzer kupher zu 25 ctr. Summa 40 vass thond 1000 ctr. wiennisch gewicht, den centner umb 7 fl. tut 7000. — Mer 99 vässlin messing zain soll darinnen sein ctr. 495, unnd noch gen Venetia gesant 191 vässlin ctr. 955. — Summa ctr. 1450 zu 7 fl. 10150. —

Par gellt.

Par gellt bliben duc. 3123 Pf. 23 zu 126 percento¹⁾ tut 3936. 4. 9.

Debitori.

Herr Gregori Angrer duc. 134 Pf. 20. — Martin Grami fo de M.²⁾ Bartolomeo 36. 8. — Aluiso Grami fo de M. Fango 106. 8. — Martin Trevisan fo de M. Banato 897. 6. — Bart° Grimani Eff.^{li 3)} 419. 23. — Bernhart Swartz von wegen der Öchinger u. Bubenhouvers 150. —. Summa 6 posten duc. 1744 Pf. 17 zu 126 percento $\text{fl. } 2198.$

14. Summa $\text{fl. } 25524 \beta 4 \text{ h. } 9.$

Was zu Venedig in der camer und volta⁴⁾ für hawssrat ist, findt im inventari. Slag wir für nichten an.

Roma.

Bl. 13 b. Einzunemen zu Augspurgg zalt adi 16 Sept. im 27ten jar Philipp de Spino auf ain wexlbriefflin von Senis dedi 21 Aug.^{to}

1) p. co. abgekürzt.

2) fo de M. soll wohl heissen figlio di Messer (altes Wort für Signor).

3) e figli oder e fratelli.

4) Italienisches in Venedig und Genua gebrauchtes Wort für Warenmagazin; cfr. G. Rezasco, Dizionario del linguaggio italiano storico ed amministrativo. Firenze 1881.

fl. 11 β 4 h. —. — Zu Venedig zallt adi 11 Oct. im 27ten jar. Heredi di Lucha Vendriminii duc. 610 correnti, sollen zu Leon zallt werden zu 26¹⁾ percento 768. 12. — Herr Jeronimo Rorario sendt im auf 2. Augusto zu Speir glichen 249. 6. 8.

P a r g e l l t.

Hat Jacob Rechlinger dem herr Quirino Haller granntwurt duc. 2283 β 17 Pf. 2 dichamera zu 140 percento fl. 3197. 8.

D e b i t o r i.

Rede di Mariano Gisi zu Senis²⁾ duc. 51 β 5 Pf. 6. — Rede di Tomaso e Bart^o Cospi 3. 6. 8. — Vice Rey zu Neaplas 14 578. 2. — Monte Fidei 980. — Jac^o Doffi zu Florentz 1424. 2. 7. — Zoiero de Bene 40. 16. 6. — Caradosso di Foppa 100. — Florian Zurilo 30. — Fraw Julia de Renieri 76. — Simon de Richasoli 1530. — Summa tut fl. 26437. 2. 8. — Zu Rom hab wir officia 3 portiones de Rippa zu persona Raymundus Fuggers umb 1200 duc. Mer 3 caualierati auf Raymundus, Anthoni u. Jeronimus Fugger umb 2400 duc. Summa 3600 duc. thond 5040. — Mer hab wir ain hawss alda, wievol es uns vil ain merers cost, slag ichs an umb duc. 1000 thut 1400. —

15. Summa fl. 37 103 β 13 h. 4.

Die duc. send dichamera zu 140 fl. rh. für 100 duc. Der hausrat so alda ist, sein nit vil, auch kain silbergeschirr, laut des inventaria für nichten angeslagen.

Hispania.

[Bl. 14a.] Einzunemen Diego de Garcia soll in Hispania wider zallen umb $\frac{+}{\nabla}$ 1000 zu 347 marauadis; solt er zu Anntorf zalt haben, ist wider hintersich mit dem protesst gangen duc. 925 mar. 125. — Cristofero di Haro sendt zu Rom zalt Johan de Solis adi 20 Jungno im 23ten duc, 60. — Zu Innsprugg zalt sina³⁾ 6 Luio im 25ten jar Diego de Arano auf Cristofero di Haro schreiben duc. 100. Summa 3 post duc. 1085. 125 zu 140 percento fl. 1519 β 9 h. 4.

P a r g e l l t.

adi 16 Jenner im 28ten jar bliben duc. 1065. 180. fl. 1591. 13. 4.

D e b i t o r i.

Die einkumen der 3 magistradgos des 27ten jars, hab wir kay. Mt.⁴⁾ gut thon, sollen dargegen die fructus einemen duc. 135000. — Contator von Sant Jacob vom 25ten, duc. 1287. 173. — Contator von

1) Wohl Schreibfehler für 126.

2) Chigi zu Siena. Rede di ist wohl entstellt aus Erede di (Erbe).

3) Italienisches Wort (sin a oder fin a) bedeutet bis zum . . .

4) Abkürzung für Kaiserliche Majestät.

Sant Jacob des 25ten jars den conto so man im zalt hat duc. 13898. 20. — Cantator von Calatrava des 25ten jars pro das getraidt duc. 1023. 265. — Cantator von Calatrava des 25ten jars diss so man gelt zalt hat duc. 10538. 89. — Cantador von Alcantara des 25ten jars in getraid duc. 513. 168. — Contador von Alcantara des 25ten jars so man im gelt hat zalt duc. 7601. 135. — Contador von Sand Jacob anno 26ten in getraid duc. 1659. 335. — Contador von Sand Jacob im 26ten am gellet bezalt duc. 13833. 128.

[Bl. 14b.] Contador von Calatrava des 26ten jars in traid zallt duc. 995. 70. — Contador von Calatrava des 26ten jars in par gelt zallt duc. 7648. 68. — Contador von Alcantara des 26ten jars getraid conto duc. 423. 244. — Contador von Alcantara des 26ten jars gelt conto duc. 5938. 272. — Contador Sandt Jacob in gelt zalt biss 16. Jenner des 28ten jars duc. 1586. 91. — Contador von Calatrava in gelt zallt des 27ten jars duc. 4981. 191. — Contador von Alcantara in gelt zalt des 27ten jars duc. 2067. 334. — Zallmaister Sandt Jacob des 27ten duc. 1813. 125. — Zallmaister des ordenns Alcantara des 27ten duc. 1187. 207. — Lucas Temperani factor im Campo de Montiel Sand Jacob duc. 733. 338. — Diego Alcaros, factor in Castilia an renten des 25ten 504. 196. — Luis Detto, factor in Leon an renten des 25ten jars 530. 103. — Jan Nuges de Castro, factor de Calatrava vom 25ten jar 277. 107. — Noch mer am getraid des 25ten 112. 219. — Goncalo Nuges, das getraid von Calatrava, Dandolosia des 25ten jars 33. 1. — Lucas Temperani renten Sand Jacob Campo de Montiel des 26ten jars 2122. 238. — Noch mer am getraid des 26ten jars 885. 124. — Diego alcaros von renten der provintz de Castilia des 26ten jars 3741. 183. — Gemelter an getraid des 26ten jars 651. 281. — Luis de Toro der provintz de Leon an den renten des 26ten jars 2008. 91.

[Bl. 15a.] Jan Domingo an renten de Leon vom 26ten jar 2467. 83. — Gemelter an traid des 26ten jar 1329. 166. — Jan Nunges von Calatrava an den renten des 26ten jar 1425. 244. — Gemelter an traid 26ten jar 1390. 60. — Alonso Ortis von renten Dandalosia des 26ten jar 849. 170. — Goncalo Nunges des traids de Calatrava des 25ten jar 467. 183. — Steffano de Medina an rennten der provintz Alcantara de Serena des 26ten jar 315. 7. — Goncalo de Obiedo, factor in Alcantara an renten des 26ten jars 1038. 340. — Gemelter am getraid des des 27ten jar 131. 372. — Quecksilber verhanden vom 26ten jar centen 413 h 12. — Die 350 ctr. angeslagen zu 18 duc. den ctr. Den Jenuesern am contract das 15 C¹) ctr. zu libern 7562. 150. — Jan Batista Grimaldi, Thomaso Foruari am contract umbs queckhsilber 10796. — Lucas Temperani, factor de Campo Montiel von Sant Jacob an renten des 27ten jars 4474. 368. — Diego de Alcaras, factor in Ca-

1) Bekannte Abkürzung für 1500.

stilia an renten des 27ten jars 5977. 257. — Luis de Toro, factor in Leon von renten des 27ten jars 5903. 245. — Jann Domingo, factor de Leon an renten des 27ten jars 10803. 117. — Diego Gracia de Roa, rendador de Castilia Vechia des 27ten jars 286. 250. — Jan Nunges de Castro, factor de Calatrava an rennten des 27ten jars 8846. 236. — Petro Chaichim, rendador de Calatrava des 27ten jars 866. 250. —

[Bl. 15 b.] Diego Alvaron an renten von dem 27ten jar 138. 250. — Rendador von Temblo an renten vom 27ten jar 37. 125. — Steffan de Medina, factor de la Serena de Alcantara von rennten des 27ten jar 9396. 89. — Goncalo de Obiedo, factor de Alcantara an renten des 27ten jar 6311. 165. — Johan Nunges de Castro, factor de Calatrava mer schulden, so er soll einpringen 5607. 129. — Luis de Belmonte umb quecksilber bleibt er 200. — Diego Dalcaras am getraidt vom 24ten jar 214. 374. — Alonso de Villa Nova factor von Zarrita, an renten vom 27ten jar 318. 359. — Kay. Mt. sendt glichen im October marckht im 27ten jar 25000. — Kay. Mt. an Juro vom 24ten jar 1200. 137. — Kay. Mt. von wegen Peter von Alst herrurendt 5882. 140. — Kay. Mt. und Jan Domingo der schuld der guldin tappezerey 6209. 145. — Arendatores vom hilfgelt vom Campo u. der graf von Nassaw 5300. — M. gestr. herr marggraf Johann Albrecht von Branndenburg 500. — Herr Johan Dantisco, Ku. Mt. zu Poln orator 150. — Cristofero de Haro 3510. 287. — Marco de Castro 734. 365. — Hernando de Castro auf sein besoldung des 28ten jars 150. 193.

[Bl. 16 a.] Joan de Roa 1821. 214. — Alonso Sant Petro auf sein besoldung des 28ten jars 102. — Hernand de Castro für Francº Marique 310. 150. — Maffeo de Tassis 140. — Ventura Baltran 16. — Petro Goncales de Mendoca, unnd Lopus Huerdo de Mendoca 133. 125. — Cristoferordi Haro fur den condado des octobermarckts im 24ten jar 69. 125. — Silbergeschirr 696. 188. — Summa 73 posten tuen duc. 362684 mar. 229 zu 140 percento für 100 duc. thuen fl. 507758 β 6. Summa fl. 510869 β 8 h. 8. Allweg für 100 duc. gerechnet 140 fl. rh. Sunst haben wir nichts in Hispania.

Wechsel puech.

Bartº Welser Ecª 1) fl. 8000 β — h. —. Das interesse darauf 316. 13. 4. — Mer gemelte 7000. D. i. d. 2) 262. 10. — Mer gemelte 2000. D. i. d. 75. — Mer gemelte 4000. D. i. d. 83. 6. 8. — Mer gemelte 6000. D. i. d. 100. — Diepolt vom Stain 1000. — Ain erber rat der stat Augspurgg 10000. D. i. d. 333. 6. 8. — Antoni Mangolt, unser diener 250. — Rigo Mair 1000. D. i. d. 37. 10. — Hanns Hueber u. Hanns Hebicher 1000. D. i. d. 33. 6. 8.

1) Abkürzung für e compagnia.

2) Von mir abgekürzt für »Das interesse darauf«.

[Bl. 16 b.] Ain erber rat der stat Ulm 10000. D. i. d. 200. — Anthoni Mangolt, unnser dienner 200. D. i. d. 2. 10. — Marx u. Jorg Hörbart 4000. D. i. d. 126. 13. 4. — Herr Jacob Villinger 10000. D. i. d. 208. 6. 8. Summa fl. 66 229 β 3 h. 4.

H o f p u e c h.

Auf der saltzpfannen hab wir das man unns jerlichen mit 8 percento verzinsst fl. 40000. — Ku. Mt. zu Naplas zutzalen, auf primo May des 25ten jars duc. 60063 Largi, nemblich adi primo Mazo im 26ten jar duc. 7000, ultimo September 17000, ultimo December 17000 und primo Marzo des 27ten 18563. Was daran zalt ist, stat im aussgeben, derhalb die suma hie fur vol gesetzt wirt, zu 86 kr. für ain duc. fl. 86090. — Ku. Mt. umb ain verschreibung auf Naplas der datum 7. Jenner im 26ten jar per duc. 108662 kr. 58. Biss ins 3ote jar hinaus zutzallen zu 86 kr. für 1 ducaten fl. 155794. 17. — Ku. Mt. auf Neaplas verweisen umb ettlich nachtail an wexeln thon fl. 339. 6. 8. — Ku. Mt. auf primo Aprill des 28ten jars in Neaplas zutzallen duc. 6208 kr. 52 Largi zu 86 kr. für ain duc. fl. 8899. — Der graf von Ortenburg in Neaplas zu tzallen 20000 fl. Darfür duc. 13953 kr. 42. Darinn sendt obstandi 8899 fl. begriffen, also resst noch 11101 fl.

[Bl. 17 a.] Der graf von Ortenburg soll unns auf liechtmess des 28ten jars in Neaplas zallen duc. 12000. Darfür wir hie zallt hond fl. 17200. — Der graf von Ortenburg laut der verschreibung dedi 2. Jenner im 26ten jar in Naplas zu bezallen duc. 13623 kr. 40 Largi fl. 19526. 19. 4. — Ku. Mt. ain silberkauff dedi 11 Luio im 26ten fl. 40000; darinn hat der graf von Ortenburg fl. 13000, herr Johann Zott 2000; Jorg Horman 2000. Also rest noch fl. 23000. Auf diss gelt silber Schwatzer $26666\frac{2}{3}$ u. hausscameramt gepürt auf obstandi 17000 fl. Mark 11334. Daran empfangen mark 404, rest mark 14930 zu 40 kr. fl. 9953. — Auf dise 23000 fl. rechne ich interesse biss auf datum fl. 2400. — Ku. Mt. an der schuld der 415000 zu eingenden 28ten jar fl. 161840. 9. — Ku. Mt. an dem alten 4jerigen vertrag ain rest mark 13804 silber zu 8 fl. 27 kr. rechnen wir auf die mark 1 fl. 13 kr. fl. 16794. — Ku. Mt. hawsscamer ampt kupher ctr. 134 h $66\frac{1}{2}$ zu $4\frac{1}{2}$ fl. den ctr. u. ctr. 8582 h 15 den ctr. zu 4 fl. Slag wir an die ersten auf 1 ctr. 1 fl., die anndern zu $1\frac{1}{2}$ fl. Summa fl. 13007. 13. — Ku. Mt. ain rest von der vierten mark Yenpacher silber und von Stöckls $\frac{2}{3}$ u. von Hochstetters $\frac{1}{3}$ zusammen mark 9551 umb 8 fl. 27 kr. Rechne wir auf die mark 1 fl. 13 kr. tut fl. 11620. — Ku. Mt. auf den embtern fl. 48000. — Die Hochstetter sollen unns zallen fl. 13079. 11. 4. — Und noch mer gemelte fl. 8706. 10. 4. — Mit den Bimeln haben wir im Niderlanndt tuech kaufft, zallt darauff 1000 ₤ flemisch zu 56 gross für 1 fl. 4285. 14.

Summa fl. 651638 β — h. 8.

Hungerisch handel.

[Bl. 17b.] Wir hond die ungerisch rechnung auff 8. Sept. im 1527ten jar beschlossen. Ist hauptgut bliben als im Neuensol u. der ennden, auch zu Pressla, Hochenkirch, Fuggeraw u. Wienn an merlay sortten kupher, pley, silber, schulden unnd par gelt. (Ausserhalb ertz, holtz, kollen, rosswagen, hüttzeug, hawssrat, speyss, tranckh und anders vorrats für nichten angeslagen). Inhalt der rechnung vindt man den anslag fl. 86 093 Pf. 76 ungerisch münzt. So hat unnser gemainer handel demselben noch darzue gelichen fl. 87 573 Pf. 6. Die soll derselb ungrisch hanndl unnserm gemainen handl wider zalen. Tut in Summa fl. 173 666 Pf. 82 ungrisch münzt zu 8 loten. Rechne ich für 60 kr. 80 Pf., wie sy dann gefaluiert ist. Thut in münzt fl. 217 083.

Mehr an ligenden guetern:

Nemblich, in der rechnung so herr Jacob Fugger seliger im 1511ten jar gemacht hat per fl. 70 884. Und seiden her send kauft worden per fl. 43 530 golt und fl. 14 612 münzt; die tond golt fl. 13 488. Suma golt fl. 57 018. Summa gold fl. 127 902.

[Ueber die seit 1511 erworbenen liegenden Güter folgt auf 2 beiliegenden Blättern sodann detaillierte Aufstellung]:

[Bl. 1a.] Vermerckht nachdem inn der generalrechnung und uberslag so her Anthoni Fugger unntzt auff weyennechten des aussgeenden 1527ten jars beschlossen gesetzt ist, das seyder her Jacob Fuggers seligen uberslag umbligende guetter inn unnd 10 meylwers umb Augspurg gelegen aussgegeben sein 57 018 glđ. Rh.; darunder begriffen 14 612 fl. Rh. münzt. Rechnet er zu 65 kr. inn gold das sich die obberürten 57 018 fl. rh. inn gold bringt [?]. Unnd volgen hernach dieselben ligende guetter, so seyder her Jacob Fuggers saligen jungsten uberschlag inn obberurte general rechnung komen sein.

Nemlich die herrschafft Biberbach angeschlagen umb 20 000 guldin rh. inn gold. Die behausung von weylennd Jorigen Königsperger erkaufft umb 12 000 guldin rh. in gold. Ain hof zu Norndorff von Sigmund Remen erkaufft umb 600 guldin rh. in gold. Ain guetlin genant die Taigscherrg von weylennd Frantzen Sultzer erkaufft umb 290 guldin rh. inn gold. Ain lehen zu Riblungen von Hannsen Vischer erkaufft umb 120 guldin rh. inn gold. — Ain Sold 10 juchart holtz, sibenthalb juchart ackers zu Lanngenreichen gelegen umb 121 guldin rh. inn gold. Ain holtz genant des Stettners holtz umb 450 guldin rh. in gold.

[Bl. 1b.] Vier tagwerckh mad, genant das lang mad zu marckht Biberbach umb 120 guldin rh. in gold. Den zoll zu Preteltzhofen sambt dem holtz darzu gehörig unnd 3 juchart ackers umb 122 guldin rh. in gold. Zwu juchart ackers unnd ain tagwerckh wissmad zu Langen-

reichen umb 59 guldin rh. inn gold. Zwen hof zu Otelried gelegen von Wilhalm Ulstet erkaufft umb 800 guldin rh. inn gold. Zwen hof am Sold zu Swabmenchingen gelegen von Bernhart Lauginger erkaufft umb 700 guldin rh. inn gold. Ain hof zu Ötringen umb 500 guldin rh. inn gold. Das hauss inn der Pfaffengassen von Augustin Wirffel erkaufft umb 875 guldin rh. inn gold. Das haus von der Wilhalm Artztin erkaufft umb 3573 fl. rh. inn gold. Der gart vor parfuesserthor erkaufft umb 800 fl. rh. inn gold. Das haus von Thoman Ohinger erkaufft unnd new erbaut umb 2400 guldin rh. inn gold. Summa die obgemelten posten 43 530 guldin rh. inn gold.

[Bl. 2 a.] Am Sold zu Goggingen von Ulrich Lehner umb 48 guldin rh. inn müntz. Die behausung gegen Gogginger thor ubergelegen von Michel Bawman erkaufft umb 800 guldin rh. in müntz. Ain behausung von Hanns Nickel erkaufft umb 500 guldin rh. in müntz. Gablingen erkaufft umb 13 200 guldin rh. inn müntz. 9¹/₄ juchart holtz zu Walschhofen am Kreutz gelegen umb 64 guldin rh. inn müntz. Summa 14 612 guldin rh. in müntz, die thund zu 65 kr. in gold gerait:

13 488 guldin rh. in gold.

43 530 » » » »

Summa 57 018 guldin rh. in gold.

[Das Inventarbuch.]

[Bl. 1 a.] Inventari was an allen orten vorhanden ist in legern, hauss und haussrat. Das gelt ist im generalüberschlag gesetzt zw ausgehenden 1527ten jar.

[Bl. 2 a.] Inventarii von allen orten was alda von hausrat ist be-
liben was wir dann anschlagen oder nit zu geltt anschlagen findt man
im auszug der generalrechnung ist dises alles zu ausgeendem 27ten
jar ¹⁾).

Potzen.

Hernach was Hansen Löchels seligen hausfraw angezaigt und dem
Cristoff Rotenpuecher, burger zu Botzen überantwurt worden ist: Erst-
lich ain viereggeter tisch. Mer ain lannger tisch mit 2 schubladen,
swartz angestrichen zum geltt zellen. Zwo kugeln mit der heren wappen
zum briefspagen. Mer ain hilzins kestlin, darzu ain giesfässlin ²⁾ von
zyn sampt ainem kupferin khar ³⁾, darein das handtwasser laufft ⁴⁾. Mer
ain pedtstat mit seinem hobel ⁵⁾ und darunder ain zerglein sampt ainer
sideltruch ⁶⁾ darvor. Ain strosackh. Ain pedt mit plaber kölnischen
ziehen überzogen. Ain polster mit ainer weissen ziechin. Zway haubt-
kissin mit weissen zichen. Ain deckhpedt mit parchat überzogen. Zway
par leylacher ⁷⁾. Ain khlains alts lidrins deckhlin über ain pedt. Ain
eysnes truhlin auf ainem hültzen fuess mit 6 schubladen swartz ange-

1) Dem Inventarbuch liegt ein Zettel folgenden Inhaltes bei: Von disem in-
ventari wirt im general-überschlag u. rechnung nit gemelt, was aber gut durch ist
davon wirt angezaigt in den guettern. Das ander ist haussrat, das mehrt und myn-
dert sich, also wan wyr vom hanndel sollen lassen so wirt uns nichtz umb sollichs;
derhalben ichs auch nit angeschlagen. So ist es auch unordenlich geschriben u. nit
von allen orten ich habs nit pas mügen zusammen pringen, dan man mirs aus den le-
gern nit pösser oder klarer geschickt hat zw ausgehenden 1527ten jare.

2) Giesskanne.

3) Gefäss.

4) Also ein Waschtisch; cfr. *A. Schultz*, Das häusliche Leben der europäischen
Kulturvölker vom Mittelalter bis zur zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Berlin
u. München 1903. S. 129.

5) Decke.

6) Bank, die zugleich Behälter für Kleider, Wäsche etc. ist.

7) Leintuch, Bettuch.

strichen. Mer ain hultzin truchen auf ainem fuess mit seinem guten schloss. Mer ain clains truhlin mit eysnen penndtern überzwerch¹⁾ beschlagen. Mer ain alt gemalte sideltruhen. Mer 2 gross geltseckhl mit merlay tadten.

[Bl. 2 b.] Ain zyne masskandten²⁾ mit der herrn zaichen³⁾. Sonnst sol nochmer kändtlin u. schüsslen vorhanden sein, das auch den herren Fuggern zugehört. Sol wir noch pass ausfundig machen, setz dieweil hie nichtz. Ain messings gefäss zu ainer nacht ampel. Mer drey gruen umbheng fur die venster. Mer etlich trumer⁴⁾ neuer rupfer⁵⁾; behallt man zu gelt seckhen u. annderm, zu wembs not ist. Mer etlich neue strickh. Ain fueter mit 12 zynen tischplaulin Nurinberger schlag in ainer truhen. Mer ain schnellwag mit seinem gewicht und stangen, daran man in 390 h⁶⁾ wegen mag. Mer ain messings gross gewicht nach seiner aussailung von 16 h. Das wais man noch mit aigentlich, ob es der herren ist, sol also noch ausfundig gemacht werden. Ain wag darzue solt auch noch vorhanden sein. Ain alter schreibzeug. Zway eysen, der herren zaichen zum verpetschafften. Ain klains scherlin. Ain eysen zum priefpresslen⁷⁾ durchzuschlagen. Ain pundtl spagen. Ain ellenstab. Drew stemeisen auf was zuschlagen von I, V, X. Ain alts kandtenpredt. Etlich allt schüssl, wo sy hin gehörn, das wiss wir nicht. Ein briefpresslin. Ein puchsen zum briefpulfer.

[Bl. 3 a.] Hernach etlich zingeschirr, darauf der herrn zaichen mit aim beymesser kretzt ist worden, und doch nit vermainen, das den herren zuegehöre: Erstlich ain viermässige khandl, ain zwomässige khandl, ain trinckhen khandl, ain mass khandl, zwo mitler schusslen. Mer hab wir da jornal u. schuldenpuecher, copirpuecher, aussenden, sandtbrief, quittungen, schuldbrief und annder mer schrifften laut des inventari von Botzen.

1. Ist alles alt ding und fur nichtz anzuschlagen⁸⁾.

Hall.

Hausrat vom Michel Krumper herruerend: Stückh 4 becher wegen 1 Mkr. 12^{1/2} lot silber; in ainander mit ain überdeckhl. Stückh 1, ain schal wigt 1 Mkr. — lot silber mit drey vergulten knöpfen. Stückh 14 guldin an pösen fierer in ainer plater⁹⁾ sol darin sein für 14 fl.

1) quer. 2) Kanne.

3) Handlungszeichen, Handelsmarke. Die Fuggersche Handelsmarke ist abgebildet bei *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 381. Anm. 2b. Neuerdings vgl. darüber *Schulte*, Die Fugger in Rom. I. Bd. S. 207 ff.

4) Rester. 5) Werg. 6) Abkürzung für Pfd.

7) Pressel kann sowohl Siegel wie Siegelband (schmale Pergamentstreifen, an dem das Siegel hängt) heissen.

8) Von anderer Hand in den Zwischenraum eingefügt.

9) platt = Schüssel.

Solche obgemelte 5 stuckh sind adi ultimo dec. 1518ten jars von Micheln Krumper an seiner schuld genomen und per 26 fl. angeschlagen. Mer 8 stückh als ain gross federpedt, ain deckpedt, ain weissn gollter ¹⁾, zwen polster, drew par leylach, 2 handttuecher; alles von Jörg Weinchter an seiner schuld genomen u. per 18 fl. angeschlagen.

[Bl. 3 b.] Stuckh 1 ain ur, ist ain schlagende ur zu hall fur aussgeben in Nr. 1 ar. ²⁾ 16 adi ultimo Dec. 1522 per 4 fl. angeslagen. Mer hat unns Michel Krumper überanntwurt des Mülhausers behausung; cosst laut der khauffbrief mit aller ablosung 410 fl. Mer vom Michel Krumper auf Michel Schwaben behausung behalten mit urtl 287 fl. 12 kreutzer. Mer auf Jorg Rampels behausung jerlich zins 12 h pro anno umb 52 fl. Mer auf ainer wisen vom Schwaben herruerend acht tail angeschlagen umb 120 fl. darauff ligen 12 kr. gelts treffen 4 fl. Mer vom Schwaben ain stadl an der lendt umb 11 fl. Mer ain gärtlin von Mulserthor cost vom Krumper 65 fl. und zalt jürlich den gotzheusern 28 kr. zinss treffen 5 fl. 20 kr. Mer ain stadl u. ain garten hat Krumper darauf gelihen 50 fl. sol sich jerlich abzinsen 5 fl. Mer ain Ackher in Thaur veld cost 26 fl. gibt Zinss jerlich 1 fl. Auf Ulrich Keckhen haus in der Schmidgassen sind unns verschriben 11 guldin gelts. Ain heuslin hinüber da Hanns Wideman wont sol jerlich 5 fl. zins zalen, facht sich an im eingeenden 1520ten kumbt her von. Auf 15 May des 1520ten jars hat Hanns Wideman ain eysne truchen zum geltt kaufft per 17 fl. 48 kr.

2. Hausrat ist wenig, stadl, garten, heuser alles angeschlagen umb fl. 700 rh. ³⁾.

Swatz.

[Bl. 4 a.] Hernach volgen die aigentail zu Schwatz am Valchkenstain, Schneeberg, Gossensass, Alriss, Ratemberg, Lawetsch, Fumperbach u. Lientz zu ausgeendem 27. jar.

Zum erbstollen $\frac{2}{4} \frac{3}{64}$. Zum fürstenpawpaw $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu Sand Martin u. Ellena $\frac{4}{4} \frac{1}{8} \frac{3}{32}$. Zu Sand Wolfgang bey der hutten $\frac{3}{4} \frac{1}{32} \frac{1}{16}$. Zum Teuffenstolen $\frac{2}{4}$. Zu Sand Marx u. Sand Ottilien $\frac{4}{4} \frac{1}{16}$. Zu Sand Jorg u. Florentz $\frac{3}{4} \frac{3}{16} \frac{1}{24}$. Zu der Silbermull $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu Sand Erasmus im ried $\frac{1}{8}$. Zu Sand Cristof im ried $\frac{6}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Jacob in der wandt $\frac{3}{4}$. Zum hailing kreuz altelmair $\frac{3}{4}$. Zu S. Johannis u. Veronica $\frac{5}{4} \frac{1}{8} \frac{3}{64} \frac{1}{96}$. Zu S. Wolfgang im gässl $\frac{9}{4}$. Zu S. Anthoni $\frac{1}{4}$. Zum prundl heilig kreutz $\frac{6}{4} \frac{1}{8} \frac{3}{32} \frac{1}{48}$. Zu den vierzehen nothellffern $\frac{7}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{24} \frac{1}{32}$. Zu den roten grueben $\frac{6}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Gerdraut u. Ann-dree $\frac{5}{4} \frac{1}{24}$. Zu S. Michel Eloy $\frac{6}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Jacob, Barbara u. Stier $\frac{6}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{32}$. Zu S. Jorg Lucein $\frac{4}{4} \frac{1}{32}$. Zu unnser Frawen u. Graf $\frac{3}{4} \frac{1}{8} \frac{3}{32}$. Zu S. Wolfgang u. Lux $\frac{3}{4} \frac{3}{32}$. Zum Frännzl $\frac{3}{4} \frac{3}{16}$. Zum Ertzberger $\frac{6}{4}$. Zu der Eysenthür $\frac{1}{4} \frac{3}{32}$. Zum Esl $\frac{4}{4}$. Zu der pirch-

1) Bettdecke.

2) Vielleicht Abkürzung?

3) Vgl. Anm. 8 auf. Seite 88.

nerin $\frac{6}{4}$. Zu allen heiling $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Michel und Sunnewend $\frac{2}{4} \frac{1}{8}$. Zum prunlechner $\frac{7}{4}$. Zu S. Andree im Gruntal $\frac{5}{4}$. Zu der herren gruben $\frac{5}{4} \frac{3}{16}$. Zum wunderlich $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Lienhart u. Michel $\frac{3}{4} \frac{3}{16}$. Zu Sant Barbara Sonntag $\frac{5}{4}$. Zu der cron $\frac{2}{4} \frac{3}{16}$. Zu S. Ruepprecht u. Achatzi $\frac{2}{4}$. Zu S. Wolfgang ob der cron $\frac{3}{4}$. Zu S. Jorg im prandt $\frac{5}{4}$. Zu der leyrrerin $\frac{6}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{32}$. Zu unser frawen kogolmoss $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Michel kogolmoss $\frac{10}{4}$. Zu S. Sigmund in prandt $\frac{4}{4} \frac{1}{6}$.

Aigentail am Schneeberg. Zu S. Pauls $\frac{1}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Franciscus $\frac{1}{4} \frac{1}{8}$. Zu der unndern S. Barbara $\frac{8}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Bartolme $\frac{8}{4}$. Zu S. Margreth und Michael $\frac{2}{4} \frac{1}{16}$. Zu S. Martin $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Gallen $\frac{3}{4}$. Zu S. Peter u. Paul $\frac{6}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Cristof $\frac{1}{4}$. Zu der Silberplatten $\frac{1}{8}$. Zum Erbstollen $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu den vierzehen nothelfern $\frac{2}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Jörg $\frac{1}{4}$. Zu S. Niclass $\frac{2}{4} \frac{1}{8}$. Zu der Capsserin $\frac{1}{4}$. Zu S. Lienhart u. ober S. Barbara $\frac{2}{4}$. Zu S. Pangratz $\frac{1}{4}$. Zu S. Steffan $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu den konigen $\frac{2}{4} \frac{1}{8}$.

Aigentail zu Gossensass. Zu S. Johannis u. Ursula ist nichil. Zu S. Peter u. Paul $\frac{5}{4}$. Zu S. Jörg u. hoffnung $\frac{7}{4} \frac{1}{8}$. Zu **[Bl. 4 b.]** Sant Martin Ellena $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Jacob $\frac{2}{4}$. Zu S. Wolfgang $\frac{1}{4} \frac{3}{16}$. Zu S. Blasy $\frac{4}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Daniel $\frac{2}{4} \frac{1}{8}$. Zu den konigen $\frac{10}{4}$. Zum voglsang $\frac{2}{4}$. Unser fraw ob dem Reysenschuch $\frac{6}{4}$. Zum Reysenschuch und erbstollen $\frac{6}{4}$. Erasmus Roterdamus $\frac{2}{4}$. Unnser herr im obern Schwartzwald $\frac{2}{4}$.

Aigentail zu Allriss. Zu S. Lienhart die fundgruben $\frac{2}{4}$.

Aigentail in Lafetsch u. Fumpperbach. Zu S. Sebastian $\frac{11}{4}$. Zu S. Thoman $\frac{36}{4}$. Zu den selen im Fumpperbach $\frac{2}{4}$. Zu S. Gallen $\frac{6}{4} \frac{1}{16}$. Zu der Ueberschall $\frac{5}{4}$.

Aigentail in den ruigen wechsl. Zu S. Barbara im Mulpach, da paut man dem Valckhenstain zue ist $\frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{3}{64}$. Zu S. Michel an der allten zech $\frac{18}{4}$.

Tail umb Ratenberg. Erstlich am Dierberg zu S. Michel u. Cristoff am Dierberg $\frac{36}{4}$. Zu allen heiling $\frac{12}{4}$. Zu S. Barbara $\frac{20}{4}$. Zu S. Margreta $\frac{25}{4}$. Allten zech $\frac{16}{4}$. Zu S. Peter u. Pauls $\frac{21}{4}$. Rauberin $\frac{6}{4}$. Zu der fundtgruben $\frac{8}{4}$. Zu S. Jorg $\frac{8}{4}$. Zu S. Michel u. Bartolome $\frac{8}{4}$. Zu S. Martin Jacob $\frac{2}{4}$.

Am Geyr. Zu S. Joseph am Geyr $\frac{8}{4}$. Zu unnser frauen am Geyr $\frac{8}{4}$. Zu S. Augustin am Ramsperg $9\frac{1}{2} \frac{1}{4}$. Zu S. Johannis am Ramsperg $\frac{6}{4}$. Zu unnser frauen Lerchach $\frac{12}{4}$. Zu der puchlerin am Silberberg $\frac{9}{4}$. Zu S. Michel in der Reichenau $\frac{4}{4}$. Zu der helferin u. anlas u. unser frau $\frac{7}{4}$. Zu S. Jacob am Mulpuhel $4\frac{1}{2} \frac{1}{4}$. Zu der fassnacht am Mulpuehl $\frac{26}{4}$. Zu S. Andree im krimgarten $\frac{4}{4}$.

Gros u. klain Cogl. Zu S. Niclas und Daniel $10\frac{1}{2} \frac{1}{4}$. Zu S. Osswald ist $\frac{12}{4}$. Zu der pauren zech. S. Niclas u. pöglin $\frac{4}{4}$. Zu S. Peter im pach $\frac{6}{4}$. Zu S. Peter im Naidstain $\frac{4}{4}$. Zu S. Jorg u. Johannes $9\frac{1}{2} \frac{1}{4}$. Zum gotpradt $\frac{4}{4}$. Zu S. Veit $\frac{4}{4}$. Zum Fürstenpaw $\frac{4}{4}$.

Zu unser frauen am Radaun $\frac{36}{4}$. Zu der fundgruben am Radau $\frac{31}{4}$. Zu der auffart am Radaun $\frac{15}{4}$. Zu S. Niclas im tal $\frac{1}{4} \frac{1}{16}$. Zu S. Daniel $\frac{1}{8}$. Zum ursprung im tal $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu S. Simon u. Judas $\frac{8}{4}$. Zu S. Peter im tal $\frac{4}{4}$. Zum Salvator $\frac{8}{4}$. Zu S. Gabriel in der zech $\frac{4}{4}$. Zu S. Johans u. Barbara $\frac{18}{4}$. Zu dem obern S. Martin $\frac{3}{4} \frac{1}{8}$. Zu unser frauen puchlerin $\frac{6}{4} \frac{1}{16}$. Zu dem undern S. Martin $\frac{5}{4} \frac{1}{16}$. Zu S. Cristof [Bl. 5 a.] u. Peter $\frac{2}{4} \frac{1}{16} \frac{1}{32}$. Zu S. Oswaldt und kolman $\frac{3}{4} \frac{1}{12} \frac{1}{16}$. Zu S. Josep $\frac{15}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{12}$. Zu S. Notpurgun $\frac{2}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{16}$. Zu S. Ulian $\frac{24}{4}$. Zum kreutz am Horlaperg unnd Tanfelderin am Harlaperg $\frac{2}{4}$. Zu unser frauen im purgstall $\frac{4}{4}$. Zu S. Marx im purgstall $\frac{4}{4}$. Zu S. Jorgen u. wasserfall $\frac{4}{4}$ minus $\frac{1}{32}$.

Aigentail zu Lientz. Zum himelpogen u. S. Jacob $\frac{21}{4}$. Zu der gotzgab $\frac{14}{4}$. Zu der fundgruben $\frac{14}{4}$. Zu S. Jacob Ellena $\frac{20}{4}$. Zu S. Laurentzen u. zum creutz $\frac{33}{4}$. Zu Swatzer paw $\frac{2}{4}$. Zu den sell $\frac{20}{4}$.

Das hüttwerckh im Yenpach mit aller zuegehor sampt 2 heusern; das hüttwerckh auf der Lau zu Swatz sampt ainer behausung; das hüttwerckh Fuldepp sampt fletz, allem huttzeug, wälden und ainer behausung ausserhalb schert unnd phannen so in dem inventari angeschlagen werden.

Behausung zu Swatz, darinn etwo vill haussrat.

Zu Clausen perckhwechs tayl. Zu der Lanndtschron $\frac{3}{4}$. Zu S. Elisabet u. Anna $\frac{1}{4} \frac{1}{8}$. Unser frau himmelfart, heylig creutz $\frac{2}{4} \frac{3}{16}$. S. Jorg im Rosental $\frac{2}{4}$. S. Cristoff zu Gernstain $\frac{2}{4}$. S. Daniel unnd Steffan $\frac{6}{4}$.

3. Alli perckwerck in Tiroll, hutten, hauser sampt ir zugehörung als hie vor sten umb fl. rh. 60 000¹⁾.

Fuggeraw.

Das hauss zu Fuggeraw sambt seiner zuegehorung, hausrat auch perckhwerchs tail im Pleyberg, das alles gehort in den hungrischen handl, derhalb wirt hie meldung davon gethan.

4. Wird also alhie nit angeslagen¹⁾.

Wienn.

Erstlich zwo eysene truchen, zwo hultzin truhen unbeschlagen, zwen tisch zum schreyben auch geltt zellen, ain klaiderkasten, ain spanpett, 2 federpedt, 2 haubtpolster, ain haubtküss, ain deckpedt, ain ausge-needte deckh unnd drew par leylach, ain lidriner stuel mit messen knöpfen, aillf h²⁾ zingeschier, — sol mer sein, so ist 2 khandl unnd ain schüssele darvon verlorn worden, rest noch 11 h wie vorsteet. — Verrer schreybt Jacob Huelin sein datum Wyen adi 10 Jungno 1528 daz alda vorhanden sey gewesen nemblich: 3 seckh darinnen probier golt raicht vom Hanns Alber herr, ain sackh darin 20 fl. valsch geltt, 2 guldin ring mit 2 khlainen tirküs, 1 coralle paternoster³⁾, 1 guldin

1) Vgl. Anm. 8 auf Seite 88.

2) Abkürzung für Pfund.

3) Rosenkranz.

porten, 2 cristalli leichter, 2 cristalle allt kandl.

5. Ist für nichts anzuschlagen, habens zum alten silbergeschirr gethon¹⁾.

Leypzigkh.

[Bl. 5 b.] Erstlich ain grosse pedtstatt, ain gross pedt unnden ain deckhpet ain kolb und 2 küssin, mer ain ander pedtstat für die knaben; darauf 2 pedt, ain kolb u. ain küssen darzue sind 12 leylach oder tuecher, item ain gross hultzener kleyderkassten, item ain uberzint hanndtfass unnd ain zynener krueg, item ain faulpedt, ain lidrin pedt darauff ain polster unnd zway khussen. Item ain sessl mit messin knöpfen, item zwo hanndtzweheln²⁾, zwen schreybtisch, vier messin leichter, 8 zinen kandl, 2 eysnen kisten oder truchen, ain eysener palckhen darzue 2 gefierte pretter darauff man etwo piper³⁾ gewegen hat. Mer 12 stückh gewichtz Nürnberger wie hernach 1 ctr., $\frac{1}{2}$ ctr., 25 h, 15 h, 10 h, 5 h, 4 h, 3 h, 3 h, 2 h, 1 h, $\frac{1}{2}$ h messen. Ain banckh mit 2 schlössen, ain tisch verschlossen, 2 handtwagen u. ain eingesetzt gewicht ains 4 h, ains $\frac{1}{2}$ h Nürnberger.

6. Ist für nichts zw achten¹⁾. *g. 14.*

Hutt Hochkirch.

Die hutten sampt andern gepeuen, hausrat u. was sunst alda ist, gehort in hungrischen handl, derohalb hie kain annder meldung davon geschicht.

7. Was allda plaip, kupfer, pley u. anders auch die hütten sampt andern gepawen u. hausrat gehört alles in die ungarische rechnung, wirt alhie nit angeschlagen¹⁾.

Pressla.

Das hauss zu Pressla, aller hausrat auch heuser, hutten sampt allem schiff und geschir und perckhwerchstaylen auf dem Reichenstain gehört alles zu dem hungerischen handl unnd in das libell der austailung des alten hungerischen hanndels.

8. [Von derselben Hand wie sub 7 eine analoge Bemerkung].

Neusol.

Die heuser, hausrat, perckhwerchstayl unnd anders gehört alles in die hungerische rechnung.

9. [wie oben sub 8].

Ofen.

Das hauss u. ain garten alda gehört in die hungerisch hanndlung.

1) Vgl. Anm. 8 auf S. 88.

2) Handtuch.

3) Pfeffer.

Den hausrat hond die Turkhen alles hinwegh, also das sunst gar nichtz da ist.

10. Was wir an haus u. garten da hond, fiert man zw seiner zait in der ungar. rechnung¹⁾.

Nürnberg.

[Bl. 6 a.] Erstlich in gwelben: Ain klain wagpalkhen mit sampt zwen messing schallen, mer auch 70 gewicht an mer stuckhen, mer ain hultzin behalter mit vier fachen, mer ain hultzin langen tisch mit 4 fuessen, mer ain alte duerschische tappe auf gemelten tisch, mer ain alte hultzine truchen mit aine schloss, mer 2 messin gewicht, darin man gelt hin u. wider schickhen mag, mer ain grossen hultzen behalter von drei fachen, mer ain hohes hultzes truchle, mer ain grosse eysne truchen, mer ain marckhschloss vor dem gewelb, mer ain eysne vaslin, darinnen man silber u. gelt gen Augspurg schickhen mag, mer noch ain eysne vaslin, dar innen man die silber von der hutten heraus schickt, mer ain gossen messing gewicht, ist inwendig holl, dar innen man die silber von der hutten auch herauspflegt zu schicken.

In der schreibstuben. Item ain grosse eysine truchen mit sambt ain margckhschloss, ain hultzen behalter mit 15 khlain truchlin, darein man die wexelbrieflin legt, mer ain hultzins truchlin, darein man die romischen quittantzen legt, mer 3 tisch, 2 hultze u. ain von merbestain²⁾, mer ain langs trulin vor dem ofen, darein man papier u. copert legt, mer ain hultzine schreybtafel, damit man mit der kreyden phlegt auf zu schreyben, mer ain behalter, dar innen man mittel messingen wagpalckhen u. noch 5 khleine balklin mit sambt messingen schalen darain gehorendt zum silber wegen gehorend, mer 2 eingesetzte marckhsgewicht zu obsteenden wagen gehorende, mer noch 4 stuckh gewicht, wegen in allem zusammen 75 Mark, mer auch 7 goldwagen, darauf man guldin phlegt zu wegen, mer so ist auch noch vorhanden ain grosser wagpalckh mit sambt auch 2 schallen, auch 4 ganntz u. 2 halb Cenntner gewicht, mer auch noch ain grosser wagpalckhen mit samb auch zwo grossen schallen mit kettin angehanngen, darauf man kupfer phligt zu wegen, mer auch darbey 17 ganntz ctr. u. 2 halb ctr. gewicht, summa stückh 19 send von kupfer gegossen u. gemacht u. also herausgesanndt.

10. Ist für nichten anzuschlagen³⁾.

[Bl. 6 b.]

Zu Franckfurt am Mayn

ist verhannden wie hernach: Item drey graw mechlich rockh mit

1) Vgl. Anm. 8 auf S. 88

2) Marmor.

3) Siehe Anm. 8 S. 88. Die genannte Hand hat auch im Text Verbesserungen angebracht.

schwarzen kropffen¹⁾ gefuettert in der mess alda zu tragen, mer ain spanisch piret. Auch sindt verhanden ain eysne truche u. ain hulltzine wolbeschlagene truch.

11. Ist fur nichts anzuschlagen²⁾.

Zu Colln.

Hab wir ain eysne truhen zum gelt laut Jörg Herlins schrieben des datum 11 Jener 1528; die kost zu Nürnberg 9 fl., koufft adi 22. Oct. 1519ten u. fuerlon 15 β bis gen Cölln.

12. Ist für nichts anzuschlagen²⁾.

Zu Anntorff.

Volgt hernach wir hie inventiert u. in allem von allerlay silber, gewandt, leinbat unnd ander haussradt befunden haben.

Leinbat.

Erstlich 1 lanng daffelklaid, damastwerckh. — Mer 1 lanng daffelklaid, venedigischwerckh. — Mer 3 kurtze daffelklaid damastwerckh. — Mer 3 kurtze tischtuecher venedigischwerckh gemain u. grosse. — Mer 19 tischtuecher † werckh umb teglich zu geprauchen u. schanden. — Mer 4 klaine tischtuecher andrer auch † werckh send verhanden. — Mer 8 treser klaiden von venedigischem werckh. — Mer 6 dosena und 4 servetten † werckh. — Mer 5 servetten venedigisch werckh. — Mer 28 fein servetten damastwerckh. — Mer 3 handtwechlen von dem feinisch damastwerckh. — Mer 6 gut fein leinbat handzwecheln. — Mer 35 handzwecheln von leinbat gemain. — Mer 10 kuchen tischtuecher von leinbat. — Mer 9 par grosse slaff lacken. — [Bl. 7a.] Mer 20 par gemaine slaff lacken. — Mer 57 küssen ziechen gemain u. gut zainer. — Mer 6 klaine küssen ziechen u. 6 kusseler darzue. — Mer 20 pedt u. 2 deckhpedt u. 1 pedtziech von 3 ellen ungetailt. — Mer 24 gemain küssen, guet u. pöss. — Mer 5 bullen u. 14 leinen bedtklaiden. — Mer 11 silber trugkdiescher. — Mer 2 under 2 ober umbheng von leinbat u. Lix^{da} komen [?]. — Item so ist von den 5 stuckhen leinbat so im hauss verhanden gewesen send, von geschnitten zu laichlacher 75 ellen u. 114 ellen. Ist im hauss gespunen u. gemacht worden u. 100 ellen ist umb das gelt für die beste leinbat kaufft unnd daraus gemacht worden wie hernach volgt: Erstlich 10 par gemaine slafflacken. — Mer 4 par breit slafflacken. — Mer 3 par klain slafflacken. — Mer 8 hanndzwechlen. Mer 24 furtuech. Mer 24 trugtuech in küchen. Mer 8 haubt trugtuch. Mer 3 hemetter für die junger. Mer 3 ellen zu 24 par stockh. So send noch 3 combtuch verhanden von allers. So ist ain par ge-

1) Kröpfe sind »Halsstücke von pelz mit feineren haaren u. seltener farbe« Grimm, l. c. V. Bd. 2395.

maine slaff lacken verschnitten u. 2 par dervon gemacht in die padstüb.

Zyngeschirr im hauss.

Erstlich 1 dutzet mittelmessig zine schüsslen ainer sort. Mer 1 dutzet von ainer claineren sort gleich. Mer 9 schüsslen von der aller groschten sort. Mer 3 schüsslen hübsch von ainer mittlen sort. Mer 3 von ainer grossern schortt allt. Mer 54 teller von der besten schort. Mer 37 gemain teller. Mer 1¹/₂ dutzet grosse schüsslen senff u. dergleichen schusslen. Mer 13 klaine sennff schüsslen oder fauswerckh. Mer 12 dieff warmmus schusslen. Mer 2 zine hanndpeckh u. 1 pott darzue. [Bl. 7b.] Mer 1 unkun. Mer 12 annder schüsslen mittelmessiger sort. Mer 6 weinstopp. Mer 1 pierstopp. Mer 5 wein potten. Mer 4 pier potten Mer 2 weinbintten. Mer 4 bierbintten. Mer 6 iporikens. Mer 12 byspotten. Mer 3 gelöcherte teller. Mer 1 sennff pot. Mer 1 beckh von zinn 1 von kupher für die kranckhen.

Eysenwerck in der küchen.

Erstlich 6 pfannen mit stillen. Mer 1 pfann wie ain kessel. Mer 5 lanng pfannen under dass gepratten zusetzen. Mer 1 gegossen kesselin zum schmaltz. Mer 2 waffel eysers. Mer 6 röster. Mer 1 bradtpis. Mer 6 eysen furhenng. Mer 5 wend eysen gros und clain. Mer 5 par pranteysen. Mer 2 kupffern new Aymer.

Silbergeschirr.

Erstlich 1 dutzet new krausen ausgetriben. Mer 2 dutzet krausen per teglich zu geprauchen. Mer 12 schallen alt umb teglich zu geprauchen. Mer 6 new ausgetrieben schallen. Mer 4 saltz fesser. Mer 1 dosena loffell. Mer 1 silbernen wasserpott.

Klaidung von tappezererey.

[Bl. 8a.] Erstlich 1 lang taffelklaid von rauchen seyden werckh. Mer 2 daffelbklaid etwas gröber von solchen werckh. Mer 5 grosse stückh von tappezerey auf pedt. Mer 11 klaine stückh tappezerey claid auf pedt. Mer 10 gemaine daffel klaid. Mer 1 rot gestempten golter von saia. Mer 17 gemain golter über die pedt als rot, praun, weyss u. annder. Mer 2 von den weissen decklader gut auch ain rot kattelanisch. Mer 1 dosena plauen wullin küssin, vil pöser darundter. Mer 39 kissen von tappererey gros u. clain. Mer 3 stück wendt u. peuckh cladier von tappetzererey; im kamerlin gegen garten. Mer 2 lange stückh der schlechten tapetzererey im garten in der gallerey. Mer 3 pannckhklaidt u. ain taffeltuech im sumerheyslin.

Was im badtstüblein ist.

Erstlich 1 kupherine wannen. Mer 1 gross messin peckhen. Mer

1 par brenn peckhen. Mer 1 lanng kesselin. Mer 1 messin kesselin mit ainem henglin. Noch ist neylich gemacht worden ain parbierstul 2 peckh umb die glut einzuthuen umb das haubt zu truckhen sambt ainem eysnen fuess. Noch 2 kupherne kuell kessel sollen verhanden sein send erst neulich gemacht worden.

V o n m e s s i n g g e s c h i r r.

[Bl. 8 b.] Erstlich 17 kessel zusammen gros u. clain. Mer 1 gros peckhen. Mer 2 haffet. Mer 2 merser. Mer ain handtpeckh sambt der pot. Mer 1 feur glock. Mer 1 siuppenpott. Mer 1 flaisch pott gross. Mer 5 kupherin u. eysenpott. Mer 21 candellier gemain. Mer 4 tresor candellier. Mer 1 par prandt eisen in der innere camer. Mer 6 hafent deckhen. Mer 1 wintfannckh. Mer 1 troser peckh.

H a u s s r a d t v o n h o l t z i m h a u s s.

Erstlich 5 hübsch stuell zusammen gehorig. Mer 12 gemain stuell. Mer 11 klaine frawen stüell under die fuess. Mer 4 sesselin für die frawen. Mer 1 manns stuell. Mer 1 grosser stuell mit ainem truchlin. Mer 14 schapperane u. treser. Mer 5 truchen oder kysten. Mer 21 pedtstett. Mer 9 tisch oder tafflen. Mer 1 gyess vass vom aichem werckh. Mer 2 stuell. Mer 9 gemalt tafflen in camern hin und wider. Mer 1 Anntorff getruckt ist erst kaufft worden. Mer 1 giesfass in der stuben mit ainem kestlin. Mer 2 zimer aicholtz.

I n P a c k h e y s e r n.

[Bl. 9 a.] Item 2 gross eysne wag in yedem packhaus aine, sambt irem gewicht. — Mer 1 eysne silber wag im Cantor sambt irem gewicht. — Mer 1 eysne wag auf dem alten Cantor hanngendt. — Mer 1 eysne ytalienisch wag mit 2 gewichten.

I m C a n t o r.

Erstlich 2 guet gross eysen cisten aine hie die ander zu pergun. — Mer 3 annder hulczin kisten oder cassa. — Mer 2 gemain. tisch umb auf zutzellen und mer ander notturft für ain cantor gehorig.

Z u d e r F e e r.

Item 1 grosse wag sambt irm gewicht in 4 h vlms. werdt.

Z u A m b s t e r d a m.

Item 1 grosse wag sambt irm gewicht in 4 h vlms. werdt.

Klader im hauss für Jorgen Reiching gehorig.

Erstlich 1 dafell klaid wullin und darauff getruckht. — Mer 1 Sain bald rockh. — Mer 1 Sain wambes.

H e r r n B u r c h a r t v o n S i c h e n z u g e h o r i g.

Erstlich 1 ainfachen samettin rockh. — Mer 1 grawen rockh von wasser malter gefiettert. — Mer 1 swartzen parhosen mit ainem plawen

goltzendl gefuettert. — Mer 1 swarz sammatin wambes. — Mer 1 bar weiss hosen. — Mer 1 hemet mit goldt und braben.

Felix Lauttenslager gehorig.

[Bl. 9b.] Item 1 sammatin baldrockh mit guldin lacken verprembt. — Mer 1 wambes von gulden lacken.

Wolfen Hallers klaiden.

Erstlich 1 enckel dauert unnd 2 stuckh schwarz tabert sambt annder mer klaiden im selber zugehorig.

Klaiden im hauss so Jorg Herlin hat lassen machen.

Item 1 schwarz wullin gefuetterter rockh. — Mer 1 schwarzen einfachen rockh mit 2 sammatin strichen. — Mer 1 schwarze spanische kappen mit atlas verbort. — Mer 2 graw baldrockh der ain sonnder ermell.

Aller hawssrat zu Anntorff hievorgeschrieben mag wert sein in 250 h vlems. Sonder zu Amsterdam ein eisne wag sambt 6 in 700 fl gwicht hievorgesetzt und noch ain hulziner claiden kassten mügen werdt sein bey 6 fl vlms. fl 6 β — Pf. —. Und die eysne wag mit sambt dem gwicht zu der Feer auch hievornen gesetzt angeslagen umb 4 fl 4. — Mer zu Tenmarckht etlich zewg zu den verdorbn kuphern zu vischen, fur nichte anzulagen. Es ist auch zu den verdorbnen kuphern kain trost zu haben. Weiter hab wir zu Anntorff ain hauss sambt zwaiien mitheuslen und 4 packhaus mit 2 garten 1 stall und annder zugehorend zimlich erpawen, sambt dem vorgeschriebnen hawssradt, dar inn solichs aller zu samen ist angeslagen umb 3500 fl vlms. 3500. — 13. dis alles schlag ich allein das haus an, thun fl 3500 flemisch.

Hernach volgt was in der herrn Fugger Camer zu Venedig für hawssradt und klaidern vorhanden ist.

[Bl. 10a.] 1 swarzen wappenrockh mit tuech gefuetert. — 1 lebenfarben rockl mit schwartzen kropfen gefuetert. — 1 finster grawen rockh mit swarzen kropfen gefuetert. — Dise 3 rockh senndt in der Camer zu tragen.

Hernach folgt petgewann dt.

4 feder pedt, 2 grosse und 2 claine. — 2 meteraczi. — 6 chanizali. — 6 chixini. — 1 grossen plawen gollter. — 2 weiss alt gollter. — 2 weiss valeinzianisch deckhen. — 1 wolfs deckhin.

Umbheng und debich auch pann de Raze.

2 umheng von panno de Razo mit der herrn wappen. — 2 spalieri von panno de Razo mit der herrn wappen. — 2 gruen umbheng von tuch mit der herrn wappen. — 2 gruen spalieri mit des bapstes und kaisers wappen. — 6 tepich, ain tisch und 5 truchen tepich. — 2 gruen

tuchin spalieri in dem schreibstublin. — 6 gruen tuech auf dem tisch und truchen zu legen. — 1 gruen tuch ob dem tisch, rosa letto in charato. — 1 gemelten plawen leinwatin umbhenng. — 1 gruen leinwatin umhängg. — 2 tirckisch teckin uber das pedt zu decken.

Lailach unnd annder leyne gewandt.

1^{1/2} par laylach. — 8 kusslin ziech. — 5 hanndtuech. — 1 tisch-
tuech. — 3 facelin zum tisch. — 1 hemmet allt zu rissen.

In tisch und penncken.

[Bl. 10 b.] 1 nussbaum schreibtisch. — 5 neue kischen von nuss-
baum holtz. — 6 allt gemalt kisten. — 3 allt tannen kisten unge-
malt. — 1 nussbaum furpanckh. — 1 alte nussbaumene sidelpanckh. —
1 allt eysne zerprochen truchl sonnder schloss. — 1 tisch mit grienen
tuech uberzogen in der schreibstuben, mer funff truchen. — 1 pedstat
und carol schlecht in der ander camer. — 1 schlechter disch ob dem
pet in canzell. — 2 rundt stuell. — 2 sessel von stro gemacht.

Kupherin geschirr.

1 gefierten kupherin tisch mit ainem hulzen fuess. — 1 kupherin
offen in der schreibstuben. — 1 gefiert kupherin peckhin. — 1 kupherin
pecklin clain under ain giesfass. — 1 kupherin krieg oder chechome.
— 1 kupherin wasser kessel oder zyckel.

Messing geschirr.

1 clain wasser kessel. — 1 allt messing giesfass mit 2 honen. —
2 eysne thabrann mit messing stangen, mit schawffel, gabel, zann und
aller zugehor mit messing beschlagen, auch 1 eysnem feuer zewg. —
4 messing leuchter. — 2 messing stadnere mit aller zugehert, aine lemert
h 540, die ander h 420. — 1 grosse silberwag mit 2 messing schallen.
— 1 claine silberwag mit 2 messing schallen. — 3 messing gossne
gewicht. silber zu wegen. — 1 messing ausshebend gewicht. — 1 clain
messing pfendlin. — 1 kupher schal de letto.

In eysen zewg und geschirr.

1 grosse eysene truchen mit irem schloss, gelt darin zu behalten.

[Bl. 11 a.] 2 eysene chailexi, darauf man kupher wiegt, ains von
h 60, das ander h 80. — 2 marckh sloss an gitterer. — 2 marckh sloss
zu den magazini. — 1 alten rugken und krebs und armschinen schwarz.
— 6 hellemparten. — 1 wurff creucz. — 2 stahlin armbrost sonder
winden.

Allerlay clain hultzene haussrat.

3 nussbaum brief truchen. — 2 claine alt erprochen truchlin. —
2 zall predt, etlich voglhewser. — 1 petschafft mit silber beschlagen. —
2 calamal von nussbaum holcz. — 1 tarifa taffell. — 3 schwarcz schreib-
tafelin. Mer gemäll und zier der camer: 1 stachlin fennster bey dem

pedt. — 1 stachlin grosser gefierter spigel. — 1 Maria pild mit sandt Iheronimo und sant Franco cost duc. 12^{1/2}. — 1 grossen vergullten spigel cost duc. 12^{1/2}. — 1 geschniten crucifix mit sand Johans und unser frawen. — 1 alts vergults unser frawen tafelin. — 1 alts vergults täfelin wesper pild. — 1 gemalt tisch historia de phorum. — 1 gemalt tisch Kay. M^t Maximilian figur. — 1 gemalt truchlin grossen figuren. — 1 merbelstaine kinds kopfflin. — 1 vergults klain sipigel. — 1 vergulter kastellier. — 1 ross schwancz. — 1 damachtin ampel gschirr. — Sonst 1 allt truhnen, darinen allt schriefften und pucher, den herren zugehörig. Solich haussradt hievor und obgemelt ist auff datum 24 Luio 1526 in camer vorhanden. 14. ist für nichten anzwschlagen.

Rom ¹⁾.

[Bl. 11 b.] Zw Rom ist noch etlich hausrat nit fiel ward und kain inventari davon gemacht worden. Ein haus allda, wol es uns mehr kost, so schlag ichs an auf 1400 ducaten, ain messgewand wais damast mit gulden plomen.

15. Was in disem libell hie vorne stat, ist alles so zw gelt angeschlagen in das ander libel und zum capitel komen.

1) Das folgende von derselben Hand, von der die Anschläge am Schlusse jeder Faktorei gemacht sind.

[Schwarzes Buch.]

[Bl. 1a.] Hierin werden begriffen schulden, so nit gar gewiss, ainstails gar pöss sendt; auch annders so ich nit aigenntlich kan wissen, wann mans zu gelt u. was daraus mag gepracht werden. Derhalb ichs hier inn ain sonnder libell unnd nit in das vermugen unnsers capitals yetzo in diser beslus rechnung unnd derhalb ausssetz. Was man in künfftig von sollichen schulden ein unnd aus dem anndern pringen wirdet, das soll in nachvolgenden rechnungen auf yedes capital (sonderlich herr Jacob Fuggers seligen) pro rata, dergleich was den hungerischen hanndl angat, yedem, wems gehört, seins zugetailt auch bezahlt werden. Hab ich Anthoni Fugger auszogen unnd alles gestellt auff ultimo December des ausgeenden 1527ten jars.

Potzen.

Debitori.

Franc° Caldera von Pressa zu Bolonia fl. 28 β — h —. Johann de M~~u~~elin von Kokay 15. 15. 4. — Batista de Ruffon 61. 10. — Franc° von Fellters 101. 1. — Albertin von Villa Frantenella 4. — Lorenntzo de Gandin 31. 16. — Jeronimo de Quartiron 57. 15. — Fridel Pinter 1. — Bonacorsch von Pressa 64. — Johann Schgarpa 137. 8. 9. — Anthonio Laudeto 71. 8. 4. — Hanns Enderle von Kaltern 5. 13. 8. — Sebastian von Salo 92. 9. — Bartholome deli Caltzi 140. — Hanns von der Cappell 7. — Sigmundt de Prato 7.

Hall.

[Bl. 1b.] Einzunemen von herr Niclas vom Thurn im zu Ann-
torff gelichen adi 2. Nov. 1524ten fl. 70 kr. — fr.¹⁾ — Dr. Jeronimus
Baldung für preces regales seid 20. Febrer im 1524ten 28. — Bischof
zu Brixen fuerlon zu Augspurgg aussgeben sina²⁾ 29. Nov. 1527ten von
ainem vass gen Innsprugg 1. 39. — Pöss u. zweyfenlich schulden an
par gelt stat im haderpuechlin in mer posten 402.

1) Abkürzung für fierer.

2) italienisch sino (fino) a = bis.

Pöss u. zweifenlich schulden.

Michel Krumper 2035. 30. 2. — Martin Löchl, samer 12. 36. — Lorenntz Krumpper 114. 40. — Michel Krumper mer 15. 15. 3. — Herr Jörg Botsch 20. — Jörg Told von Villach 1. — Jörg Haimertorffer 5. — Hanns Malgretz sun von Nürnberg 15. — Wolfgang Ott, metzger 94. 19. 1. — Simon Turbole 20. — Hans Stopp, huefschmid zu Insprugg 2. — Herr Cristoff Fuchs, ritter 420. — Jorg Weingartner u. Caspar Zändl, baid metzger 111. 20. — Jacob Thoman von Kempten 41. 48. — Pfannt vom Michel Krumper 13. 56. — Adam Stainer, metzger 158. 28. — Jacob Weidinger 25. — Cristoff Walthauser 43. 7. $2\frac{1}{2}$. — Leonhart Kuchler 33. — Maister Johan Bischof zu Wienn 8. — Wolfgang Haller, metzger 32. 44. 2. — Behausung von Leonhart Papan zu Swatz 239. 56. 1.

[Bl. 2 a.] Andre Konburger 2. 19. $3\frac{1}{2}$. — Cristoff Zoth 2. 56. $1\frac{1}{2}$. — Achaci unnd Thoman Segler 16. 33. $4\frac{1}{2}$. — Sebastian Pader zu Hall 2. 27. 2. — Wilhalm Tennckh, rödermacher 8. 7. $4\frac{1}{2}$. — Wilhalm Stabers erben 5. 16. 2. — Jorg Lindenmair 12. 50. — Fraw Elisabeth Yphoverin von wegen Jorg Lindenmairs 100.

Schwatz.

Debitori.

Herr Martin Paumgartner fl. 20337 kr. 38 fierer 1. Davon ziech wir 10000 fl. für die perckwerchstaill so wir von im haben — sendt bey den perckhwerchs tailen gemelt — Rest 10337. 38. 1. — Ludwig u. Wolf Troner zu Hall 123. 5. 1. — Petter Kottermair, perckhrichter zu Clausen gewesen 14. 43. 3. — Hanns Rem zu Swatz 50. — Lienhart Paumgartner, ärtzknapp 2. 39. — Hanns Geiger, peckh 5. 41. 3. — Peter Hofer, ärtzknapp 6. 28. — Clement Paumgartner, ärtzknapp 2. 53. 1. — Oswald Milfer, ein alter armer man 12. 12. 3. — Wolfgang Rueff zu Luentz sendt pöss, verlorn schulden von im einzupringen übergeben, herrürend von herrn Martin Paumgartner 23. 50. 3. — Michel Stöckhl, ärtzknapp zu Swatz 1. — Steffan Schallmair 32. 16. 3. — Debitori zu Kuefstein herrürend von herr Martin Paumgartner 35. 4. — Conrat Onsorg, ärtzknapp, ist im in Jspania, zu Antorf u. Augspurgg gelichen 8. 12.

[Bl. 2 b.] Wolfgang Schweickhofer, ärtzknapp aus Ispania, costgelt seiner hausfrauen zahlt 1. 12. — Hans Purtaller send pöss schulden 150.

Fuggeraw.

Debitori.

Leonhart an der Geilitz fl. 37 β 1 Pf. 4. — Wolfgang Rueff, ver-

weser zu Luentz 11. 5. 19. — Leonhart Lederer am Törlin soll im Joss Zeller gleichen haben 3. 6. — Hanns Sener zu Villach 14. 4. 26. — Anndre Pauditsch 5. 6. 12. — Leonhart Sayller zu Villach 1. — Leonhart Nedneckh 3. — 20. — Anndre Schneider 5. 6. —

Wienn.

Einzunemen fur herr Hanns Hofmann zu Augspurgg ausgeben adi 8 Jungno im 1527ten jar von 3 kisten fuerlon fl. 34 β 12 h. 6. — Der Steffan Scher hat dem Jorg Rösner, puechpinder gleichen 10. — Zu Antorf ausgeben auf 9 Aprill im 1527ten jar $\mathfrak{R}$ 15 β 4 Pf. 11 flemisch, umb englisch zin auch Esltruchen für herr Hanns Hofmann, schatzmaister unnd $\mathfrak{R}$ 4 β 6 Pf. 8 für herr Jorg Kemser, vitzthumb. Summa $\mathfrak{R}$ 19 β 11 Pf. 7 zu 54 Pf. per 1 fl. thut fl. 87.

Debitori.

Herr Wilhalm von Zellting fl. 11 β 14 h 3. — Herr Steffan von Zintzendorf 32. — Cristoff Underweg 12. — Anndre Newhauser 12. — Lasla Adelsperger 324. 18. 2. — Herr Lasla von Schernahow 100.

Neu Soul.

[Bl. 3 a.] Einzunehmen pöss gelt herr Steffan Pempflinger sendt zu Augspurgg für in aussgeben sina 3 Sept. im 1527ten rh. fl. 99 β 5.

Ofen.

Debitori aus Hanns Albers rechnung.

Utz Harter fl. 4 ungarisch mintz. — Haintz Ahaimer ain pairisch edlman 10.

Augspurgg.

Einzunemen zu Wienn, aussgeben von wegen des grauen von pino fl. 6 β 11 h 4. — Landtgraf Jorg zu Leichtenburg in Hispania gleichen adi 9 Oct. im 1525ten duc. 30 und adi ultimo Jenner im 1523ten duc. 10. Summa 40 duc. Soll er hie aussen wider zallen fl. 56.

Debitori.

Wolf Hawsner, zollner zu Fridperg 13. — Hans Zwingmüller zu Honerschofen 19. — Herr Hans Caspar von Bubenhofen, ritter 975. 19. 4. — Ludwig von Senen, castner zu Landsperg 25. — Hans Pach zu Anried 14. 10. — Bartlme Veltin zu Linda 135. — Hanns Lutz von Scheppach 10. — Mein gestr. herr hertzog Ulrich von Wirtemberg 82. 8. 11. — Anthoni Kolb, unser dienner gewest 774. 7. — Doctor Johann Speyser 61. — Dietrich Hurlowagen zu Linda 449. 7. — Martin Kaiser, wirt zu Horga 20. — M. gestr. herr hertzog Fridrich zu Saxen

69. — Herr Johann Furderer, mainzischer cantzler 21. 6. — Leonhart Kuttenfelder kn. m.¹⁾ secretari 50.

[Bl. 3 b.] Herr Joachim Graus, kirchenprobst zu Bridriching 24. 18. — Ludwig Voglman, statschreiber zu Mämigen 2. — Prior u. convent zu Sant Anna hie 50. — Ulrich Polwaif, muntzmaister gewesen 623. 10. 9. — Herr Hector Muelich, pfarer zu Ekirch 98. 2. 1. — Jacob Vischer, castner zu Weissenhorn selig 35. 13. 3. — Noch mer gemelter 77. 8. 7. — Weygant von Thunhaim 300. — Herr Hanns Zinckh seliger 504. 19. 10. — Wolf Schmid zu Zusmarshausen 30. — Herr Leonhart von Eck, doctor 140. — Hanns Welser, satler 4. — Hanns Wannauer u. Jorg Stedelin 5. — Bartlme Spatz zu Swabmenching 6. — Jorg Mair von Thanhawsen 20. — Martin Hewgl, flosman 20. — Dr. Johann Jung, chorherr zu Freysing 59. 16. 4. — Bernhart Vogt zu Egglried 29. 9. 1. — Franz Kötzler, gerichtsschreiber 60. — Dr. Sigmundt Grym, medicus 385. 15. 8. — Steffan Pempflinger 125. — Nickl Hindergasser, furmann von Wurmb 6. — Anthoni Saurloch von Goggingen 5. — Ulrich Stengli von Augspurgg 74. 7. 8. — Petter Hindermair von Biberpach 10. — Jacob Wegelin des Stuntzn diener gewesen 20. 12. 6. — Marx Weilhaimer, zainmacher 2. — Hans Lutz, vischer zu Horwatzhoven 92. 12. 5. — Noch mer gemelter 39. — Martin Anwander zu Goggingen 10. — Bernh. Lanngenmantel 364. 9. — Herr Hans Michel von Bubenhofen 721. 9. 6. — Hanns Pambst 75. — Rudolf Häll, hauptmann 150.

[Bl. 4 a.] Herr Balthasar Turitzky von Lubegg fl. 20. — Mittner Schreiber 10. — Anndres Fugger von Regenspurgg 200. — M. gestr. herr hertzog Wilhalm zu Bairn 163. 2. 8.

Nürnberg.

Eingenomen zu Antorff sendt dem Bernhart Langenmantl im Sept. im 26ten jar gleichen hat er sollen zu Nürnberg zallen 100. — Pfenwart u. schulden vom Gotschalckh Hurt herüerent noch per resto 419. 3. 10. — In Hispania auf 16 Jenner im 28ten dem Johann Maria Warsitz gleichen duc. 53 maruadis 33 soll er wider zallen fl. 77. 7.

Debitori.

Contz Waldstromair 23. 6. 8. — Dietrichin Pomerantzerin 83. 2. 5. — Michel Petz 143. 10. — Jeronimus Mausken 118. 5. — Joachim Porlinckh 2046. 7. 4. — Scholt Matickofer 62. 3. — Peter Berntzeller 95. 17. 5. — Hanns Widnauer 297. 8. — Fridrich Honer 114. 13. — Leonhard Hold 14. — Hanns Dieschtler 161. 12. 4. — Hanns Franckh 15. — Hanns Butz ain kürschner 96. 10. — Asmus Frey von Prag 438. 19. 11. — Hanns Mair 1206. 11. — Ludwig von Hutten 1. 7. — Nicolaus Kindt 1. 8. — Seb. Schreiner 40. — Contz Rot 9. — Martin Wirt 105. 2. 8. — Johann Arendes 5. — Niclas Dürr 23.

1) Abkürzung für königliche Majestät.

[Bl. 4 b.] Hainrich Kurtz von Villach 107. 5. — Herr Achaci von Liechtenstain 8. 10. — Martin Rösler 62. 6. — Gabriel Nützl 96. — Herr Johann Stabius 3. 11. 4. — Hanns Hess 33. 1. — Franntz Imhof 100. — Jobst Engl 973. 5. 8. — Peter Mechtold von Franckhfurt an der Ader 22. — Helena Ratgebin 10. — Hanns Sperber 110. — Herr Caspar Pfister 2. — Andre Töckler von Bamberg 26. — Oswald Puchner 30. — Marggraf Casimirus 50. — Hanns Keyll 27. — Hanns Mugenhover umb kupher 216. 11. — Anna Haselpechin 29. — Herr Conrat von Grompach 30. 1. — Leonhart Porrent 122. 2. 6. — Hainrich Winckler 11. — Caspar Pruner von Onspach 4. — Dr. Jacob Spiegl 20.

Coln.

Einzunemen ain wexel umb $7\frac{1}{2}$ duc. zu Rom zalt auf 19 Marzo im 1523ten jar herr Theoderico de Ainem auf ain wexlbrieff dedi 16 Jenner lavata [?] von haning baues fl. 10. — Gotschalckh Hurt dafür nichts wirt 4307. 16. 8. — Jeronimus Hofstetter unser diener gewesen 804. 3. 2.

Debitori.

Anndreas Trollslager 61. 7. — Frau Soffia Schwertfegerin 15.

[Bl. 5 a.] Andreas Wags hausfraw 2. 3. 7. — Wilh. Diettenhaimer 10. — In Cölln ain hauss; wanns verkauft wirt soll dasselbig gelt an Gotschalckh Hurtz conto in pösen schulden abgeschrieben werden.

Antorf.

Debitori.

Jan Tibant ⱥ 29 ß 11 h 4. — Wilhalm Kreper 49. 14. 7. — Jere-meus Moresini ligt gefanngen 136. 9. 11. — Hanns u. Ludwig Semler 106. 18. 2. — Alamano de Zarriss, spanier 28. 7. 3. — Dilman de Wal 10. 1. 4. — Lorentzo Lopis, spanier 48. 9. — Felix Huntsperger, lautenslager 31. 19. 2. — Graf Edetzart von Embden 304. 16. — Severin Pfaff 76. 6. 10. — Leonhart Froschgobaldi 360. — Lamprecht Handtsperger 8. 6. 8. — Anthoni Nicket 5. — Lois von India, satlmacher 1. 16. 8. — Gwilam de Lar, der schatzdiener 8. 16. — Hertzog Hainrich von Braunschweig 1. 5. — Lamprecht von Wittenberg 1. — Hanns Swartz von Augsburg 7. 8. — Kilian Greulin 1. 8. — Jan von Schewrn unser diener gewest 8. — Vena von Alst umb kupher 46. 16. 10. — Conrad Lederer für sein sun Jory Lederer 39. 2. 10. — Mathis Feuran 229. 12. 2. — Herr Maximilian Transilvan 32. 10. — Alamano Guideti 27. 10. — Jobst Planckhwalt 40.

[Bl. 5 b.] Hans Ort 102. 10. — Hans Hawser 6. — Jobst unnser stainhawer 1. 10. 8. — Peter Alamire 2. 14. 5. — Popius Otto zu Angsterdam an pösen schulden 231. 10. 2. — Ist alles ⱥ vlamenses mag

man rechnen 56 gross fur 1 fl. rh. tuend posten [fehlt die Zahl] und 8 [fehlt die Zahl] tuet fl. [fehlt die Zahl].

Venedig.

Debitori.

Paulo Aluisi Bernardo von der Myn duc. 58 Pf. 8. — Bastiane de Baltrame de Cordua 75. 9. — Andrea Gartzoni e nipoti¹⁾ 225. 12. — Bernardo Travasador 10. — Aluisi Bernardo de Arioli 73. 8. — Franc^o Bonossino Concho otreniso 28. 12. — Franc^o Grasso affinator 387. 20. — Zuan Agno de Turboli 878. 19. — Hainrich Kurtz von Villach 372. 6. — Hans Weissepach, fuermann 103. — Franc^o Rinaldo 7. 4. — Hans Schappoler von Sand Gallen 120. — Conrat Wirt von Innsprugg 20. — Zuan Furlan, peckh 7. — Sigmundt von Wellsparg 11. 10. — Wolfgang Kabasser 7. 6. — Petter Rugger von Nürnberg 100. — Aluiso Treviso 36. 20. — Zorzio Corner 10. — Bernardo Untz von Cabulo 128. 22. — Summa in 20 posten duc. 2661 Pf. 12 —. Zu 126 percento fur 100 duc. tuet fl. 3353 β 9 h 3.

Lion.

[Bl. 6 a.] Einzunemen pöss gelt: Thomaso Guadagni¹⁾ stat fur debitor umb 8 1362 β 8 h 2 bleiben uns etliche schuldig umb kupher das nun vil jar heer ist also angestanden thut fl. 908 β 6 h 2.

Rom.

Debitori.

Spanochi zu Senis duc. 2055 β 4 Pf. 6. — Spital der Teutschen 100. — Engelhart Schawer 54. — Sor Fridericho Caraffa 111. 6. — Jan Bentzi zu Naplas 331. 12. 6. — Casper Hugelino erben 232. — Anthonio Ritzo 48. — Jan Caparella 97. 11. — Marco Ant^o Mantzin 19. 10. — Summa 9 posten thond duc. 3049 β 4 Pf. —. — Zu 140 fl. rh. percento fur 100 duc. tut fl. 426 [?]. — Der Bapst zu Rom ist uns schuldig duc. 14970 β 13. dichamera, ain schuld noch von papa Leo heruerend. Daran hond wir 3 stain in ring gefast, ain robin, diemant und schmarall; werden dannocht ob 10000 duc. mungen gelten.

Wir sollen sonst der camera apostolica duc. 559 β 15 Pf. 6, dichamera zu Rom.

Mer zu Wienn fl. 587 β 5 h 6 alda genad gelt²⁾ eingenomen. Dise

1) Ich weiss nicht, wie der Name dieses reichsten Florentiners jener Zeit hierher kommt. Noch 1529 wird er in einem Gesandtschaftsbericht des Venetianers Suriano als Besitzer eines Vermögens von über 400 000 Dukaten bezeichnet, »wovon freilich das Meiste sich in Frankreich befindet«. *Ehrenberg*, l. c. I. Bd. S. 294.

2) Ablassgeld. Ueber die Beziehungen der römischen Kurie zu den Fuggern vgl. *Schulte*, Die Fugger in Rom.

2 posten setz ich nit in einnemen. So man auch umb dise schuld wirt handlen, tarff mans nit zallen, dann wir an das vil ein merers am interesse verlieren. Setz ich für vol tuet fl. 20958 β 18 h. —.

Ispania.

Debitori.

[Bl. 6 b.] Lucas Temperani, factor von Campo Montiel duc. 53 mar. 125. — Goncalo Nunges, factor di Calatrava, Dandolosia 16. 233. — Lucas Temperani am getraid vom 25ten jar 183. 161. — Don Franc^o Marique 314. 357. — Marco de Madrill 12. 160. — Alonso Mossia 10. — Balthasar Rauenstainer 3. 66. — Philip dw Jardin 10. — Jann Herrera 50. — Monsor Corrier, kay.Mt.¹⁾ Camerling 100. — Licencia do Aduca 20. — Don Petro Gwenara 46. 250. — Cristoforo de Samanego, furrier 40. — Maister Wolfgang, organist 12. — Haussrat in Summa per duc. 1123. 66. — Merley so Haller hat pracht soll verkaufft werden duc. 239. 45. — Armada per Maluco duc. 4600. — Summa duc. 6834 mar. 338.

[Bl. 7 a.] Mer drey diemant in ring versetzt, so wir vorlenngst kaufft hond von Conrad Rechlinger.

Mer das costlich klainat, ain diemant, punt mit drey palassen, so wir nun lanng jar her da ligen haben. Mer zwen stain der ain in ring der ander in ain marschloss gefasst; kumen von Bernhart Lutke, send im zu Ofen darauf gelichen durch Conrat Spörlin 121 fl. ungar münzt; sollen robin sein; gar wenig wert.

Mer soll uns herr Alexi Thursso laut seins schuldbriefs fl. 48 684 Pf. 7 unger. münzt. Wir hond daran ain Clainat umb 15000 fl. ungerisch; ist sein nit werdt, auch brief über seine guetter. Zusorgen es werd ein langsame zallung thut fl. rh. münzt [fehlt Zahl]. Mer soll er unns fl. 12727 ung. in golt laut seiner verschreibung. Doch soll er unns schützen am ungrischen hof. Zu achten, er werd uns dasselbig daran abziehen wellen. Rechnen ich zu 120 Pf. münzt per 1 fl. golt, tut fl. 15272 Pf. 40 münzt unnd reinisch in münzt fl. [fehlt Zahl].

[Bl. 7 b.] Mer soll unns herr Alexi Thurso fl. 9511 Pf. 70 ungerisch münzt. Laut seins schuldbriefs der laut umb fl. 34 944 Pf. 56^{1/2} er dem alten ungrischen hanndl soll. In welcher Summa unns Fuggern sonnderlich allein als obstet gehört, nemblich fl. 9511 Pf. 70 ungar. münzt tuet reinisch [fehlt Zahl] fl. —. Herr Hanns Thursso soll unns vermög ainer obligacion, die laut per fl. 26279 Pf. 20 ung. münzt dem ung. hanndl unnd noch fl. 4000 ungerisch in golt in derselben obligacion unns Fuggern allain. Setz ich hiemit allain die 4000 fl. ung. in golt tuet rh. [fehlt Zahl] fl. Diss hievorne geschriben gehört alles uns Fuggern allain zue.

1) Abkürzung für Kaiserliche Majestät.

[Bl. 8 a.] Die hernach folgenden schulden gehören noch in den alten ungerischen hanndl. Was man daran einpringen kan, gehört unns halb zue.

Neu Soll.

Herr Steffane auf der Cremnitz fl. 60 Pf. 82. — Erasmus Rösl auf der Schemnitz 201. 42. — Martin Paur, schenckh 27. 60. — Herr Sigmund Kurtzpauch 282. — Cristoff Koustockh zu Ofen 118. 34. — Herr Jossa, ain lanntherr 100. — Bothian Janusch 200. — Herr Jeroffla, probst zu Weissenburg 296. 4. — Herr Frantz, lanntrichter 100. — Herr Jeroffla Seckolofski 210. — Wolfgang Liebhart von Wienn 21. — Jörg Rueprecht 206. — Herr Michel Hörbart 272. 49. — Gewercken von der Lechota 38. — Albrecht Zobleckh 49. 50. — Herr Pongratz, herr Thursso swager 200. — Die herren von Prespurgg 45. 50. — Herr Lorenntz Prodatzk 60. — Melchior Wegli von Craca 127. — Die stat Cremnitz 3000. 11. — Herr Hanns Padmenntzki 2. 78. — Herr Lasko Ranntzki 78. 64. — Hanns Tockeraw 17. — Herr Niclass, Purggraff 72. 16.

[Bl. 8 b.] Cristoff Schennckh auf der Moschnitz 5. 77. — Petter von Gelicha 600. — Herr Lorenntz von Trenntsch 123. — Niclasen Krumpholtz hawsfraw 50. 84. — Petter Bechmisch, korpen 10. — Antholitzki, ain heyr¹⁾ 10. — Gregor Wagenschaffer 6. — Niclas Flaischer 11. — Urban Koller 4. — Stasko Hollnickh 1. — Hanns Paungratz ist zu Ulmitz 4. 54. — Petter Spöttinger der jung 4. — Hans Polackh 5. 25. — Josep furmann von der Schemnitz 1. — Thoman Fillpauch 31. 92. — Achatzi Riemer 5. — Jacob Koler, ain heyr 18. — Petter des hannd srayden 5. 25. — Cristoff Walterschover 42. 4. — Wayko Kürschner 1. — Jacob Schuester hie 25. — Veit Wiko 8. — Jann Beham bey herrn Jorg Turso gwest 4. — Maister Hanns, huefschmid 5. — Hanns Spöttinger auf dem Rosenperg 5. — Maister Hanns, goltschmid 20. — Nickel Sibenburger 10. — Fraw Sebastiani 1. — Hanns Rösli, hamerschmid 2. — Jacob Horo Ranntzki fl. 46; daran zalt 26; rest noch 20 fl. 20. —

[Bl. 9 a.] Mickitz Mackowitz fl. 34; daran 12 fl. zallt. Rest noch fl. 22, fl. 22 Pf. — Simon Trebule 74 fl. hat zalt 42 fl. rest noch 32 fl. 32. — Ywanisch Homolko 40 fl. daran zallt 16 fl. rest 24 fl. 24. — Steffan Wosolcko fl. 58 daran zalt 42 fl. rest 16 fl. 16. — Stasko Wosolcko fl. 52 zalt 34 rest 18 fl. 18. — Matzko Mair fl. 16, daran zalt 9 fl. 7. — Collman, statschreiber 135. 33. — Herr Clement, pfarrer im spitall 3. 70. — Die stat Priss 62. 34. — Edlleyt in der Lipta 50. — Gabriel Strauss 39. 84. — Die stat Libethen 145. 36. — Die stadt Prynn fl. 1250 daran zallt 950 resst noch 300 fl. 300. — Maister Jörg

1) Heyer = Betrüger.

Maller im Newensoul 15. — Franntz Rot 53. — Hanns von der Prugg 2840. — Cristoff Deckh, burggraf im alten Soll¹⁾ 106. 69. — Die edelleut im Soulstuell 18. — Veit Kaltschmidt 11. — Yelietsch, ain edelman 5. — Michel Richter von Pribna 5. — Sunabendt, unnser pinder 46. — Nickl Flaischer u. Leonhart Zöttl fl. 50 daran zalt worden 25 fl. rest noch 25. —

[Bl. 9 b.] Maister Hanns, glaser zu Wienn 20. — Jacob Vetter, wirt 32. — Matheis Kindlinger im Newensoul 20. — Parthursch Kürschner im Newensoul 10. — Valtin Schneider 42. 32. — Jorg Mitzinski, ain edelman 20. —

Ofen.

Maister Wolfgang Fleischhackher fl. 22 Pf. 13. — Niclas Zettlitz 100. — Hanns Plandlinger oder Krot Jomisch genannt 9. 72. — Zuan Grego ain goltschmid zu Gran 2. 30. — Jorg Kesslschmid 6. 90. — Primi Istwan 12. — Herr Batjenn Wenedickh, alter schatzmaister 680. — Ulrich Zetritz 15. 75. — Herr Michel, bischof zu Bosna 110. — Herr Niclas Glessan, ain assessor 100. — Herr Totzy Ferenntz 87. 50. — Hanns Swartz von Pesst 108. — Anndre Wisinger 52. 12. — Jorg Pfennter von Ysnach 3. 57. — Jorg Huet aus der Hamerstat 55. — Marx Pempflinger aus der Hamerstat 457. 58.

[Bl. 10 a.] Die walchen goltschmid zu Gran 2. 45. — Herr Johann Bornamissi 45. — Herr Cristoff von Bartennberg 5. — Maister Jörg, unnser tischler 2. 66. — Frau Mathiesin, puechfuererin 69. — Franntz Ort zu Ofen 20. 37^{1/2}. — Maister Martin, puchssenmaister und sein fraw 127. 75. — Anndre Schreckh von Pesst. 1. 60. — Maister Franciscus Schneider, ain walch 1. — Jorg Kraus 3. 22. — Der allt Mathee, kesselschmid —. 69. — Herr Vincentz Schafferin von alten Ofen 1. — Hanns Schreiberstorffer 6. — Maister Jorg Pogner 2. — Sigmund Stibitz 5. — Maister Walther, hufschmid 4. — Maister Paulus, unnser Pinder 2. — Jorg Schalsl. 1. — N. Bredetz 15. — Petter Vischer aus der Kranstat 5. — Herr Girsick Serentuski 15. — Maister Valentein, pongartner 8. 80. — Jorg Zabko, statschreiber zu Olmitz 43. 40. — Hanns Schweytzer des Grosgrauen diener 10. — N. Wachtel des kunigs diener 2. — Diepolt Fegerin zu Ofen 15. — Maister Hanns Rot Schmid 1. 82. — Caspar Götz 30.

[Bl. 10 b.] Ludwig, meins gnedigen herrn marggrafen Jörgen diener 10. — Hanns Jeger 10. — Hanns Schwartzentaller von Eydenburg 6. — Hanns u. Jorg Mair von Eydenburg 170. — Der jung Hanns Pockh 3. — Die Fraw Pessesserin 33. 90. — Stentzl Pillitzgi 3. — Der allt Hanns Pockh 8. — Casmir, des alten schatzmaisters diener 10. — Hanns Turckh zu Gran 50. — Herr Sigmund von Aychorn 26. — Lasla Kremer

1) Altsohl im Gegensatz zu Neusohl.

von Eydenburg 2. — Jorg Dulder 4. — Der schwager Hanns 25. — Caspar Litwitz 3. — Dominico Harbart, ain walch 8. — Misserus Petter, ain flaischhackher 35. — Herr Adam von Ronssendorf 10. — Hans von Pettaw, unser schaffner fl. 120; daran zallt fl. 8 Pf. 78 resst 111. 22. — Martzisch, des bischofs von Erlin dienner 644. 64. — Maister Hanns, glockengiesser zu Ofen 26. — Herr Jorg, pfarrer zum heyligen geist 5. — Herr Ladislaus, ertzbischof zu Gran fl. 2847 Pf. 78; daran zallt fl. 2033 Pf. 33¹/₂, resst noch fl. 814 Pf. 44¹/₂. — Simon Horwart 27. 18. — Hanns Rait 50. — Matheis, ain plattner 10. — Niclas Kern, unser nachper 100.

[Bl. 11a.] Mein gnediger herr graf Hanns Weyda 1000. — Herr Hanns Schnaitpeckh 100. — Niclas Droschaf 100. — Herr Hanns Ernst Hampo genannt 66. — Jörg Marsentzki 50. — Jenisch, der burggraf zu Schalmaren 20. — Thoman Wallner 556. — Bernhardt Behem, camergraf 400. — Mer ungarisch an golt 44. — Paulus, bischof von Erlen 717. — Hanns Haller von Ofen 63. — Maister Benedict, kupferschmid 4. 25. — Valtin Schlusselfelder, ain müntzergesell 10. — Herr Augustin de Balaska 210. — Israhel Mendl, jud 38. 40. — Schwager Hanns, herr Alexi cämerling 75. — Niclas Kren 470. 59. — Melchior Luca selig 112. 50. — Paul, bischof von Erla 1515. — Thoman Militzki, der kunigin truchssass 45. — Dr. Steffanus Proderit, cantzler 300. — Ulf- rich Zettritz 192. — Die ku. m. soll unns für den nahm, so uns beschechen ist von kunig Ludwig seliger gedechtnuss über den nachlass laut der abrechnung unnd brieflichen urkhunden gehört in alten ungerischen hanndl fl. 206 741. — Herr Allexi Thurso laut seines schuldbriefs fl. 349 44 Pf. 56¹/₂ darinn begriffen fl. 9511 Pf. 70 unns Fuggern allain gehörig; also rest noch den alten hung. hanndl tut fl. 25432 Pf. 86¹/₂.

[Bl. 11b.] Herr Hanns Thursolaut seins schuldbriefs dem allten hung. handl gehörig fl. 26 279 Pf. 20. — Diss hievorne gemelt, in den allten hung. handel gehörig, sollen an allem dem, was noch einpracht wirt die Thurso den halben taill haben unnd wir Fugger den anndern halben taill.

[Von anderer Hand hinzugefügt:] Was also an disem allem hievorne in disem libell geschriben (uns Fuggern gehörig) ain und daraus gepracht würdet, soll erstlich Raymundo und mihr Antonio gepurn laut herren Jacoben Fuggers seligen testament; das ander folgendt auf herren Jacob Fuggers seligen und unser treyer — nemblich Raymundus u. Jeronimus u. mein Antonius — hauptgueter laut des capitals ins herren Jacob Fugger säligen rechnung im 1511 jar gemacht yedem pro rata aussgetailt u. also yedem auf sein hauptguet guet gemacht werden. Und was aus den köstlichen cleinaten gepracht wirdt, sollen wirs damit halten laut herren Jacoben Fuggers säligen testament. — [Ferner auf einem Zettel beigefügt:] In disem libell so gemacht ist von den pösen u. zweifentlichen schulden zuo aussgeenden 1527ten jar in

der generalrechnung stat gemelt. Was wyr daran ainpringen, soll auf yedes rata teilt werden nach dem capital auf Vallentini im 1511ten jar. Hierauf ist zu wyssen das das köstlich klainath soll also austailt werden, wie in herrn Jacob Fuggers seligen testament; aber die andern schulden, so gemacht send worden nach dem 1511ten jar, ist pillich das von dem eingeprachten soll austailung geschehen aufs capital ains yeden rata der rechnung vom aussgeenden 1527ten jar.

[Bl. 1.] [Bilanz und Gewinnberechnung.]

Ausgeben				Ainemen			
müntz.				müntz.			
✓ 4 512.	9.	4	Hall	✓ 4 185.	12.	3	Potzen
✓ 2 237.	19.	4	Schwatz	✓ 50 358.	9.	2	Hall
✓ 871.	6.	—	Fuggeraw	✓ 213 402.	5.	8	Schwatz
✓ 438.	4.	5	Wien	✓ 5 524.	3.	4	Fuggeraw
✓ 100.	12.	6	Leyptzig	✓ 14 612.	13.	9	Wien
✓ 2 928.	6.	3	Hochkirch	✓ 3 070.	5.	7	Leyptzig
✓ 6 077.	4.	—	Ofen	✓ 6 074.	19.	7	Hochkirch
✓ 1 988.	2.	8	Newsol	✓ 48 345.	16.	8	Newsol
✓ 889.	—	—	Venedig	✓ 163 446.	11.	10	Augsbg.
✓ 53 952.	13.	4	ungar. handl.	✓ 26 064.	17.	10	Nürnbg.
73 995.	17.	10.		✓ 481.	13.	1	Coln
				✓ 25 524.	4.	9	Venedigk
				✓ 651 638.	—	8	Hofpuech
				✓ 217 083.	—	—	unger. hanndl.
				1 429 812.	14.	2	
golt.				golt.			
✓ 2 852.	9.	—	Pressla	✓ 2 000.	—	—	Leyptzig
✓ 55 830.	11.	9	Augsbg.	✓ 26 433.	—	—	Pressla
✓ 8 689.	9.	7	Nürnberg	400 000.	—	—	Augsburg
✓ 100.	—	—	Cöln	✓ 20 000.	—	—	Nürnberg
✓ 16 960.	19.	7	Antorf	✓ 16 350.	—	—	Frankfurt a./M.
✓ 71 376.	16.	1	Rom	✓ 363 889.	—	—	Antorff
✓ 337 210.	9.	11	Ispania	✓ 37 103.	13.	4	Rom
✓ 290 780.	7.	7	Wexlbuch	✓ 510 869.	8.	8	Ispania
✓ 10 000.	—	—	Diener	✓ 66 229.	3.	4	Wexlpuech
793 801.	3.	6		✓ 127 902.	—	—	ligende guetter.
73 995.	17.	10		1 570 776.	5.	4	
867 797.	1.	4	Sa. aussgeben	1 429 812.	14.	2	
				3 000 588.	19.	6	ain
				867 797.	1.	4	auss
				2 132 791.	18.	2	

ain müntz	1 429 812. 14. 2
auss »	<u>73 995. 17. 10</u>
rest müntz	1 355 816. 16. 4
ain golt	1 570 776. 5. 4
auss »	<u>793 801. 3. 6</u>
rest golt	776 975. 1. 10

Also wirt es sein $\frac{3}{4}$ müntz u. $\frac{1}{4}$ golt rainisch

prob: müntz	1 355 816. 16. 4
golt	<u>776 975. 1. 10</u>
	2 132 791. 18. 2

zu aussgeendem 1527ten jare.

[Bl. 1 a.]

Anno 1511 adi 14 Febr.

An ligenden guttern, heussern, haussrat, sylbergeschirr	fl. 70 884
Darvon dem mändliche Stamen $\frac{1}{3}$ zu ainem vorauss	» 23 628
Rest $\frac{2}{3}$ den gemain erben	» 47 256
An schulden, waarn, gelt und geltswert	» 213 207
	<u>Summa alles » 260 463</u>
Darvon geen ab Sant Ulrichs gebeu	» 15 000
	<u>rest haubtgut » 245 463</u>
Darvon geburt herrn Ulrich Fuggers erben	» 87 583
» Jörgen Fuggers sel. erben	» 76 881
und » Jacoben Fugger selig	» 80 999

So sindt die 87 583 fl. ausgetailt:

Junckfrawen Felicitas, klosterfrawen	fl. 1 500.—
Fraw Thurzin ¹⁾ uber ir vorgehabt gelt	» 7 300.—
» vom Stain ²⁾ uber vorentpfangen gelt	» 4 000.—
» Ehingerin ³⁾ uber ir entpfangen gelt	» 5 000.—
Frauwen von Bubenhofen ⁴⁾ seligen geburt	» 11 000.—
» von Stetten ⁵⁾	» 11 000.—
herrn Ulrich seligen u. herrn Jeronimus Fuggern	» 22 000.—
	<u>Summa fl. 61 800.—</u>

Und noch ongetailt darvon yedes weltlichs stands geburn

3 683 fl.	fl. 25 783
Summa herrn Ulrichs Fuggers des eltern erben	<u>fl. 87 583</u>

- 1) geborene Anna Fugger.
- 2) geb. Ursula Fugger.
- 3) geb. Veronika Fugger.
- 4) geb. Sybilla Fugger.
- 5) geb. Susanne Fugger.
- 6) geborene Regina Fugger.

[Bl. 1b.] Herrn Jorgen Fuggers säligen eben geburt jedem von den 76881 fl.

Sainer haussfrawen selig zu geaignet	fl. 11 500
Herrn Marxen Fugger selig über sein entpfangen	» 7 000
Frawen Bongartnerin ⁶⁾	» 14 000
Herrn Raymund Fugger	» 14 000
» Antoni Fugger	» 14 000
	<u>fl. 60 500</u>

Und noch ausgesetzt zu tailen under die brüder u. schwestern so es im handell glücklich geet davon jeder 4095 fl.

fl. 16 381
Summa fl. 76 881

Aus söllischer rechnung u. austailung befint sich noch jedes haubt- gut auf newrechnung (so des ausgehenden 1527ten beschlossen soll wer- den) ist nämlich: Herrn Jacob Fuggers seligen haubtgut 80999 und dan 7876 fl. für sein $\frac{1}{3}$ der 23628 von dem $\frac{1}{3}$ vortails der ligende gutter. Summa 88875.—. Herrn Reymundt Fuggers haubtgut 14000 fl. u. dan der $\frac{1}{2}$ tail des $\frac{1}{3}$ voraus der ligende gutter und noch der $\frac{1}{2}$ tail der aussgesetzten ongetailten 16381 fl.; ist der $\frac{1}{2}$ tail des $\frac{1}{3}$ voraus 3938 fl. u. der $\frac{1}{2}$ tail des aussgesetzten rests 8190 $\frac{1}{2}$ fl. Summa fl. 26128 $\frac{1}{2}$. Desgleichen geburt herrn Anthonio Fugger fl. 26128 $\frac{1}{2}$. Tut zusammen 52257. Herrn Jeronimo Fugger und seins bruders seligen haubtgut sindt fl. 22000 und dan der voraus ligender gutter 7876 fl. und der onausgetailt rest 25783 fl. Summa 55659. Summa alles haubtgut 196791.

[Bl. 2a.] Adi ultimo December zu ausgenden 1527ten jar¹⁾ an ligenden guettern

» schulden, wahren²⁾ allenthalb

127 902
1 904 750
Summa hauptguet 2 032 652

Davon zogen die stiftung u. prädicatur

11 450
2 021 202

Davon das hauptguet des 1511ten jars

196 791

Rest gewin in 17 jaren

1 824 411

Von sollichen gath ab $\frac{1}{8}$ für Raym. und Ant^o Fugger

228 051

Also bleiben noch ausszwtailen

1 596 360

Auf herrn Jacob Fugger säligen tail

720 950

» Raymundus Fuggers » »

211 953

» Antoni Fuggers » »

211 953

» Jeronimus Fuggers » »

451 503

1 596 359

1) Auf einem kleinen Zettel, der beiliegt, findet sich folgende Notiz: »Diser zetl ist das capital und gewinung, auch wie die soll aussgetailt werden und abgezogen was ain yeder aingenommen. Der rest ist das capital zu ausgeenden 1527ten jar.«

2) Durch Wasser fast unleserlich gemacht. Ich vermute: Wahren.

Summa hauptguet und gewinn:

Herrn Jacob Fugger säligen	809 825
Raymundus Fugger	352 107
Antoni Fugger	352 107
Jeronimus Fugger	507 162
	<u>2 021 201</u>

Davon zw ziehen was yeder in obstanden jaren aingenohmen hat:

Herr Jacoben Fugger	fl. 142 035	rest	667 790
Raymundos Fugger	» 101 875	»	250 232
Antoni Fugger	» 60 356	»	291 751
Jeronimus Fugger für sein bruder Ulrichen			
selig fl. 89 016 u. für sich fl. 37 050. Summa »	126 066	»	<u>381 096</u>
Also ist zu aussgeenden 1527ten jar unser hauptgut			1 590 869
Darzu stiftung und praedicatur			<u>11 450</u>
			1 602 319

Dis ist das rechte capital.

A. Personenregister.

Die mit K beginnenden Namen finden sich unter den mit C anlautenden. Die mit P beginnenden unter B. Y ist auch im Inlaut wie I behandelt. Die Doppelvokale sind wie die Grundvokale behandelt (ae = a, ei oder ey = e u. s. w.), ebenso die Doppelkonsonanten (ss = s u. s. w.).

Der Name Fugger ist der grossen Häufigkeit wegen nicht in das Verzeichnis aufgenommen.

- | | |
|---------------------------------|---|
| Aiala, Gregor de 63. 75. | Paciolo, Luca 3. 29. |
| Abhauser, Wolf 51. 74. | Pader, Sebastian 100. |
| Aychorn, Sigmund von 108. | Padmenntztk, Hans 106. |
| Acker, Marx 73. | Pauditsch, Anndre 101. |
| Adelsperger, Lasla 101. | Payr, Caspar 76. |
| Adler, Philipp 61. | » Jörg 62. |
| Aduca, Licencia do 105. | Balaska, Augustin de 108. |
| Ahaimer, Haintz 101. | Balduici, Jacob 63. |
| Alamire, Peter 104. | Baldung, Jeronimus Dr. 62. 67. 75. 100. |
| Albelin, Joh. de 99. | Paule 66. |
| Alber, Hans 65. 91. 101. | Baltrame, Bastiane de 104. |
| Albersdorf, Sigmund von 75. 76. | Baltran, Venturo 83. |
| » Ulrich » 66. | Pambst, Hans 102. 103 |
| Alcaras, Diego de 64. 82. | Papan, Leonhard 100. |
| Alst, Peter von 64. 83. | Bawmann, Michel 86. |
| » Vena » 104. | Pawmennyn, Sibilla 70. |
| Altaler, Jörg 70. | Paumgartner (auch |
| » Urban 70. | Paul, Bischof von Erla 108. |
| Alvaron, Diego 83. | Baumgarten etc. geschrieben) III. |
| Ainem, Theoderico de 103. | » Martin 41. 42. 43. 45. 100. 101. |
| Angermundt, Hans 74. | » Hans II. 23. 40 ff. 62. 68 f. |
| » Walter 79. | 78. |
| Angrer, Dr. 75. | » Clement 100. |
| » Gregori 80. | » Albrecht 69. |
| Ainkhurn, Gregori 77. | » Lienhart 100. |
| Anras, Mathis 61. | Baumgartnerin, Frau Hans 66. |
| Antholitzki 106. | Paungratz, Hans 106. |
| Antorffer, Sebastian 58. | Pawr, Marcho de 71. |
| Anwander, Martin 102. | Paur, Martin 106. |
| Arano, Diego de 81. | Bartennberg, Christ. v. 107. |
| Arendes, Johann 103. | Parthursch, 107. |
| Arioli, Aluisi Bernardo de 104. | Pärtil, ab dem Ebn 70. |
| Arzt, Frau Wilhelm 86. | Bartlme, am Ruedolf 58. |
| Auslasser, Leonhard 70. | Pasler, Bernhard 71. |
| Atti, Michel 70. | Bechmisch, Peter 106. |
| | Beham, Jann 106. |
| Pach (Bach), Hans 102. | Behem, Bernhard 108. |
| » » Ludwig 77. | Belmonte, Luis de 83. |
| Packh, Hans 108. | Pemelberg, Conrad v. 61. |

- Pempflinger, Christ. 74.
 » Marx 107.
 » Steffan 77. 101. 102.
 Bene, Zoiero de 81.
 Benedict, Abt zu Arnoldstain 58.
 Benhueber, Leonhard 77.
 Penter, Hans 62.
 Bentzi, Jan 105.
 Peyrer, Leonhard 78.
 Perger, » 70.
 » Ruep 57.
 Perckhmüller, Ruep 57.
 Bernardin, Wolf 61.
 Berntzeller, Peter 103.
 Pertschell, Veit 58.
 Besserer, Jorg II. 61.
 Pessererin, Frau 108.
 Pettaw, Hans v. 108.
 Petter, Misserus 108.
 Petz, Michel 103.
 Pfaff, Severin 104.
 Pfefferlin, Mang 76.
 Pfeifferin, Agathe 67.
 » Engele 65.
 Pfeil, Hans 10 f.
 Pfenntner, Jorg 107.
 Pfister, Caspar 103.
 » Leonhart 77.
 Phintzing, Ludwig 74.
 » Sigmund 78.
 Phlegerin, Felicitas 66.
 Bill, Conrad 72.
 Pillitzgi, Stentzl 108.
 Pimel (auch Bimmel) 69. 84.
 » Anton II. 20 f. 24. 62 f.
 » Hans 4. II. 20 f. 24. 62 f.
 Pimentiel, Don Bernardino 64.
 Pinter, Fridel 99.
 Pintner, Primus 58.
 Pirnsieder, Joseph 70.
 Pirpamer, Steffan 70.
 Bischof, Johann 100.
 Pittner, Haintz 73.
 Pius V., Papst 23.
 Plannckh, Martin 58.
 Plannckhwalt, Jobst 104.
 Plandlinger, Hans 107.
 Platner, Andreas 60.
 » Hans 73.
 » Martin 60.
 Plomentrost, Paul 72.
 Ploss, Hans 65, 74.
 Pockh, » 108.
 Pogner, Jorg 107.
 Polackh, Hans 106.
 Polmann, Jacob 78.
 Bolonia, Thomazo de 79.
 Polwaif, Ulrich 102.
 Pomerantzerin, Dietrichin 103.
 Bonacorsch 99.
 Pongratz 106.
 Pöppel, Endres 73.
 Porckh, Dr. 59. 66.
 Borckh, Stanislaus 59.
 Bornamissi, Johann 107.
 Porrent, Leonhard 103.
 Porlinckh, Joachim 103.
 Posch, Jörg 64.
 Botsch, » ~~100.~~ 101
 Prackh, Hans 72.
 Brandskorn, Benedict 62.
 Prawscht, Lorenz 63.
 Prato, Sigmund de 100.
 Prechter 75.
 » Friedrich 26. 77.
 Pred, Hans 74.
 Bredetz, N. 108.
 Prentz, Heinrich 61.
 Preyss, Ambrosio 77.
 Brinckmanin 73.
 Brobst, Andre 58.
 Prodatzk, Lorenz 106.
 Proderit, Dr. Stephanus 108.
 Bruechmann, Martin 59. 74.
 Prugg, Hans von der 97. 107.
 Brünn, Nicasius von 76.
 Pruner, Caspar 103.
 » Joachim 63.
 » Peter 70.
 Bubenhofen, Marx von 66.
 » Hans Christoff von 77.
 » Hans Caspar von 102.
 » » Michel » 102.
 » 80. 110.
 Buch, Wilhelm 62.
 Büchel, Matheus 73.
 Puecher, Sigmund 74.
 Puecherin, Frau 61.
 Püchler, Hans 58. 59.
 » Steffan 58.
 Puchner, Oswald 103.
 Puechpern, Hans von 61.
 Bulleo, Jan Antonio 64.
 Puntzen, Appel 59.
 Burkhardt, Benedikt 24. 25.
 Purckstoller, Caspar 57.
 Purtaller, Hans 70. 101.
 Butz, » 103.
 Kabasser, Wolfgang 104.
 Cabot, Sebastian 15.
 Kaffoy, Pancratius von 76.
 Caldera, Francisco 99.
 Kaltenwirt, Blasius 71.
 Kaltern, Hans Enderle von 100.
 Kaltschmidt, Leonhart 75.
 » Veit 107.
 Caltzi, Bartolome deli 100.
 Caparella, Jan 105.
 Cappel, Hans von der 100.

- Caraffa, Federico 105.
 Karl V. 17. 18 f. 26.
 » Herzog zu Münsterberg 74.
 Kaiser, Martin 102.
 Casimir, Markgraf v. Brandenburg 78. 103.
 Castner, Wolfgang 70.
 Castro, Hernando de 83.
 » Jan Nuges de 82 f.
 » Marco de 83.
 Cat, Jan de 79.
 Cavallis, Antonio de 41.
 Keckh, Ulrich 89.
 Keyll, Balthasar 59.
 » Hans 103.
 Keylholtz, Fritz 59.
 Keller, Hans 55.
 Kempterin, Margarethe 66.
 Kemser, Jorg 101.
 Kern, Niclas 108.
 Kesslschmid, Jorg 107.
 Chaichim, Petro 83.
 Kindlinger, Matheus 107.
 Kindt, Nicolaus 103.
 Kierar, Wolf 57.
 Kisling, Konrad 70.
 » Steffan 72.
 Claus, Matheus 63.
 Kleger, Erhart 73.
 Clymer, Henslin 67.
 Klockher, Hans 58.
 Knapp, Peter 70.
 Knecht, Sigmund 71.
 Knoll, Hans 40 f.
 Cola, Johann 65.
 Kolb, Anton 76. 102.
 Koller, Hans 72.
 Koler, Jacob 106.
 » Hans 45.
 Koller, Urban 106.
 Köli, Ruep 70.
 Cölin, Dr. Conrad 75.
 Collmann, Hans 74. 107.
 Konburger, Andreas 100.
 Concales, Petro 83.
 Concho, Franco Bonossino 104.
 Königsberger, Jorg 85.
 Conradi, Thomas 61.
 Conrater, Lucas 77.
 » Melchior 77.
 Contarini, Carlo 18 f.
 Köntzl, Jeronimus 66.
 Coppenhans 63.
 Copis, Johann 63.
 Cornelius, Marx 79.
 Corner, Zorzio 104.
 Corrier, Monsor 105.
 Cospi, Bartolome u. Tomaso 81.
 Koustockh, Christoff 106.
 Kottenbruer, Johann 63.
 Kottermair, Peter 100.
 Kötzl, Wolfgang 77.
 Kötzler, Franz 102.
 » Jörg 78.
 Crafft, Lorenz 70.
 » Matheus 76.
 Craus, Hans 62.
 » Jacob 79.
 » Jorg 107.
 Crausner, Hans u. Wilh. 73.
 Kremer, Lasla 108.
 Kren, Niclas 108.
 Kreper, Wilhelm 103.
 Crym, Thoma 58.
 Cromer, Jorg 67.
 Krueg, Franntz 73.
 Krumper, Michel 88, 89, 100.
 » Lorenz 100.
 Krumpholtz, Niclas 106.
 Krüpeckhen, Konrad 67.
 Csáktornya, Joh. Ernst 39.
 Kuechl, Andre 70.
 Kuchler, Leonhart 100.
 Cuelar, Diego 79.
 Kuen, Anton 76.
 Kunckh, Caspar 73.
 Kunig, Conrad 62.
 Kürschner, Peter 72.
 Kurtz, Heinrich 103. 104.
 Kurtzpauch, Sigmund 106.
 Kuttенfelder, Leonhart 102.
 Dalcaras, Diego 83.
 Dantisco, Johann 83.
 Daphart, Erhart 62.
 Deckh, Christ. 107.
 Depass, Sancho 64.
 Detro, Luis 82.
 Dias, Diegho 64.
 » Petro 64.
 Dieschtler, Hans 103.
 Diettenhaimer, Wilh. 103.
 Doffi, Franz 61.
 » Jakob 81.
 Domingo, Jan 82. 83.
 Droschaf, Niklas 108.
 Dulder, Jorg 108.
 Dunwaldt, Jann 78.
 Dürr, Niklas 103.
 » Paulus 78.
 Dürren, Paul 62.
 Eck, Leonhard v. 102.
 Eckel, Wolf 73.
 Edetzart, Graf v. Embden 104.
 Ehinger 110.
 Ehinger, Walther 76.
 Emeranthen, Conrad 58.
 Engensteiner, Jobst 42.
 Enger, Valtin 70.
 Engl, Jobst 103.

Engl, Jorg 78.
Episcopus X.
Erckl, Michel 77.
Erhartin, Waldpurg 65.
Erich, Herzog von Braunschweig 61. 76.
Eslingerin, Barbara 65.

Fango, M. 80.
Fegerin, Diepold 108.
Felberger, Hans 79.
Fellters, Franco. von 99.
Fend, Peter 69.
Feuran, Mathis 104.
Ferdinand I. deutscher König 1. 11. 17.
18. 19. 21. 26. 38. 54. 75. 77.
Ferenntz, Totzy 107.
Ferrerin, Margret 58.
Fernberger, Johann 77.
Ferscher, Seb. 59.
Fillpauch, Thoman 106.
Firmian, Jörg v. 69.
Fladung, Hans 77.
Flaischer, Niclas 106. 107.
Flaischhackher, Wolfgang 107.
Flicker, Thoman 77.
Folckmarvid, Arnold 73.
Foppa, Caradosso di 81.
Foruari, Thomaso 38. 82.
Franckh, Hans 103.
Franntz, Friedrich 69.
Frawentraut, Alexius 78.
Frey, Asmus 103.
Freiberg, Wolf von 76.
Frescobaldi, Lionardo 15. 104.
Friedrich, Herzog zu Sachsen 15. 76. 102.
Friedrich, Pfalzgraf 76. 77.
Froben X.
Froschlmoser, Virgili 60.
Fuchs, Christ. 100.
» Hans 72.
Fueger 40.
» Sigmund 70.
Führer 45.
Furderer, Johann 102.
Furlan, Zuan 104.
Fürst, Ludwig Dr. 62.

Galler, Quirino 75.
Gandin, Lorenzo de 99.
Garcia, Diego de 81.
Gartinger, Ulrich 58.
Gartner, Hans 70.
» Matheus 70.
Gartzoni, Andrea 104.
Geiger, Hans 100.
Gelich, Jakob 62.
Gelicha, Peter von 106.
Geilitz, Leonhart an der 101.
Geyr, Walthasar 61. 77.
Gerlichin, Margareth 59.

Geschwindt, Jobst 62.
Gigl, Michel 66.
» Magdalena 66.
Gillis, Michel 79.
Gisi, Mariano 81.
Glessan, Niklas 107.
Glöt, Ulrich 76.
Glurintz, Corratin von 60.
Goldenhoferin, Anna 65.
Goncales, Petro 83.
Gossembrot, Sigmund 40. 41.
Gotfried, Alberto 63.
Gotiers, Alonso 64.
Götz, Caspar 108.
Gracia, Diego 83.
Grami, Aluiso 80.
» Martin 80.
Grasso, Franco 104.
Grasweger, Wolf 61.
Grat, Jacob 70.
Graus, Joachim 102.
Grego, Zuan 107.
Greulin, Kilian 104.
Grimani, Bartolme 80.
Grimaldi, Jan Batista 38. 82.
Griestetter, Hans 70.
Grompach, Conrad v. 103.
Gross, Christ. 75.
Grueber, Hans 67.
Grüning, Conrad 59.
Gruentaler, Hans 70.
Gruenwald, Veit u. Leonhard die 70.
Grym, Sigmundt Dr. 102.
» Thomas 58.
Guadagni, Thomaso 104⁵
Guideti, Alamano 104.
Güntzburger, Leonhart 75.
Guntzpurgk, Elisabeth v. 61.
Guottinger, Niklas 79.
Gwenara, Petro Don 105.

Hablützel, Peter 65. 76.
Hack, Friedrich 78.
Haug, Anton d. Ae. XII. 3. 18. 27. 29.
33. 35.
Haug, David XII. 28. 49.
Häll, Rudolf 102.
Haillant, Erasmus 74.
Haller, Bartlme 62. 78.
» Hans 108.
» Quirino 81.
» Wolf 64. 69. 97. 100.
Hamel, Melchior 63.
Haimerstorffer, Jorg 100.
Hampo 108.
Handtsperger, Lamprecht 104.
Hanold, Antoni 11. 61.
Hainrich, Herzog von Braunsch. 58. 104.
Haintzin, Matheo 61.
Harbart, Dominico 108.

- Hardeckh, Hans Graf v. 72.
 » Julius » » 72.
 Haro, Diego u. Christofero di 26. 64. 79.
 81. 83.
 Haro, Johann di 79.
 Hartbrunner, Bartolome 27. 32.
 Harter, Utz 101.
 Hartmann, Hans 60.
 » Thomas 73.
 Has, Christoff 58.
 Haselpechin, Anna 103.
 Hauser, Niklas 58.
 Hawser, Hans 104.
 » Thoma 76.
 Hawsner, Wolf 102.
 Hebicher, Hans 77. 83.
 Helnstainer, Christian 70.
 Hemerlin, Sebastian 69.
 Hennenberg, Perchtold Graf v. 62.
 Heinrich, Herzog v. Braunschw. 58. 72. 104.
 Herbrot, Jakob 76.
 Herbstain, Heinrich 73.
 Herlin, Jörg 65. 78. 94. 97.
 Herold, Hans 67. 77.
 Herrera, Jan 105.
 Herwart, Christ. 11. 20. 24.
 » Georg 26. 40 f.
 » Hans 11. 58.
 » Jörg 40.
 » Marx 11. 26. 58.
 Hess, Hans 103.
 Hewgl, Lazarus 72.
 » Martin 102.
 » Stephan 72.
 Heygl, Hans 74.
 Hilbrannt, Hans 57.
 Hindergasser, Nickel 102.
 Hindermair, Peter 102.
 Hyntz, Paul 58. 69.
 Hirnhaim, Walther von 61.
 Hirsch 60.
 Hirschfogl, Leonhard 11. 63.
 Hirschvogel 41. 77.
 Hoch, Franz von 79.
 Höchstetter, Hans und Ambrosi 77.
 » 21. 23. 41. 46. 64. 71. 84.
 Höckhstain, Ulrich 66.
 Hofer, Jörg 57.
 » Peter 73. 100.
 Höfler, Martin 67.
 Hofmann, Caspar 74.
 » Hans 101.
 » Jörg 67.
 » Valentin 73.
 Hofner, Hans 77.
 Hofstetter, Jeronimus 103.
 Högl, Jörg 66. 74.
 Hold, Leonhard 103.
 Hollnickh, Stasko 106.
 Holnstainer, Collmann 72.
 Hölz, Jörg 58.
 Hölztl, Blasy 58. 69.
 Homolko, Ywanisch 107.
 Honer, Friedrich 103.
 Honnickh, Claus 73.
 Hopf, Matheis 72.
 Hörbart, Hans 62. 78.
 » Jörg 80. 84.
 » Marx 80. 84.
 » Michel 106.
 Hörbrot, Jakob 60.
 Hörmann, Jörg 57. 59 ff. 66. 84.
 Hörwart (cfr. auch Herwart) 69.
 » Hans 58.
 » Marx 58.
 » Simon 108.
 Hospital, Inigo del. 79.
 Hueber, Hans 77. 83.
 Huebner, Hans 73.
 Huelin, Jakob 91.
 Huerdo, Lopos 83.
 Huet, Jörg 107.
 Hugelino, Casper 105.
 Hungen, Hans von 59.
 Huntsperger, Felix 103.
 Hurlowagen, Dietrich 102.
 Hurt, Gotschalkh 76. 102. 103.
 Huss, Hans 58.
 Hutten, Ludwig von 103.
 Jacobi, Achonis 78.
 Jacobin, Ditzl 72.
 Jagenreutter 72.
 Janusch, Bothian 106.
 Jardin, Philipp dw 105.
 Ichtwan, Dionisy 61.
 Jeger, Hans 103.
 Jenisch, Burggraf 108.
 Jeroffla 106.
 Imhof 41.
 Imhof, Frannz 103.
 India, Lois von 104.
 Joachim, Markgraf 72. 75.
 Jobst 104.
 Johann Albrecht v. Brandenburg 26. 83.
 » Bischof zu Regensburg 76.
 Jörg, Bischof zu Brixen 69.
 Jossa 106.
 Yphoferin, Elisabeth 57. 100.
 Istwan, Primi 107.
 Jung, Johann Dr. 102.
 Jung, Ulrich Dr. 58. 77.
 Jung, Johann zum 63.
 Jelietsch 107.
 Lachenpeckh, Math. 66.
 Laudeto, Antonio 100.
 Ladislaus, König von Böhmen 42. 52.
 » Erzbischof zu Gran 11. 60. 108.
 Laugingerin, Eufrosina 65.

- Lagingerin, Hans 61. 66.
 » Jörg 66.
 » Katharina 65.
 Lauginger, Bernhard 86.
 Lamenit, Benedict 74.
 Lamparter, Hans 59. 66.
 Lanng, Hartnago 64.
 Lang, Matheus 11. 62.
 Langenmanter, Bernh. 102.
 Langenmantl, Bernh. 102.
 Langer, Caspar 76.
 Langnauer, Hans XII. 3. 18. 27. 28. 29.
 33. 35. 38. 49.
 Lar, Gwilam de 104.
 Lardonis, Franco 79.
 Lautenslager, Felix 97.
 Lax, Wolf 73.
 Leichtenburg, Landgraf Jorg zu 101.
 Lederer, Conrad 104.
 » Jorg 104.
 » Leonhard 161.
 Leger, Hans 108.
 Lehner, Ulrich 86.
 Lener, Hans 101.
 Lenngin, Elsbeth 58.
 Lerch, Martin 78.
 Leschenprant 58.
 Lerchschiner, Jörg 70.
 Liebhart, Wolfgang 106.
 Liechtenstain, Achaci v. 103.
 Lichtenstain, Philipp v. 69.
 Ligsalz, Sebastian II. 26. 62. 77.
 Lyn, Hans 58.
 Lindichauss, Claus 73.
 Lindenmair, Jorg 61. 100.
 Link, Melchior XII. 28. 38. 49.
 » Ulrich XII. 3. 18. 27. 29. 33. 35.
 Litwitz, Caspar 108.
 Loaisa, Garcia de 15.
 Löble, Johann 58. 71. 77.
 Löchel, Hans 87.
 » Martin 100.
 Longa, Caspar 76.
 Lopis, Lorenzo 103.
 » Pietro 79.
 Los, Adam 72.
 Lucas, Johann 76.
 Luca, Melchior 108.
 Luchaus, Hans 59.
 Ludwig, König v. Ungarn 16. 17. 39.
 Lüneburg, Herzog Ernst v. 72.
 » » Otto v. 72.
 Lutke, Bernhard 105.
 Lutz, Hans 102.
 Lutzenhover, Jörg 71.
 Mackowitz, Mickitz 107.
 Madrill, Marco de 105.
 Magk, Niklas 60.
 Magk, Simon 61.
 Magleser, Salomon 79.
 Malgretz, Hans 100.
 Mander, Hans 61.
 Mangolt, Antoni 83. 84.
 Mangoltin, Margaretha 66.
 Manlich, Melchior XII. 4. 28. 29. 38. 49.
 » Mathias 38.
 Mantzin, Marco Anto. 105.
 Mair, Conrad 67.
 » Hans 102. 103. 108.
 » Jorg 76. 102. 108.
 » Lienhart 61. 66.
 » Matzko 107.
 » Rigo 83.
 » Wolfgang 77.
 Mawr, Hans 73.
 Mairhofer, Jörg 70.
 Mairin, Barbara 67.
 Marique, Franco. 83. 105.
 Maris, Bernhard 79.
 Marsentzki, Jörg 108.
 Martini, Alex. 61.
 Martzisch 108.
 Mauss, Johann 78.
 Mausken, Jeronimus 103.
 Masmünster, Melchior v. 60.
 Maticckhofer, Scholt 103.
 Maximilian I. 18. 52. 55. 57.
 Mechtold, Peter 103.
 Meidl, Michel 79.
 Meder, Lorenz 56.
 Medina, Stephano de 82. 83.
 Melano, Niklas 73.
 Memburg, Michel 72.
 Mendl, Israhel 108.
 Menten, Hans 61.
 Merss, Michel 66.
 Messing, Leonhard 70.
 Mewss, Jan 79.
 Meisl, Anndre 76.
 Meissner, Erhart 73.
 » Hans 72.
 Meitting, Conrad 65.
 » Hans 66.
 » Jorg 26. 79.
 Meuting 40.
 Michel, Bischof zu Bosma 107.
 » Hans 59. 72.
 Milfer, Oswald 100.
 Militzki, Thoman 108.
 Myn, Paulo, Aluisi 104.
 » Bernardo von der 104.
 Mittelberger, Martin 58.
 Mittner 102.
 Mitzinski, Jorg 107.
 Monde, Sebastian 74.
 Montamalue, Jan 79.
 Moresini, Jeremeus 103.
 Morgenrot, Hans 73. 80.
 Mörlin, Hans 76.

Mornpeckh, Michel 58. 68.
 Morobelli, Nicolao 63.
 Mossia, Alonso 105.
 Mugenhover, Hans 103.
 Munch, Jan de 79.
 Münckwitz, Jörg 72.
 Mülhauser 89.
 Muelich, Christoph 66.
 » Hektor 65. 102.
 » Jörg 66.
 Muelichin, Frau Anna 61.
 Müller, Hans 60. 66.
 » Jörg 58.
 Murnawer, Ambrosi 69.

 Nedneckh, Leonhard 101.
 » Lienhard Clement 58.
 Newhauser, Anndre 101.
 » Caspar 69.
 Newman, Wilhelm 71.
 Newneck, Reinhard von 66.
 Nickel, Hans 86.
 Nicket, Anthoni 104.
 Nicklas, Burggraf 106.
 Niderstorffer, Caspar 58.
 Noi, Don Carlo dela 64.
 Nuges, Concalo 82. 105.
 Nunges, Jan 64. 82. 83.
 Nutaler, Erhart 65.
 Nützl, Gabriel 103.

 Obiedo, Gonsalo de 64. 82. 83.
 Oechinger 80.
 Ock, Hans 60.
 Ohinger, Thoman 86.
 Oehinger, Walther 77.
 » Ulrich 77.
 Onnkelgud, H. 10.
 Onspach, Marx 62.
 Onsorg, Christian 57. 61. 76.
 » Conrad 101.
 » Jorg 57.
 Ort, Franz 107.
 » Hans 79. 104.
 » Wolfgang 100.
 Ortenburg, Gabriel Salamanca Graf von,
 19 f. 26. 75. 76. 84.
 Ortis, Alonso 82.
 Otelin, Theoderico 64.
 Otto, Popius 79. 80. 104.
 Ott Hainrich, Herzog 77.
 » Wolfgang 100.

 Quartiron, Jeronimo de 99.

 Rad, Lorenz 61.
 Rampels, Jorg 89.
 Rayner, Peter 70.
 Raner, Hans 59.
 Ranntzki, Jacob Horo 107.

Ranntzki, Lasko 106.
 Rais, Franco. de 80.
 Rait, Hans 108.
 Ratgebin, Helena 103.
 Rauenstainer, Balthasar 105.
 Reiching, Jeronimus 66.
 » Jörg 65. 96.
 Rechlingen, Conrad 60. 61. 105.
 Rechlinger, Jakob 62. 65. 81.
 » Johann Dr. 66.
 Reiff, Christoph 70.
 Reinstorff, Lüticke 48. 72.
 Rem, Andres 78.
 » Hans 100.
 » Lucas 6. 10. 62.
 » Sigmund 85.
 Renieri, Frau Julia de 81.
 Renntz, Hans 66.
 Reutter, Hans 69.
 Reytter, Hans 65.
 Reitwiser 63.
 Ribisch, Dr. Heinrich 74.
 Richasoli, Simon de 81.
 Richter, Michel 107.
 Rieder, Thoman 70.
 Riederlerin, Anna 66.
 Riedknecht, Hans 59.
 Riemer, Achatzi 106.
 Rinaldo, Franco. 104.
 Rintflaisch, Peter 74. 76.
 Ritzo, Anthonio 105.
 Roa, Joan de 83.
 Rollenhauser, Carl 64.
 Römer, Andre 60.
 Ronssendorf, Adam v. 108.
 Rorario, Jeronimo 81.
 Rosenberger, Marquart 67.
 Rösl, Erasmus 106.
 Rösler, Martin 103.
 Rösli, Hans 107.
 Rösner, Jorg 101.
 Rot, Contz 103.
 » Franz 107.
 » Jorg 76.
 » Sigmund 70.
 Rothenbuecher, Christ. 55. 87.
 Rotschmidt, Hans 108.
 Ruef, Jörg 73.
 Rueff, Wolfgang 100. 101.
 Rueprecht, Jörg 106.
 » Sigmund 59. 60. 72.
 Ruffon, Batista de 99.
 Rugger, Peter 104.
 Rumler, Martin 57. 70.
 Rutschant, Hans 58.

 Sackh, Francisco, Bonfiolo 68.
 Salamanca, Gabriel von 19.
 Salamanca, Gonsalo 80.
 Salm, Niclas v. 23. 24. 26. 69. 72. 76.

- Sanuto, Marino 40.
 Salo, Sebastian von 100.
 Samanego, Christophero 105.
 Sander, Johann 59.
 Sant Martin, Joh. de 79.
 Sant Petro, Alonso 83.
 Sanuss, Jörg 62.
 Saurer, Lorenz 58.
 Sauerloch, Anton 102.
 Sayller, Leonhart 101.
 Schad, Pedro 63.
 Schawer, Engelhard 105.
 Schaffer, Hans 60.
 Schafferin, Vincentz 107.
 Schaller, Lucas 70.
 Schallmair, Steffan 101.
 Schalsl, Jorg 108.
 Schander, Hans 77.
 Schappoler, Hans 104.
 Schaytzer, Hans 108.
 Schatzmaister, Jakob 73.
 Schennckh, Christoph 106.
 Scher, Steffan 74. 101.
 Scheyrer, Lorenz 70.
 Schewrn, Jan von 104.
 Schernahow, Lasla von 101.
 Schgarpa, Johann 99.
 Schickh, Anthoni 65.
 Schimel, Hans 61.
 Schleppach, Hans Lutz v. 102.
 Schlussfelder, Valtin 108.
 Schlüsselfelder 45.
 Schmaltz, Thomas 73.
 Schmid, Christoph 67.
 » Gall 61.
 » Hans 60. 102.
 » Heinrich 61.
 » Martin 65.
 » Peter 66.
 » Wolf 102.
 Schmidhanns, Math. 58.
 Schmidmair, Thoma 70.
 Schnaitpeckh, Hans 108.
 Schneider, Anndre 101.
 » Hans 59.
 » Jobst 61.
 » Valtin 107.
 Scholtz, Sebastian 51. 74.
 Schönawer, Paulus 78.
 Schorndorf, Seb. Scherrtl 60.
 Schott, Thoma 70.
 Schottenerin, Elisabeth 66.
 Schram, Hainz 73.
 Schreiberstorffer, Hans 107.
 Schreiner, Sebastian 103.
 Schreckh, Andreas 107.
 Schrenck, Balthasar 26. 62. 77.
 Schuldthaiss, Sixt 60.
 Schüller, Lienhart 58.
 Schuester, Hans 77.
 Schuester, Jakob 108.
 » Michel 67.
 Schutz, Jakob 73.
 Schutzmaister, Anndres 73.
 Schwab 89.
 » Engelhardt 78.
 » Michel 89.
 Schwartzentaller, Hans 108.
 Schwartzmair, Christoff 70.
 Schweickhofer, Wolfgang 101.
 Schweytzer, Hans 108.
 Schwertfegerin, Frau Sophia 103.
 Sebastiani, Frau 107.
 Sebharts Kinder 58.
 Sebartin 67.
 Seckolofski, Jerofflo 106.
 Sedlpawr, Ulrich 77.
 Segler, Achaci 100.
 » Thoman 100.
 Seyfried, Salomon 66.
 Selden, Jörg, Christoph 67.
 » Augustin, Anna 67.
 » Felicitas, Maria 67.
 Semler, Hans 103.
 » Ludwig 103.
 Sender, Clemens 1.
 Senen, Ludwig von 102.
 Sener, Hans 101.
 Senf, Conrad 71.
 Seventuski, Girsick 108.
 Seyfried, Salomon 66.
 Seit, Blasi 65.
 Seytz, Hans 77.
 Siber, Hans 60.
 » Nick 78.
 Sibenburger, Nickel 107.
 Sibenburgen, Frau Dorothea von 58.
 Sichen, Burchart von 96.
 Sickingen, Franz von 26. 76.
 Sidlman, Marx 62.
 Sigmund, Herzog von Tirol 41. 55 f.
 Silberberg, Hans von 61. 77.
 Singer, Michel 61.
 Sitzinger, Lucas 78.
 Soldan, Jorg 71.
 Solis, Johann de 81.
 Soppel, Sigmund 66.
 Spanochi 15. 104. 5
 Spaur, Crisandt von 69. 70.
 » Christoph von 69.
 Spatz, Bartlme 102.
 Sperber, Hans 103.
 Speyser, Johann Dr. 102.
 Spino, Philipp de 80.
 Spinosa, Alonso 79.
 Spörlin, Conrad 105.
 Spöttinger, Hans 107.
 » Peter 106.
 Sprachler, Sigmund 71.
 Sprenger, Franco. 62.

Staber, Wilhelm 100.
 Stabius, Johann 103.
 Stadtler, Hans 58.
 Stamler 58.
 Stain, Diepolt von 83.
 » Marquart vom 60. 62.
 » Melchior vom 76.
 » Ursula Frau vom 61. 67.
 Stainer, Adam 100.
 Stainlin, Caspar 66.
 Stainpeckh, Hans 70.
 Starckt, Marcus 25. 74.
 Stebenhaber, Nofferus 11.
 Stedelin, Jorg 102.
 Stefferm, Philipp von 79.
 Steffane 106.
 Stegmann, Hans 76.
 Stein, Ursula vom 61. 66. 67.
 Stengli, Ulrich 102.
 Stenntzl 74.
 Sternberg, Alexi von 72.
 Stetten, von 110.
 » Jorg von 62. 65. 66.
 » Lucas von 62. 65. 66.
 Stibitz, Sigmund 107.
 Sticks, Sebastian 73.
 Stöckl, Hans 41. 69. 70. 84.
 » Michel 101.
 Stöpp, Hans 100.
 Stöppel, Narciss 69.
 Straub, Jorg 73.
 Strauss, Gabriel 107.
 Strobl, Mathes 73.
 Stromair, Wolf 78.
 Sutter, N. 75.
 Sultz, Rudolf von 69.
 Sultzer, Franz 85.
 » Hartmann 61. 65.
 Sulzerin, Frau Otilia 66.
 Sunabendt 107.
 Swartz, Bernhard 80.
 » Diepold 77.
 » Hans 104. 107.
 Szathmáry, Georg 39.

 Tännntzl, Veit Jakob 68. 70.
 Tassis, Battista de 26. 80.
 » Maffeo 83.
 Tätzl, Antoni 62.
 Tello, Johann 64.
 Temperani, Lucas 82. 105.
 Tennkh, Wilhelm 100.
 Tenmarckth, König von 62. 79.
 Thoman, Jakob 100.
 Thorsini, Anna Frau 61. 65. 77.
 Thunhaim, Weygant von 102.
 Thurm, Niklaus vom 100.
 Thurzo 9. 13 f. 38 f. 42 ff. 45. 109. 110.
 » Alexi 16. 60. 105. 106. 108.
 » Hans 16. 58. 106. 108.

Thurzo, Jorg 65. 106.
 Tibant, Jan 103.
 Tockeraw, Hans 106.
 Töckler, Andre 103.
 Tolch, Hans 60. 61.
 Told, Jörg 100.
 Topfer, Hans 72.
 Tora, Luis de 82. 83.
 Transilvan, Maximilian 104.
 Tranza, Diego di 79.
 Travasador, Bernardo 104.
 Trebule, Simon 107.
 Trenntsch, Lorenz von 106.
 Trevisan, Martin 80.
 Treviso, Aluiso 104.
 Trollslager, Anndreas 103.
 Troner, Ludwig 70. 100.
 » Wolf 70. 100.
 Tuecher, Lazarus 79.
 Turbole, Simon 100.
 Türboli, Zuan, Agno de 104.
 Turckh, Hans 108.
 Turcko, Augustino 64.
 Turitzky, Balthasar 102.

 Ulrich, Herzog von Württemberg 15. 102.
 Ulstet, Wilhelm 86.
 Underweg, Christoff 101.
 Untz, Bernardo 104.
 Ursatzky, Joachim 59.
 Ursentaler, Jorg 77.
 Urtlax, Haintz 73.
 Usenbeckhin, Barbara 59.
 Usenwanger, Caspar 69.

 Valli, Francisco de 64.
 Varnbühler 53.
 » Hans 26. 75. 77.
 Veltin, Bartlme 102.
 Vendrimini, Lucha di 81.
 Vesenbeckh, Christoph 72.
 Vetter, Jakob 107.
 Villa Frantenella, Albertin de 99.
 Villa Nova, Alonso de 83.
 Villena, Fernando de 64. 80.
 Villinger, Jakob 17. 67. 84.
 Vischer, Hans 85.
 » Jakob 102.
 » Niclas 72.
 » Peter 70. 108.
 Vitl, Jörg, 66.
 Vocanti, Cassi de la 80.
 Voglener, Mathias 57.
 » Walther 57.
 Voglman, Ludwig 102.
 Vogt, Bernhard 102.
 Volacher, Andre 58.
 Volkart, Hans 71.
 Vormara, Jan 79

- Wachtel, N. 108.
Wag, Andreas 103.
Wagenschaffer, Gregor 106.
Wagner, Caspar 76.
Wayko 106.
Wal, Dilman de 103.
Waldenburg, Lucas von 58.
Waldner, Thomas 60.
Waldstromair, Contz 103.
Wallner, Thoman 108.
Walterschover, Christ. 106.
Walthauser, » 100.
Waltmann, Hans 67.
Wannauer, Hans 102.
Warsitz, Johann Maria 102.
Wayschau, Caspar 75.
Weyda, Hans Graf von 108.
Weydacher, Gabriel 70.
Weidinger, Jacob 100.
Weidling, Michel 74.
Wegelin, Jacob 102.
Wegli, Melchior 106.
Welden, Albrecht von 77.
Weilheimer, Marx 102.
Weyller, Caspar 67.
Welser, Bartolome II. 17. 63. 83.
» Hans 102.
Wellsperg, Sigmund von 104.
Weinachter, Veit 70.
Weinberger, Leonhard 73.
Wenedickh, Batjenn 107.
Weingartner, Jörg 100.
Weiss, Ulrich 75.
Weysenberger, Hans 70.
Weissepach, Hans 104.
Wesonbeckh, Peter 72.
Wetzstainin, Agatha 66.
Wichel, Hans 73.
Widemann, Dr. Beat 69.
» Blasius 70.
» Hans 89.
» Jeronimus 59. 66. 73.
» Math. 73.
Widnauer, Hans 89. 103.
Wiko, Veit 106.
Wild, Vinzent 73.
Wilhelm, Herzog v. Bayern 15. 76. 102.
Winckler, Heinrich 103.
» Lienhart 70.
Wyns, Hans 74.
Wipfer, Marx 73.
Wirffel, Augustin 86.
Wirt, Conrad 104.
» Martin 103.
Wisinger, Andreas 107.
Wittenberg, Lamprecht von 104.
Wolf, Bernardin 61.
Wolfart, Clement 73.
Wolfgang, Graf von Bada 60.
Wölfl, Leonhard 70.
Wolmarschawsen, Jörg von 77 f.
Wolsky, Martin 73.
Wosolcko, Stasko 107.
» Steffan 107.
Wurtz, Sebastian 60 f.
Zabko, Jorg 108.
Zämesser, Ulrich 65.
Zändl, Caspar 100.
Zainesser, Ulrich 74.
Zápolvai, Johann 11.
Zarriss, Alamano de 103.
Zechntner, Heinrich 70.
Zeller, Joss 101.
Zellting, Wilh. von 101.
Zettlitz, Niclas 107.
Zettritz, Ulrich 107 f.
Ziegler, Heinrich 73.
Zieglerin, Frau Barbara 60. 75.
Zimmermann, Erhart 77.
» Conrad 58.
Zinckh, Hans 102.
Zintzendorf, Steffan von 101.
Zobleckh, Albrecht 106.
Zopper, Anton 76.
Zorn, Hans 72.
Zoth, Christ. 100.
Zott, Johann 57. 61. 68. 84.
Zöttl, Leonhard 107.
Zurilo, Florian 81.
Zwingmüller, Hans 102.

B. Ortsregister.

- Achnhausen 76.
Achen 70.
Agram 48.
Alcantara 12. 64. 82.
Allriss 43. 89.
Almaden 37.
Altenburg 52.
Altenofen 107.
Altsohl 107.
Amsterdam 54. 80. 96. 97. 104.
Ancona 47.
Anried 102.
Antwerpen 8. 15. 21. 33. 47 f. 52. 58. 61 f.
64. 71. 72. 74. 77 f. 79 f. 81. 94. 97. 101.
103. 110.
Argos 19.
Arnoldstein 58.
Arnstedt 45.
Aschenburg 76.
Augsburg 1. 6. 8. 11 f. 15. 17. 20 f. 31. 33 f.
35. 45. 53 f. 55. 57 f. 59. 60—65. 68.
70 f. 74 f. 78—80. 83. 93. 100 f. 102.
104. 110.
Bamberg 103.
Bautzen 74.
Bern 61.
Biberbach 66. 67. 85. 102.
Bosna 107.
Bozen 15. 21. 31. 53. 55. 60. 63. 68. 80.
87. 110.
Braunschweig 76.
Brescia 99.
Breslau 8. 14. 21. 30. 46 f. 48 ff. 50 ff. 59.
63. 73 f. 85. 92. 110.
Bridriching 102.
Brixen 69. 100.
Brügge 48.
Brünn 107.
Brüssel 71.
Burgau 61.
Calatrava 12. 64. 82. 105.
Civita vecchia 47.
Clausen 42. 53. 91. 100.
Cöln 8. 15. 21. 54. 60—63. 75. 78 f. 94.
103. 110.
Cosenza 54.
Danzig 47. 49.
Eggfried 102.
Eidenburg 108.
Eisleben 45.
Ekirch 102.
Elchingen 76.
Emden 104.
Erfurt 48. 73. 78.
Erlin (Erla) 108.
Florenz 15. 34. 61. 76. 77. 81.
Frankfurt a. M. 21. 48. 52. 54. 63. 73. 78.
93. 110.
Frankfurt a. O. 51. 59. 74. 103.
Freising 102.
Friedberg 102.
Fuggerau 8. 14. 15. 21. 28. 31. 36. 38. 45.
48 f. 53. 55. 58. 60. 62. 63. 71. 75. 85.
91. 101. 110.
Fuldepp 45. 55. 69. 91.
Fump 70. 71.
Fumperbach 89.
Gablingen 86.
Geislingen 76.
Genua 34. 38. 40. 80.
Gerstheim 61.
Glata 78.
Göggingen 76. 86. 102.
Gossensass 43. 89.
Grafaich 69.
Grafenwörd 62.
Gran 11. 60. 107 f.
Greison 73.
Güntzburg 61.
Haimburg 59. 72.
Haynershofen 77.
Hall 8. 15. 18. 21. 28. 31. 46. 53. 54 f. 57.
61—63. 68. 71. 75. 88. 100. 110.
Hamburg 48. 73.
Hamerstat 107.
Herrieden 76.
Hochkirch 8. 14. 21. 31. 35 f. 44. 46 ff.

52. 59. 60. 63. 72. 74. 78. 85. 92. 110.
Hof 52.
Honershofen 102.
Horga 102.
Horwartzhofen 102.

Jenbach 36. 45 f. 55. 69. 84. 91.
Yettingen 66.
Innsbruck 63. 70. 81. 100. 104.
Ysnach 107.
Jsny 53. 69.

Kaltern 100.
Kaufbeuren 11. 61.
Kempten 100.
Kirchberg 65. 77.
Kitzbühl 55.
Kokay 99.
Krakau 46. 47. 49. 54. 59. 63. 66. 73 f.
106.
Kranstat 108.
Krems 28. 49.
Kremnitz 46. 54. 106.
Krichenhausen 60.
Kufstein 45. 53. 70. 101.
Kumpach 67.

Lanndsberg 77. 102.
Langenreichen 85.
Lawen 74.
Lawetsch 89.
Leibhain 74.
Leipzig 8. 21. 33. 46. 48. 49 ff. 52. 54. 58.
59. 60. 63. 72. 73. 92. 110.
Libethen 35. 38. 50. 79. 107.
Liegnitz 52.
Lienz 41. 43. 54. 57. 89. 100.
Lindau 26. 53. 63. 77. 102.
Linz 28. 49.
Lübeck 30. 48. 73. 102.
Lucca 34.
Luentz 100. 101.
Lüneburg 48. 59. 72.
Lyon 15. 47. 81. 104.

Madrid 54.
Mainz 77.
Malforgeth 71.
Masmünster 60.
Massenbachhaus 61.
Mecheln 79.
Medina del Campo 54.
Memmingen 77. 102.
Messina 47.
Minstetten 66.
Mittenwald 55.
Mohács 17. 50.
Molukken 15. 105.
Moschnitz 106.
Mosen 77.

München 11. 53. 55. 62. 76.
Münster 62.
Münsterberg 74.

Neapel 19. 81. 84. 105.
Neisse 52.

Neuneckh 66.
Neusohl 8. 11. 14—16. 21. 28. 35. 38. 44.
46 ff. 49 f. 52. 74. 85. 92. 101. 106 f. 110.
Norndorff 76. 85.
Nürnberg 8. 11. 15. 21. 31. 36. 46. 48.
52 f. 54 f. 62 f. 63. 66. 67. 72. 73 f. 75.
77 f. 88. 92 f. 94. 100. 102. 104. 110.

Ochsenhausen 76.
Ofen 8. 11. 14. 15. 16. 28. 48. 49 ff. 54.
59. 60. 92. 101. 105. 106 f. 108. 110.
Ohrdruff 44. 48. 73.
Olmütz 71. 106. 108.
Onsbach 103.
Oppenheim 61.
Otelried 86.
Oetringen 86.
Oettingen 77.

Passau 75.
Pegkaa 58.
Pest 107.
Pontafel 49.
Prag 103.
Pressa (in Polen) 99.
Pressburg 106.
Pretelzhofen 85.
Pribna 107.
Priss 107.
Puechpern 61.

Rattenberg 41. 43. 55. 70. 71. 89.
Regensburg 62. 76 f. 102.
Reichenstein 38. 50 ff. 74. 92.
Reinstetten 60.
Riblungen 85.
Ridnaun 43.
Rom 8. 9. 15. 21. 30. 54. 58 f. 60. 62. 63.
73. 75. 80. 81. 99. 104. 105. 110.
Rosenberg 107.
Rosenheim 53. 55.
Rotenberg 70.
Rotenburg 61.

Sagnitzach 58.
Salzach 58.
Salzburg 11. 61. 62. 63.
Schafhaim 60.
Schalmaren 108.
Schemnitz 106.
Schleppach 102.
Schleussingen 48. 73.
Schmihen 66. 67. 77.
Schwabmenchingen 76. 86. 102.

Schwaz 8. 15. 21. 24. 31. 35 f. 38 ff. 45.
51 f. 53 f. 57. 69 ff. 74 f. 80. 84. 89. 91.
100. 101. 110.

Schweidnitz 74.

Schweinfurt 61.

Sevilla 64.

Siena 15. 80. 81. 104.

Speyer 62. 81.

St. Gallen 104.

St. Georgental 44.

St. Jago 12.

Sterzing 70.

Stettin 47. 51. 74.

Strassburg 20. 60. 75. 77.

Stuhlweissenburg 17. 39.

Tannhausen 76. 102.

Tarvis 49.

Teschen 29. 49. 54.

Thaurnveld 89.

Thorn 54. 67. 73.

Thunhaim 102.

Torlach 61.

Traburg 58.

Trier 61.

Triest 50.

Udine 49.

Ulm 9. 11. 12. 17. 31. 60. 61. 76. 78. 84.

Valladolid 54.

Venedig 8. 15. 18. 21. 29. 33. 34. 40. 48.

50. 53. 55. 63. 76. 79. 80 f. 97. 104. 110.

Villach 38. 45. 48. 71. 100 f. 103 f.

Waldkirch 23. 69.

Walschofen 86.

Wasserburg 53. 55. 75.

Wasserneuburg 71.

Weiden 49.

Weissenburg 106.

Weissenhorn 35. 77. 102.

Wiblingen 77.

Wien 8. 15. 21. 28. 31 f. 35. 49. 53. 54.

58. 59. 61. 63. 71 f. 74. 80. 85. 91. 100 f.

105 ff. 110.

Wimpfen 60.

Wörd 61.

Wurmbs 61. 102.

Würzburg 78.

Zengg 48. 50.

Zusmarshausen 102.

Strieder, Jakob, 1877-1936

Die Inventur der Firma Fugger aus dem Jahre 1527

Tübingen 1905

Pol.g. 1005 ob-17

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11127749-3